IOS. M. SCHNEIDT,

V. I. D. COM. PAL. CAES. CONS. AVL. WIRCEB. ET FVLDENS.
PANDECT. ET IVRIS FRANCONICI IN VNIVERSITATE
WIRCEBVRGENSI PROFESSORIS PVBL. ET ORD.

THESAVRVS IVRIS FRANCONICI

Oder

Sammlung

theils gedruckter theils ungedruckter

Abhandlungen, Diſſertationen,

Programmen, Gutachten, Geſätze,
Urkunden ꝛc. ꝛc.

welche das

Fränkiſche und beſonders Hochfürſtlich-
Wirzburgiſche

Geiſtliche, Weltliche, Bürgerliche, Peinliche, Lehen-
Polizey- und Kameralrecht

erläutern ꝛc.

Des zweyten Abſchnittes ſechſtes Heft.

Wirzburg,
Im Verlage der Franz Xaver Riennerischen privil.
Buchhandlung.
1788.

II. Abſchnitt.

LVII. Stück.

Ordnung des Bruckengerichts zu Wirzburg in den Jahren 1577—82.*

Unſer Land Gericht daß Brückhen Gericht zu Wirtzburg genandt, ſollen wie vor Alter herkhommen, die Neün Schöpffen, ſo jezuzeiten an Vnſerm Statt Gericht zu Wirtzburg ſitzen, vnnd daran verordnet ſeindt als Schöpffen neben vnnſerm Schultheiſſen, in deß Abweſen ſeines Beuelchhabers, beſitzen vnnd zuuorderſt einen Aydte leiblich zu Gott vnnd den Heyligen ſchwehren, wie hernach geſchrieben ſtehet.

Als Ich an daß Prueckhen vnd Statt Gericht zu Wirtzburg auf meines Gnedigen Herrn von Wirtzburg oder ſeine Gnaden Nachkommen kundtlichs widerruffens zu einem Schöpffen vfgenohmen worden bin, Alſo ſoll vnd will Ich derſelbigen Gericht getrewlich wartten,

* Iſt noch ungedruckt.

vnnd nach meinem allerbeſten Verſtenndtnus Vrtheil vnnd Recht ſprechen, kein Gericht ohne Wiſſen vnd Laub des Schultheißen, oder in ſeinem abweſen ſeines Beuelchhabers, verſaumen, die vrtheil, bis die, wie ſi h gebürth, geöffnet werden, vnnd alle heimdlichkeit des Gerichts verſchweigen, Die Oberkeit vnd Recht meines Gnedigen Herrn getreülich hañdthaben, die Ordnung die Sein Fürſtliche Gnaden derhalben vſgericht, oder hinführo vſrichten würdet, getrewlich vnnd mit allen Vleiß halten vnd volziehen ohne alle geuehrde, als Pitt mir Gott zu helffen vnnd die Heylige.

Vnnd ſolle der Prueckhen Gerichts Knecht in ſeiner vſſnehmung einen gelerten Aydt zu Gott und den Heyligen ſchwehren, wie hernach volgt.

Jch ſolle vnnd wille, alle die Jenigen, ſo mir an die Brücken zu laden beuohlen worden, zu rechter Zeit auß Weiſung der Brückhen Gerichts Ordnung zu Haus vnd Hoff oder mündtlich vnter Augen laden, vnd in eines jeden Abweſen, Zaichen an die Thür machen, auch ſeinem nächſten nachbauern anſagen, vnnd die alle, vnd der Jeden vnverzüglich den nechſten Tag vor dem Prüeckhen Gericht, in daß Gerichts Buch einſchreiben, getreülich anſagen nnd angeben, auch waß ſich dauon gebührt, außrichten vnd bezahlen, nichts darinn zu uerſchweigen, darzu alle geuhrtheilte, wo Jch der einer oder mehr hie in der Statt Wirtzburg anſichtig würde, ſolche den Statt Knechten anſagen und zaigen,

auch

auch ein Pferdt täglich darzuhalten, vnd vff Geheiß des ſchultheiſſen, oder in ſeinem abweſen des vnnter-ſchultheiſſen, Je bisweilen mit den Knechten hinaus-reitten, die geuhrtheilten helffen holen, vnd Niemandt warnen noch vbernehmen, vnnd dem Schultheiſſen vnnſers gnedigen Herrn vou Wirtzburg, vnd Jhrer Gnaden Gerichts wegen, gehorſam ſein, auch alle freuentliche vnd muetwillige Handlung, ſo Jch in Wirtzburg ſehen hören, oder ſonnſt erfahren würde, will ich Jederzeit ober oder vnnterſchultheiß fürbringen vnd melden, alles getreülich vnd ohne geuehrde. Alſo helff mir Gott vnd die Heylige, vnnd ob man Jemandt an bemelt vnſer Prüeckhen Gericht zu Wirtzbutg citirt, demſelben die landBotten, daß am dritten Tag vor bey Sonnenſchein, verkündten, vnd dieſelben Botten ſollen den nechſten Tag vor dem landrechten zu dem Gerichtſchreiber kommen, vnnd laſſen die Perſon alle in daß GerichtsBuch ſchreiben; dauon gebührt von jeder Perſon beſonder drey Pfenning, vnd der Lohn der landBotten, Jſt nemblich von Jeder meil vier Pfenning, es ſeye ferne oder nahe, vnnd von der er-ſtern meil Sieben Pfenning, daran ſoll der Bott die obernannt drey Pfenning ausrichten.

Jtem vf den Tag, ſo daß lanndgericht iſt, ſo ſoll man des morgens früe vormittag, alle die fordern vnd benennen, die da citirt ſeindt, vb rlaut in dem Gerichts haus Jenſeit Meins, alſo ſoll der ſchreiber zuuor an

dieſelben geladen Perſon, auß dem GerichtsBuch leſen, vnnd dann ſo ſollen Ihme Zween Gerichtsknecht, die überlaut nachbenennen, vnd nachſchreyen, dabey auch zum wenigſten zween Schöpffen des Gerichts ſein ſollen.

Vnd der Anfang hebt ſich an, daß die Gerichts Knecht Bitten vmb einen fürſprechen, vnnd wann Ihnen dann der erlaubt würdt, So fragt dann derſelbig fürſprech von des GerichtsKnechts wegen, wie man die Leüt fürfordern ſolle, die do geladen ſein, So würdt dann erkennt, daß man die benennen vnd fordern ſolle, wann daſſelbig ein endt hat, So Pitt der fürſprech zu fragen, Ob ſich das Gericht verziehen würdte vber die Tagzeit, ſo hoffen die Cläger, es ſollen Ihnen billich keinen ſchaden bringen.

Vrtheil.

Es bringt Ihnen billich keinen ſchaden.

Item darnach auf denſelben Tag, zu Mittag zu Aylff Horen, ſo ſollen ſich die ſchöpffen ſamblen, vnd daß Lanndgericht Jenſeit Meins an der Brückhen beſitzen, ſo ſolle alßdann der Schultheiß mit Ihnen ſitzen, oder einer der da Bann hat, an ſeiner ſtatt, dem er daß bevilcht, vnnd were ſich dann vf den Fridt veranntwortten will, der gibt drey Pfenning, vnd der Fridt ſtehet vierzehen Tag, vnd wird der Gerichtstag deß Fridens gehalten in der Statt alß hernach geſchrieben ſteht.

Item

Item verantwortt ſich aber ein Rathe, Gericht aber ein ganze Gemeindt, vf den Fridt, dauon gibt man drey Pfundt.

Item wer vf den erſten geladen Tag, in antwortt tretten will, der ſolle für den Friden hinzulegen nichts geben, es ſeye Ein Perſon oder mehr oder ein ganze Gemeinde.

Item wann man Niemands mehr hört, der in Recht tretten, oder ſich vf den Fridt veranntwortten will. Sollen die GerichtsKhnecht vberlaut ſchreyen, vnd rueffen, herzu herzu wer Clagen oder Vrtheilen will, alßdann ſollen die Cläger laſſen einſchreiben, Wann Sie vrtheilen wöllen, vnd daruon geben von Jeder Perſon Siebenzehenthalben Pfenning, vnd von einer ganzen Gemeindt Gericht oder Rathe drey Pfundt.

Item alßdann nehmen die Cläger einen fürſprechen, der fragt lieber Herr Schultheiß, es ſein die Cläger hie, vnd haben Leüth an daß LanndGericht geladen, vnd wüllen die vrtheilen, vnd Bitten zu fragen, wie Sie mit den thun ſollen, daß Sie nit Vnrecht thun.

Vrtheil.

Mann ſolle Sie nennen vnd heiſchen. Alßdann ſolle Sie der ſchreiber, die zu vrtheilen geſchrieben ſeindt, leſen, vnd ſollen Ihme zween Gerichtsknecht, die vberlaut nachrueffen, vnd ſchreyen, vnnd ſo daß ge-

geſchicht, ſo ſollen die Lanndtbotten vf Ihr Aydte beſa-gen, daß Sie die Leûthe zu rechter Tagzeit zu Haus vnd Hoffe oder mündtlich vnter augen, nach laut der Gerichts Ordnung geladen haben.

Item darnach ſchreyet ein GerichtsKnecht vber-laut alſo, die Leût die do benennt vnd gefordert ſeindt, die heiſche Ich zu ein mahl, zum andern mahl vnd zum dritten mahle, hero für Gericht, Hört Sie ſein hie nicht.

Item darnach fragt des Cläger fürſprech wie man es fürter halten ſolle.

Vrtheil.

Mann ſolle Sie bezeûgen als Recht iſt, vnd Rich-ten als recht iſt.

Nun fragt aber der Fürſprech, wie man Sie bezeûgen ſolle.

Vrtheil.

Daß ſollen die Clager thun durch einen geſchwor-nen Gerichtsknecht, der darumb zu den heyligen ſchweh-ren ſolle, vnnd darzu mit zween ſchöpffen die auch vf ihr Aydte darumb ſagen ſollen.

Item alſo ſolle der Gerichtsknecht abtretten, vnd ſchweren, die Leût die do benennt gefordert, vnd ge-heiſchen ſeindt, daß die Cläger vber die alß lanng ge-clagt haben, daß heût nach laut des Gerichts Ordnung der Tag iſt, daß man Ihnen verhelffen ſolle, mit beſ-

ſerm

ſerm Rechten, dann man Jhne verſagen ſolle, ohn geuehrdte, Alſo helff mir Gott vnd die heyligen, alßdann ſollen zween Schöpffen vffſtehen, einer nach dem anderen, vnd Jeglicher ſoll ſprechen, Alſo, Jch neme es vf meinen Aydte, daß die Cläger als lanng geclegt haben, vnnd daß heüt nach dits Orts ordnung der Tag iſt, daß man Jhnen heiſſen ſolle, mit beſſeren Rechten, dann man Jne verſagen ſolle.

Jtem darnach fragt der Fürſprech wie man es fürter halten ſolle.

Vrtheil.

Der Schöpff ſolle Sie vrtheilen, vnnd der Schultheiß darnach zu letzt beſtättigen, vnd alſo ſtehet ein Schöpff vff, vnd ſpricht alſo, die Leüt die do benannt, beclagt, vnd mit Aiden vberzeügt ſeindt, vnnd diß Gericht verſchmechet haben, denen theil Jch Jhre Weiber zu wiſſenhafftigen wittibin, Jhre Kinder zu Ehehafftigen waißen, Jhre Lehen, Jhren Herrn, von dem Sie zu Lehen gehen, Erbe, vnd Aigen, Jhren Kindern, Jch vrtheil in dieſem Brief, vnd allen Fridt, deß Lanndtrecht, vnnd alle Lanndrechtt.

Nun fragt darnach Lieber Herr ſchultheiß, ob Jch Sie alſo vertheilt habe, daß Sie ſein müglich entgelten ſollen, an dißem Gericht vnd an allen Gerichten vnd Landtrechten.

Vrtheil.

Sie entgelten ſein müglich.

Item darnach ſtehet der Schultheiß oder ſein Gewaldt der den Bann hat, auf, vnd tritt für die Schöpfſen, vnnd ſetzt den Gerichtsſtab für ſich in die Erden, vnd legt ſein Hanndt Creützweiß darauf, mit bloſſem Haupt, vnd kehrt ſich gegen der Sonnen, vnd ſpricht alſo, die Leüt die do gefordert vnd benannt ſeyndt, vnd diß Gericht verſchmecht haben; Darumb Sie beclagt, mit Aydten bezeügt, vnd von dem Schöpffen mit vrtheil veruhrtheilt ſein, dieſelben vrtheil vertheilung die beſtettige Ich, vnnd ſage die verclagten alſo fridtloß, vnd erlaub Sie allermenniglich vf allen Straſſen im Veldte vnd in dörfern, vnnd wie ein jeglicher Mann fridt vnd gelait haben ſolle, da ſollen Sie keines haben; vnnd ich weiß Sie die vier weeg in die Landte.

Item darnach fragt der Clager fürſprech, ob man ſolch vrtheil billig in daß Gerichts-Buech ſchreiben vnnd denn Cläger die deß begeren, darauf Brieff vnd vrkundt geben ſolle.

Vrtheil.

Man thuet es billich.

Item darnach fragt aber der fürſprech, wer die Brieff ſchreiben, vnnd verſiglen ſolle.

Vrtheil.

Es ſolle der geſchworne Gerichtsſchreiber die Brieff ſchreiben, vnnd der Schultheiſſ verſiglen mit des Gerichts Insigell.

Item

Item von Jedem VrtheilsBrieff einer Person gibtt man fünff vnd vierzig Pfenning, vnnd die Juden geben von dem vrtheil vnd von den Brieffen zwifach vnnd were ein Invocation an den geiſtlichen Richter haben will, der gibt dauon fünffzehen Pfenning, aber die Juden geben zweyfach, vnd doch ſollen Ihnen die Gelter einfach wider bezahlen vnnd nit mehr mehr.

Item alle die verurtheilt werden, daß ſoll geſchehen bey Sonnenſchein, vnnter dem Himmel, vnd vnnter keinen obendach.

Item wann nun bishero Gewohnheit vnd Herkhommen geweſen iſt, daß man einem vf die erſte Ladung, ſo er nit kommen iſt, oder vf den fridt veranntwortt denſelben geuhrtheilt hat, daß dann gar zuuil iſt. Darumb iſt geſetzt worden, welcher alſo vff daß erſt gericht auſſen bleibt, vnd nit vff den Fridt veranntwortt derſelbe ſolle doch, vf daß erſt Gericht nit geurtheilt werden, ſondern man ſolle daß vfſchlagen, bis zum nechſten Landtgericht darnach darzu er von newen geladen, vnd citirt werden ſolle, zu ſehen vnd hören, ſich in daß Vrtheil zu erkhennen, darauf ſoll er geuhrtheilt werden, ob er anderſt auſſenbleibt, vnnd nit veranntwortt, keme er aber vff das nechſt Lanndtgericht hernach, vnnd wolt ſich vf den Fridt veranntwortten, daß ſolle nit zugelaſſen werden, ſonder er ſolle alßbalden dem Spruch anntwortten, vnd darumb geben vm ſein Vn-

ge-

gehorſamkeit, vnd verſeumnus des erſten Gerichts Sieben Pfenning.

Item welcher ſich vf den Fridt veranntwortt, der ſolle dem Cläger darnach vf den vierzehenden Tag, in der Statt gerecht werden, bleibt er aber vf den vierzeheſten Tag auſſen, ſo ſolle er vf daß nechſt Lanndtgericht darnach, darzu man Ihme verkunden ſolle, geurtheilt werden, oder dem Clager alßbalds gerecht werden, vnnd ſo er alſo will in daß Recht tretten, ſo ſoll er geben Sieben Pfenning, vmb Verſaumbnus des vierzehenden Tags.

Item welcher Clager dem Anntwortter ſeinen Spruch mit Recht abgewinndt, ſo ſolle Ihme der Anntwortter ſeinen Gerichtsſchaden auch ausrichten. Desgleichen entpreche der antwortter dem Cläger vmb ſeinen ſpruch, ſo ſolle der Cläger dem Anntwortter ſeinen Gerichtsſchaden vor Gericht auch wider geben.

Item den Fürſprechen zu wortt ſprechen, von einer Jeden Clag einen Pfenning, ſolle zu andren gerichtsgeſellen gelegt, vnd verrechnet werden.

Item von einem Jeden Zeügen in Gericht zuuerhören gibt man zween Pfenning, beſagt aber ein Rathe, Gericht, oder gantze Gemeinde, dauon gibt man zwölff Pfenning.

Item were Schuldt= Bürgſchafft oder Spruch in das GerichtsBuch bekennen will, der ſoll daß thun

vor

vor zween Schöpffen, des genannten Gerichts, vnd daß wider außſchreiben, ſoll auch geſchehen vor zween Schöpffen vnnd jeder theil ſolle darumb zu einſchreiben geben vier Pfenning, vnnd zu außſchreiben vier Pfenning.

Item alle Vrtheil, die man holt am Brüeckhen gericht, dieſelben Vrtheil ſollen die Schöpffen ſchrifftlich vnnter des Gerichts Inſigell ausgehen, vnd nit mündtlichen, dauon ſolle man geben vier Pfundt, vnnd wer der Vrtheil vnnterligt, der ſolle ſolches wider außrichten, vnd bezahlen, dem gewinnenden theil ſambt anderen erlittenen ſchäden wie obgeſagt.

Item waß ober der Beruffung vnd Appellation für den Prüeckhen Gericht komen, ſolle man geben vierthalb Pfundt, wolten dann die Partey beeder oder eine der Vrtheil verſigelt Brieff haben, ſolle jeder theil der deß Brieffs haben will, darumb geben drey Pfundt.

Item ein Jeglicher Cläger, der einen vrtheilen will laſſen, der ſolle alßbaldt, ſo er den Antwortter zu vertheilen leſt einſchreiben, ſeinen Spruch damit in das Gerichts Buch laſſen einſchreiben, vnd ſo der geurtheilt Mann, ſich darnach mit dem Cläger richtenn will, ſolle er dem Ancläger den Spruch ſambt den Gerichts Cöſten außrichten.

Ob aber antwortter bedeücht, daß der Cläger ſeinen Spruch zu hoch dargelegt hette, ſo ſolt der Clager

ſol-

ſolcher ſeinen Spruch mit redlichen verſiegelten Brieſſen, Vrkundt oder Kundtſchafften darbringen. Der zum rechten genueg ſeyn würdt ohngeuehrdt.

Item ob deß Stiffts Burger oder arme Leüth, auch des Capitulo im Thomb zu Wirtzburg, der Prälaten oder ander an der Geiſtlichkeit der Herrn Ritter oder Khnecht, derſelben Burger oder arme Leüte, an das Prüeckhen Gericht geladen würden, wann dann der Herr weß der geladen were, für Ihne ſchreibt, ſo ſolle er wider heimbgeweiſt werden, vnd ſollen dem Cläger, ſo der daß forderet, in dreyen vierzehen Tagen vff einen nemblichen Tag vngeuehrlichen Rechts von den ſeinen helffen, ohne alles Verziehen, es were dann, daß ſolche Sachen vngeuehrlich mit Recht lenniger verzogen würde. Geſchehe daß nit, vnd keme dann der Cläger wider für das Prüeckhen Gericht, vnnd brächt daß wiſſentlich für, ſo ſolle man Ihme recht daran gehen, vnd widerfahren laſſen, Doch ob Jemandt Schuldt Bürgſchafft oder andre Spruch in das Prüeckhengerichts Buch mit guetem willen vor der Ladung bekennt oder einſchreiben ließ, oder ſich in verſiegelten Brieffen begeben, vnd verſchrieben hette, allda zuuerantwortten, dieſelben ſollen darumb am Prüeckhengericht anntwortten, vnd nit geweiſt werden.

Auch ob die Burger zu Wirtzburg vmb Ihre Erbliche Zinnß Zehendt oder Güldt, Jemandts an das genannte

nannte Prüeckhen Gericht luden, dieſelben auch nit ge-
weiſt werden, ſondern ſollen doe anntwortten.

Item welcher alſo geweiſt würdet, vnd fordert den Cläger nit Recht von Ihne obgerürter maſſen, ſondern wolt Ihnen von newen wider fürladen, oder brächt für, Ihm were Recht verſagt worden, vnd hette doch daß Recht nit gefordert, wer alſo darinnen ſchuldig funden würdt, der ſolle dem Anntwortter ſein Zehrung vnd Gerichtsſchaden außrichten, nach erkanndtnus der ſchöpffen an den obgemelten Prüeckhen Gericht vnnd in Straff 10 lb. verfallen ſein.

Item ob einem an andern Gerichten wiſſentlich Recht verſagt würdt, der mocht ſein Recht am Prüeckhen Gericht fordern, unnd man ſolle ihme auch recht daran gehen, vnd widerfahren laſſen, ohne geuehrdte.

Item waß auch an andern Zennten im Stifft Seümnus oder freuel von Zenntgrafen oder Schöyffen geſchehen, ſolle auch am Prüeckhen Gericht außgetragen werden.

Item ſolle auch von anndern Zennten anderſtwohin nirgenndthin appellirt werden, dann für das Prüeckhen Gericht.

Item ob ein geurtheilter von auswendig hierinnen geholt würdet, dauon ſolle man geben ein gülden dem der Ihne holt.

Item

Item welcher alſo am Prüeckhengericht geurtheilet würde, der ſolle weder fridt, troſt oder gelait haben an keinen endten, vnd Ihme ſolle auch von niemandts kein Hilff, Troſt, Enthalt, oder entſchuldigung geſchehen, wo zu Ihme von Gerichts wegen griffen würdt, ohn alle geuehrdte.

Item ſo einer geuhrtheilt würdt, ſich mit dem Cläger einen, vnnd zu ſeinen Lanndtrechten wieder khommen wolle, der ſolle dem Cläger ſeinen Spruch vſſrichten, alß vorgeſchrieben ſtehet, mit ſambt den Gerichts ſchaden, daruon ſolle man vber zween Gulden nit nemmen.

Item ob einer der gevhrtheilt wirdt, in dem Vrtheil bliebe Jahr vnd Tag, daß er den Cläger nicht entricht hätte, vnnd gehen dem Gericht aus dem Vrtheil gelöſt, der ſolle nach ſolchem Jahre vnd Tag, ob er ſich dann mit dem Cläger richtet, aus dem Vrtheil zu löeſen geben, zwiret als viel, alß oben von den geurtheilten geſchrieben ſtehet, doch ſtehen die geuhrtheilten zu Gnaden der Herrſchafft. Alles ohne Geuehrdte.

II. Ab-

II. Abſchnitt.

LVIII. Stück.

Reformation des Stadtgerichts zu Wirzburg vom 1ten Oktob. 1582.

Wir Julius von Gottes Gnaden Biſchoff zu Wirtzburg und Herzog zu Francken ꝛc.

Demnach wir zu Gemüeth gefürth, wie von den alten Römiſchen Königen vnd Kayſern, mit vnd neben dem Herzogthumb Franckhen dem Stifft Wirtzburg omnimoda Jurisdictio aller Gerichts-Zwang ermeltes Stiffts vnd Herzogthumb zu Franckhen donirt vnd gegeben worden, auch bey vnß betrachtet, daß vnß tragenden Ampt nach, fürnemblich obligen wöll, die Verordnung zu thuen, damit in vnſerem Stifft menniglichen die Heylige Juſtitien Recht und Gerechtigkeit, gleichförmig und ſolches zum fürderlichſten widerfahre,

* Dieſe Reformation iſt nur ſchriftlich verfertiget und nicht gedruckt worden; findet ſich aber auch in Paul Reinhards Beyträgen zu der Hiſtorie des Frankenlandes I Theile S. 209, jedannoch fehlerhaft.

fahre, und mitgetheilet werde. Wir aber vff gehabter erkundigung befunden, ob gleichwohlen das Statt Gericht vnnſer Statt Wirtzburg, ſo auß den vorgeſagten königlichen vnd kayſerlichen Conceſſionen vnd Begnadungen ſeinen Vrſprung von Weylandt vnnſeren lieben Vorfahren am Stifft milter Chriſtſeliger gedechtnus mit gueten Satzungen vnd Ordnungen verſehen, daß jedoch propter injuriam temporum vil lannge Zeit hero, denſelben nit allerdings nachganngen, auch deren eines theils alſo geſchaffen, daß Sie von wegen Verenderung der Zeit, Verbeſſerung, eines theils aber erleüterung vonnötten haben, daher dann allerhandt Beſchwerden eruolgt. Damit dann ſolchem der Gebühr geſteüert, und gemeiner Burgerſchafft zu Wirtzburg auch allen den jenigen, ſo ſich gehörts vnnſers Statt Gerichts zu gebrauchen, zu gueten, daß Recht vnd Gerechtigkeit daran befürdert, vnd gleichmeſſig widerfahren vnd mitgetheilt werden möge, Alſo haben wir auß allerhandt eingenohmenen Bericht, vnd nottürfftiger erkündigung, vff zeitige deßhalben gehabte Berathſchlagung mit Zuthun, Vorwiſſen vnd Gutachten der Ehrwürdigen würdigen Dom Probſts, Dechants vnd des Capituls, vnnſers Dombſtiffts zu Wirtzburg, obgenannte vnnſerer Vorfahren am Stifft Statt Gerichts Ordnung für Handt genohmen, mit Vleiß durchſehen, erwogen, dieſelben an jeglichen Ortten beſtettiget, erleü-

tert,

tert, verbeſſert, vnd gehört vnnſer Statt Gericht zu Wirtzburg, Immaſſen hernach volgt, reformiret.

1) Beſetzung des St tt Gerichts.

Erſtlichen, Nachdem vermög von Römiſchen Kayſern vnſeren Vorfahren am Stifft gegebenen vnd confirmirten privilegien in ettlichen darinnen ſpecificirten Sachen gar, in anndern aber anderſt nit, dann die anfenglich Klag und Hauptſach, vber vier Hundert Güldten in Goldt iſt, appellirt werden kann, damit dann menniglich ſo viel möglich, in ſeinem Recht nit verkürzet, vnd die Billigkeit widerfahren möge. So wöllen wir vnnſer Statt Gericht mit einem Redtlichen vnd verſtendigen Schultheiß, vnd darzu mit Neün Beyſitzern oder Schöpffen, ſo erfarne Burger, auß vnnſern vntern Rath, vnnd der Gemeindt in vnnſer Statt Wirtzburg geſeſſen ſeindt, beſetzen, vnnd ſo offt derſelben einer oder mehr Todts verfahren, oder ſonſten von Vnns oder vnnſern Nachkommen geuhrlaubt oder abgeſetzt würdt (daß wir vnns dann jederzeit vnnſers Ge allen zu thun, vorbehalten,) wöllen wir alſo dann an des oder derſelbigen ſtatt einen anderen, oder andere nutzliche Perſon, Immaſſen oben gehört qualificirt, wider ſetzen.

2) Wie vil Jede Wochen Gerichtstäge gehalten werden ſollen.

Wir ordnen vond ſetzen auch, daß in einer jeden

Wochen, in deren kein Feyertag einfelt, Dreytag, als Dinſtag, Donnerſtag, vnd Freytag Gericht gehalten werden ſolle, doch alſo, daß in der Faſten an gemelten Gerichts tagen frühe umb ſechs Horen, bis vf ſieben Horen vnnſer ſchultheiß vnnd Schöpffen ſich der Vrtheil vnnd Beſchaidt vergleichen, vnnd dann von Sieben bis vff zehen Vhr, die gemachte Vrtheil vnd Beſchaidt eröffnen, auch die Parthеyen in ihrem fürbringen anhören, Ausſerhalb der Faſten aber, ſollen gemelter vnnſer Schultheiß vnd Schöpffen umb ſieben Horen vormittags Beſchaidt vnnd vrtheil zu machen zuſam̃en kom̃en, biß dieſelbe gemacht bey einander verharren, vnnd dann die obgehörte Dreytags Nachmittag, die Beſchaidt vnnd Vrtheil eröffnen, vnd die Parthеyen hören.

Da auch in der Wochen Feyertäge einfielen, ſollen dieſelbige mit den nechſtvolgenden Werckhtägen erſetzet, vnnd alles wie oben ſtatuirt daran gehandelt werden.

3) Von den Ferien oder Stillſtandt der Gericht.

Wir wöllen und ſetzen auch, daß Gerichtlicher Vbung Stillſtandt vnd Ferien gehalten werden ſollen, vnd alle bekannte Feſt vnd Feyertäge, auch die Täge

Sebaſtiani.	Ciriaci, Auguſtini.
Converſionis Pauli.	Egidii.
Valentini.	Hieronimy.
Cathedra Petri.	Purckhardi.

Gre-

Gregory.	Lucæ.
Marci Evangeliſtae.	Kirchweihe im Domb Stifft.
Crucis Inventionis.	Mittwoch nach Letare.

Vnnd die Ferien oder Stillſtanndt der Gericht In der Erndt, die ſollen gehalten werden, von St. Kilians Tag an biß vff St. Peters Tag Kettenfeyer, Aber im Herbſt von dem Tag an, ſo man aiñiget, bis der Herr DombProbſt einleücht vnnd nicht lennger.

Item von dem vier vnd zwanzigſten Tag Decembris biß vff den Sechſten Tag Januarij einſchließlich deſſelben Sechſten Tags.

Item von den Sambſtag Eſto mihi biß vff den Montag nach Invocavit.

Item von Palmtag bis vff den Sonntag Quaſi modo geniti.

Item vom Sonntag vocem jucunditatis bis vff den Sonntag Exaudi vom Pfingſtabent biß vff den Sonntag Trinitatis.

Die Octava Corporis Chriſti ſollen Ferien gehalten werden.

4) Von Ladungen, Fürbotten, oder Fürhaiſchen, oder die anheimiſch zu betretten ſein.

Nachdem daß Fürbieten oder Citation ein Anfang, eingann g vnnd weſentlich ſtückh aller Recht-

ferttigung iſt, Setzen vnd ordnen wir, welcher wider den andern, Als Burger vnd Innwohner vnnſer Statt Wirtzburg, gegen andern Burgern oder Innwohnern Sachen halben an vnnſer StattGericht gehörig, vnd herwiderumb Fremden gegen vnnſern Burger oder Innwohnern zu Clagen haben, daß Ihr Jeder ſeinem Widerſacher durch einen geſchwornen Statt- oder GerichtsKnecht für daß Statt-Gericht fürbieten laſſen, mit der Beſchaidenheit, daß daß erſte Fürgebott Perſönlich vnter augen, wann er gegenwertig zu betretten iſt, oder wo er nit vorhanndten, vnnd doch nahent vmb, oder in vnnſer Statt Wirtzburg were, Jme in ſein Haus den verſtendigen, vber vierzehen Jährigen Innwohnern geſchehen, vnd der zukünfftig Gerichtstag benant werden ſoll.

Vnnd ſo der alſo gehaiſchen vnd fürgeladen iſt vff benañten Tag nit erſcheinet, da ſoll vnnd mag der Cläger deß Fürgeforderten Vngehorſam auſſenbleiben beclagen vnd anſchreyen, Auch zum andern vnd dritten mahl peremptorie vnter augen, oder zu Haus oder zu Hoff, da dann derſelbe wohnhafft iſt, Im fürgebieten laſſen, vnnd ſoll dem Statt-Knecht für ein jedes Fürgebott, der Erſten, andern vnd dritten Ladung, ſo für Gericht geſchicht, zween Pfenning, auch ſovil zu Jedemmahl, die vngehorſam aufzuſchreiben, dem Gerichtſchreiber gegeben werden. Vnnd nichts deſto weniger vff deß Clägers begehren, In dem Rechten fürtgefahren,

ren, vnd der Anntwortter gezwungen werden, den Coſten, der Vngehorſam halben auferloffen (welches meßigung zu vnſern Schultheis vnd Richtern ſtehen) dem Cläger auszurichten vnd zu bezahlen.

Von Vngehorſam.

5) Von Vngehorſam deß Auſſenbleibenden Clägers.

So der Clager, der das Fürgebott oder Citation erlangt hat, zu dem beſtimbten Rechtstag, in Gericht aigener Perſon oder durch ſeinen gevolmechtigten Anwaldt nit erſcheint, ſo mag von des gehorſamen erſcheinenden Anntwortters wegen, des Clägers vngehorſam alßbalden beclagt, vnd darauf gebetten werden, ſich von der Fürbodt vnd Ladung mit Abtrage der Gerichts Coſten vnd ſchäden, ledig zu erkhennen, Darauf auch vnſers StattGerichts Beyſitzer Jhne also abſolviren vnd ledig erkennen ſollen.

Woſern aber der Cläger Jm Rechten erſcheinen, ſein Clag fürbringen, vnnd Jedoch hernach vor der Kriegsbeveſtigung vngehorſam auſſenbleiben würdt.

Auf ſolchen Fall, ſoll dem Antwortter freygeſtellt ſein, obgehörter maſſen abſolution, von ausganngenen Fürbott vnd Gerichtsſtandt zu bitten, oder aber den Krieg Rechtens auf die fürbrachte Clag zu conteſtiren vnnd darauf in der Hauptſachen Jm Rechten ſo vil für-

zubringen, daß er von derſelbigen ledig erkannt werden möcht.

So aber der Cläger nachdem beederſeits die Sach mit Clag vnd antwortt verfaßt, vnd der Krieg bevestigt worden, vngehorſam auſſenbleiben würdt, Soll alßdann vff des antwortters begeren, Im Gericht verfahren, vnd nach geſtalt der Sachen für den Cläger oder antwortter erkanndt, vnd geuhrtheilt werden, was Recht iſt

Doch ſoll der gehorſam theil, obgleich derſelb die Vrtheil verloren hat, der gegenParthey den Gerichts Coſten abzulegen nit ſchuldig ſein.

Vom Vngehorſam des nit erſcheinenden Antwortters.

Vnnd dieweil wir finden dreyerley Vngehorſam der Jenen, die dem Rechten nit gewärtig ſein wöllen, etlich die ſich verbergen vnd verhalten, daß ſie von den Statt-Knechten nit fünden werden. Die andern, ſo Sie funden, vnd Ihnen fürgebotten wirdt, nit erſcheinen, zum Dritten, ſo gehorſam am Anfang ſein, darumb deren aller Ungehorſam fürzukommen, So ſetzen und ordnen wir.

Von denn Vnngehorſamen die ſich verhalten.

Von den Erſten Vngehorſamen, die ſich in den Heuſern oder in der Statt, ohn redtlich vrſach hinwegckh thun, daß man Ihne vnter Augen nit fürbieten mag, Wann ſich einer dergeſtallt, wie gemelt vnge-

gehorſam macht, ſo ſoll man Jhme zu Haus vnd Hoff dreymal fürgebieten, kombt er vff den dritten Rechts⸗Tag nit, ſoll Jhme vff das Viertemal zu einem Vberfluß zu Haus vnd Hoff verkundt werden. Wann er dann abermals nit erſcheint, ſoll der Cläger in ſeiner Clag gehört werden, die er auch mit Kürz in einer Summa anzeigen vnd beweiſen ſoll, Alsdann ſoll er In des abweſenden abflüch⸗tigen Güettern, Sie ſeindt ligendt oder vahrendt ſo vil eingeſetzt werden, alß vngeuehrlich die Schuldt oder Forderung mit ſambt den gelittenen vnd künftigen, redt⸗lichen erkanndten Coſten lauffen mag, vnnd daſſelb Guet ſoll der Cläger Sechs Wochen vnd Drey Tag Innen haben, vnd daß behüeten. Aber kein nutzung die Zeit dauon einnehmen. Doch ſoll er die Frucht, die darzwi⸗ſchen gefielen, ſamblen vnd getreulich behalten, vnnd ob mitler Zeit andre Glaubiger vor den Gericht auch erſcheinen, vnnd dem Schuldiger zu Haus vnd Hoff wie obgemelt fürgebotten, vnnd denſelbigen nit funden hätten: Sofern Sie dann um Jhre Schuldt Sum⸗mariſche Anzaigung vnd Beweißung thunt, So ſoll auch Jhr Jeder nach vermög ſeiner ſchuldt eingeſetzt vnd gehaltenn werden, wie obſtehet, were dann Sach, daß der Vngehorſam in den geſetzten ſechs Wochen vnd dreyen Tägen vor den Richter, der Jhne fürgela⸗den hett, Rechtlich erſchiene, vnnd den eingeſetzten glaubigern einen oder mehr, die dann Je zu Zeiten eingeſetzt ſein, vmb Jhre gelittene Cöſten vnnd

ſchaden Ausrichtung, darzu Sicherheit thät, mit Bürgen oder ſonſt genuegſamblich nach erkhandtnus des Gerichts, daß er den Rechten genuegſam vnd gewertig ſein wöll; So ſollen die eingeſetzten Glaubiger ohn Verhinderung von der Beſitzung oder Bewahrung berürter Güetter abſtehen, vnd ſich des Rechten benuegen laſſen.

7) Wann der Glaubiger In der Zeit des erſten einſatz nit erſchiene.

Wann aber der Vngehorſam in obgemelter Zeit der ſechs Wochen vnd dreyen Tagen nit erſchiene, vnd die eingeſetzte Gläubiger nit lenger ſtill halten wolten, ſo ſoll vff Ihr anrueffen dem Ungehorſame, abermal zu Haus vnd Hoff, oder wo er nit Haus und Hoff hett, offentlich in der Pfarren, darinn er ſein wohnung gehabt, verkündt werden, daß er In den nechſten acht Tägen erſcheine, zum Rechten ſtehe, ſein Güetter beſchirm, mit aigentlicher Vnnterricht, er kom̃ oder nit, daß mann vff des eingeſetzten anrueffen Jedem zu erlanngung ſeiner ſchuldt, oder Forderung Recht ergehen laſſen woll, erſcheint er nit, ſo ſollen die beweglichen güetter, vnnd ob deren nit genueg weren, Anndre ſeine Güetter angreiffen, verkauffen vnd gehalten werden, wie nachvolgenndt ferner geordnet vnnd geſchrieben iſt. Vñ ſoll dem Stattknecht für das Viert fürgebott, vier Pfenning vnd ſo vil dem Gerichtſchreiber

zu:

zu regiſtriren, vnnd für den Brief vf den Canzelln zu- uerkündten, ain ſchillinger gegeben werden.

8) Von den Vngehorſamen die Ihnen fürgebieten laſſen und aber nicht erſcheinen.

Begebe ſich auch, daß ſich der ſchuldner nit ver- bürg, ſonnder finden lieſſe, alſo daß Ihme daß Für- gebott eines oder mehr geſchehe vnnd aber vff das drit- te Fürgebott nit erſchiene, So ſoll der Cläger in ſeiner Clag gehört, vnd dieſelben ſumlich vnd mit der Kürz anzuzaigen vnd zu beweiſen zugelaſſen, Darauff indeß ſchuldners Haab vnd Güetter eingeſetzt, vnnd ſomit aller Geſtalt und maß wie obſtehet, gehalten werden.

9) Von den dritten Vngehorſamen, die am Anfang gehorſam erſcheinen, aber in hangenden Rechten abtretten, vnd vngehorſam werden.

Wann aber der Beklagt oder Schuldner Im An- fang erſchienen were, vnnd vff die Clag anntwortt ge- ben hette, alſo daß der Krieg beueſtiget, vnnd aber in hanngenden Rechten vngehorſam würdt. So ſoll mann demſelben Beclagten noch einmahl rechtlich zu Haus und Hoff verkündten, darauf ſoll der Cläger zu Beweiſung ſeiner Clag zugelaſſen werden, wann er dann dieſelben genuegſam beybringt, ſo ſoll man Ih- me Vrtheil geben, vnnd mit Volſtreckhung derſelben fürtfahren. Wann er aber nit Beweiſung het, So ſoll der Beclagt ledig erkanndt, nach guet Beduanckh-

ung deß Gerichts, aber nichts deſto weniger vmb ſein Vngehorſam geſtrafft, vnnd dem Gegentheil, ſo gehorſam erſcheinet, Inn den Coſten verfelt, vnd condemnirt werden.

10) Wann der Vngehorſamb vor des endtlichen Vrtheil erſcheint, wie es gehalten ſoll werden.

Doch wollen wir hiemit geordnet, auch vnnſern Schultheiſſen vnd Statt-Gericht vorbehalten haben, Wann die Beclagt Perſon, Sie ſey vngehorſam welcher geſtalt Sie wölle, vor dem Statt-Gericht erſcheint, ehe daß endtlich Vrtheil ausgeſprochen worden, oder ein enndtlicher Angriff der Güetter wie obláuth, geſchehen iſt, vnd ſeiner Vngehorſam ehehafft Vrſachen anzeigte, vnd vff derſelben Beweiſung begehren würde, Ihme widerumb zuzulaſſen, ſoll vff des Gerichts erkennen, dieſelb Perſon widerumb zu ihren Rechten und Güettern zugelaſſen werden, doch daß Sie dem Gegentheil Coſten und Schäden nach des Gerichts meſſigung ſolcher Vngehorſam halb erlitten, zuuorderſt abtrag, vnnd darzu Sicherheit thun ſoll, mit Bürgen Pfenndten, oder ſonnſt dem Rechten außzuwarten oder genueg zu thun.

11) Von Straff der Vngehorſamenn.

Ein Jede Perſon, ſo offt daß Erſte Fürbott durch ſich oder ſeinen Gewalthaber nit für Gericht komet, vnnd vom Gegentheil als vngehorſam angezogen würdet, der ſoll zu dem erſten Fürbott Ein ſchilling, zu dem ande-

ren

ren Gebott zween ſchillinger, vnnd zu den dritten vier Pfundt zu Pöen verfallen ſeyn, es mocht ſich auch Jemandt uff Fürbott alſo gefehrlicher weiß vngehorſam halten, Er würde nach Erkanndtnus des Gerichts höher geſtrafft; welche erkanndtnus vnnd Straff zu den Richtern des Statt-Gerichts ſoll ſtehen. Doch ob ſich jemandt ſeiner Vngehorſam in ehehafften Vrſachen als wann die gefoderte Perſon zu der ehe gegriffen, vnd Hochzeit hette, auch derſelben Perſon Vatter oder Mutter zur Zeit der Hochzeit, dergleichen wann eines Sohn ſein erſte Meß hielt, dem ſoll deſſelben Tags, vnnd Zween Tag darnach, auch ob einem ſein Vatter, Mutter oder Hausfrau Tods verfahren, dem ſoll bis Neun Tag nach der Begräbnus vor Recht zu erſcheinen nit fürgebotten werden, doch ſoll, deme alſo fürgebotten würdet, dem GerichtsKnecht ſolche ehehafften anzaigen, der auch derſelben Relation bey dem Gericht zu thun ſchuldig, darzu ſollen andre redtliche entſchuldigung, vff erkandtnus des Gerichts auch angenohmmen, vnnd nit verworffen werden.

12) Von des nit erſcheinenden Appellanten Vngehorſam.

Wo der Appellant auff Zeit im Fürbott beſtimbt, nit erſchienen, oder ob er gleich etzlichmahl erſchienen, jedoch vor oder nach der Kriegs Beveſtigung vnngehorſam ſeyn würdt, Soll der Appellat macht haben, ſich der mittel vnd weege, ſo hie oben

von

von vngehorſam des Clägers, in Erſter Inſtantz verordnet ſein, zu gebrauchen.

Were auch daß der Appellant In der Appellation Sach In Recht verfahren würdt, ſoll Jhme zu libelliren vnd darauff wie ſich in Rechten, vnnd dieſer vnnſer Ordnung nach gebührt, zu procediren geſtattet werdenn, jedoch ſoll in dieſem Fall der Appellant, ſo alſo verfahren wölt, zum fürderſten zu Begründtung der Jurisdiction die formalia appellationis darthun, vnd darnach allererſt diß wie obgehört fürbringen, vnd vff den Fall er nichts newes einzubringen hette, Soll er in einem Termin alle Termin zu halten, vnd vff die Acta voriger Inſtantz zu beſchlieſſen macht haben, Es were dann Sach, daß vnnſer Statt Gericht auß bewegenden Vrſachen, des Vngehorſamen bis zum wahren Gerichtstag erwarten, oder ein anders erkhennen würdt, hat aber der Appellant etwas newes einzugeben, oder zu beweiſen, ſoll vff ſolchen Fall, wie hie oben von des Anntwurtters Vnngehorſam verordnet, procediret werden.

13) Von des nit erſcheinenden Appellaten Vngehorſam.

Wo hergegen der Appellat vngehorſam ſein, vnd nit erſcheinen würdt, ſoll dem Appellanten freygeſtelt ſein, ainer der mittel oder Weeg, ſo hie oben von Vnngehorſam von des nit erſcheinenden Anntwortters geſezt, Ann die Hanndt zu nehmen, vnd darinnen im Allernächſten, vnd geſtalt wie daſelbſten geſagt, Im

Rech-

Rechten zu procediren, doch ſo er in der Haupt Sachen in Contumaciam zu verfahren in willens; ſoll ſolches dergeſtalt geſchehen, wie hieuorn allernechſt mit Juſtificirung der formalien Appellationis, vnnd annders halben, von dem Appellaten diß orts ſtatuirt iſt.

14) Von Vngehorſam des Clegers vnd Antwortters.

Wann beede Partheyen Clager vnnd Anntwurtter auff den endlich beſtimbten Rechtstag nicht erſchienen, Sonnder Vnngehorſam anſſenblieben, So ſoll terminus pro circumducto gehalten werden, die Vnngehorſam gegen einander verglichen, vnd alſo daß Fürgebott vnnd Ladung erloſchen, auffgehebt und abſein.

15) Von der Statt Knecht Zeügnus.

Ein Statt Knecht oder ein gemeiner Ambtt Knecht, was er vor Gericht bey ſeinen Aydt ſagt, daß ſein Ambt berürt, alß relation vnnd anzeigung ſeiner geſchehenen Erkundigung zum Gericht, Fürgebott oder annders, ſo Jhme beuohlen iſt worden, dem ſoll geglaubt werden, waß er aber auſſerhalb ſeiner Ambtsſachen Kundtſchafft gibt, daß hat nit mehr Crafft oder Glauben, denn wie ſonſten eines Gezeügen Sage.

16) Von Frembden die in vnſer Statt Wirtzburg contrahiren oder freueln.

Ferner ordnen und ſetzen wir, ob ſich begebe, daß frembde Perſonen, welchem Gerichtszwang oder Juris-

diction

diction die vnnterworffen, albie freuelten, einander ſchmechten, Kauffen, verkauffen, oder anndre Contract vnd gewerbſchafft treiben, daß die, wo man Sie hie betritt, vmb ſolche Henndtel vor vnſerm Statt Gericht, Recht geben, vnd nehmen ſollen, vnnd ſo ſie ſich des zu thun ſperreten, durch vnnſern ſchultheiß darzu gezwungen werden.

17) Wie die Frembden hie verbotten oder verhafft werden mögen.

Nachdem ein Glaubiger oder Burger albie zu Wirtzburg auß alten Gebrauch ſeinen Schuldner oder andere Frembde außwendige, zu dem er Rechtlich Forderung vermeinet zu haben, vnd in vnſer Statt Wirtzburg betretten, durch einen Statt Knecht verbieten, hefften vnd in Gelübt zu nehmen, macht gehabt, Jhme Vergnüegung zu thun, oder aber derohalben hie zum Rechten zu ſtehen, wollen wir ſolchen Gebrauch nicht abgethan, ſonder beueſtiget haben, doch daß ſolches mit erlaubtnus vnnſers Schultheißen geſchehe, vnnd darinnen gute Beſchaidenheit gebraucht werde.

18) Wie es mit dem Kummer oder Arreſt gehalten werden ſolle.

Alſo auch gleicher weiß, wann einer in vnſer Statt Wirtzburg gefreüelt, oder wie oblaut contrahiret hett, vnd zum Rechten zu ſtehen, daſelbſt nit betretten konnt werden, So mag der ſo zu Jhme zu ſprechen vermeint,

mit erlaubnus vnſers Schultheißen ſein Haab und Güetter hie verbieten, vnd Arreſtiren laſſen, vnnd wann der Schuldtner oder ſein Anwaldt erſcheinet, vnd Fürſtanndt oder Sicherheit thut, hie dem Cläger gerecht zu werden, So ſoll ſolche Arreſt geöffnet vnd relaxiret werden, da auch in dieſen oder in anderen Fällen, In denen vermög Rechtens Arreſta geſchlagen werden ſollen, einer ein Arreſt erlanngt, vnnd Innerhalb eines halben Jahrs nit Clagen, oder ſeine Forderung fürbringen thett, ſo ſoll daſſelbige erlangt Arreſt für ſich ſelbſt erloſchen vnnd gefallenn ſeinn.

19) Von Sicherheit oder Fürſtandt der Frembden.

Wann frembde vnerkhandte Leüth, vnſere Burgere oder Verwanndten an vnnſerm Statt Gericht mit Recht fürnehmen wöllen, In Hänndlen die etwas Nambhafft üff Ihnen trügen, So mag der Antwortter ſicherheit begehren, ob er mit Recht ledig erkanndt wirdt, vmb Coſten ſchäden vnd Intereſſe derhalb Ihme ausrichtung zu thun, ohne daß ſoll er nit ſchuldig ſein, antwortt zu geben.

20) Von den Fürſprechern.

Als vor Alter der Gebrauch an vnſerm Statt Gericht geweſen iſt, daß ein jeder in ſeinen Sachen ein Schöpffen oder Beyſitzer auß dem Gericht ein Hanndtel oder Klag fürzubringen hat nehmen mögen, aber dieſer Gebrauch nün ein Zeithero In ein Abgang vnd dahin ge-

gerathen, daß die Parthenen entweder für ſich oder durch die daſelbſten verordnete Procuratores Ihre notturſt gerichtlich haben an- und fürbringen laſſen, Solchemnach thun wir auß guten Urſachen vnnß dazu bewegendt, den obgehörten alten Brauch hiemit ab. Ordnen und wöllen weitter, daß es bey deme, ſo jezo an vnnſerm Statt Gericht mit Fürbringung der Parthenen Sachen vnd notturſſt Im Herkommen gelaſſen, vnnd alſo jedem nochmalen freyſtehen ſoll, ſelbſten oder vermittels der geordneten Procuratorn waß ſeine notturſſt ſeyn würdt, dem Gericht fürzubringen.

Und als wir bericht, daß die Parthenen offtermals durch die Procuratores ſchwerlich vbernohmen worden, vnnd deſſenhalben In vnnſerer Land Gerichts Ordnung vnnter dem Titul von Procuratorn Im erſten Theil ſonderliche Fürſehung gethan. So wöllen wir, was daſelbſten zu uolkhomnung eines ſolchen geordnet, ſo vil ſich leiden will, auch an vnnſerm Statt Gericht hieher gezogen, vnnd gehalten werden.

Sonderlich aber ordnen wir, daß ſich die Procuratores mit Ihrer gemachten Tax ſettigen laſſen, kein Theil an der Sachen zu haben, mit den Parthenen nit paciſciren, noch Diennſt Geld anders, dann In gemelter Land Gerichts Ordnung geſezt, von Ihnen nehmen ſollen.

Es ſollen auch die Procuratores ſchuldig ſein, wann in der Sachen concludirt, vnnd die Sache definitive

zu Recht geſetzt, alsbaldt oder zum lenngſten vff den nechſten gerichtstag hernacher Ihren Expens Zettul einzulegen, darinnen Sie bey Ihren Aydt ſollen anzaigen, waß vnd wievil Ihnen ſolcher Sachen halber gebühre, vnnd waß darauf ganngen, auch derſelben halben ſey ausgeben worden oder noch nottwendig mus ausgerich: vnd bezahlt werden, vnnd darneben auch was Sie ſolcher Sachen halben vf erforderen von Ihren Partheyen an Gelt, Wein, Getraydt, Viehe oder Anderen haben genohmen, wo es ſich dann befindt, daß Sie Zuuil eingenohmen, Sollen Sie ernſtlich darzu gehalten werden, die Vbermaß was zuuil empfangen, der Partheyen wider zu geben, vnd darzu nach Geſtalt der Vbernehmung geſtrafft werden, So man aber befindt, daß Ihnen an Ihrer Beſoldung noch etwas ausſtendig; ſoll Ihnen auch zu erlangung deſſelben verholffen werden.

21) Von den Clagen und Antwortten.

Welcher den andern an vnnſerm Statt Gericht rechtfertigen will, der ſoll ſein Clag lauter vnd verſtendig ſetzen, alſo ſoll auch der Beclagt, clar vnd verſtendiglich kurtze anntwortt geben, vnnd wo der Cläger ſeine Clag in Schrifften fürbrächt, die zu Articuliren bedacht. Wöllen wir daß er dieſelbe nit anfangs ſummariſch vnd hernacher erſt articulirt eingebe, Sonder daß er ſolche alſobalden anfangs Articuliren vnd Quotirt vberraichen ſoll, Sonnſten aber da er nit zu articu-

liren bedacht were, ſoll Jme ſein Clag Summariſch einzulegen unbenohmen ſein.

22) Von der Gegenclag, vnd wie in derſelben verfahren werden ſolle.

Wann der Beclagt den Cläger zu Reconveniren vnd ein Gegenclag wider Jhne vorzunehmen in Vorhabens, ſoll er ſeine Gegenclag Articuls weiß vnd quotirt oder Sumariſch, da er nit Articuliren wolt, vor der Litis conteſtation, oder vf den nechſtuolgenden Gerichts-Tag fürbringen, vnnd Jhme der Cläger darauf zu anntwortten ſchuldig ſein, ob ihme gleichwohl deshalben nit fürgebotten were, vnnd in beeden Sachen des Vor- vnnd Nachrechtens, darauf zugleich procedirt, vnnd ein Termin vmb den Anndern gehalten werden, Da aber dieſelbig Reconvention vnd Nachclag hernacher, jedoch vor Beſchluß der Sachen einkome, ſollen ſolche beede Sachen Con- und Reconventionis, das iſt vor vnnd der nachclage vertheilet, vnd jede für ſich allein Jnhalt dieſer Ordnung tractiret werden.

Würdt aber der Cläger oder deſſen Anwaldt, daß gegen Rechten nit annehmen wöllen, ſoll er im Vor Recht mit ſeiner Clag auch nit gehört werdten.

Es wäre dann in Fällen, da die gegenclage in Rechten nit ſtatt hat, als da die Clag auf ein ſpolium oder Entſetzung der Poſſeſſion geſtelt, vnnd der Antwortter darüber wider den Cläger von wegen des Aigen-

thumbs

thumbs oder ſonſten anderer ſachen halb gegenclage führen wölt, dann in dieſen vnd ſonſten anderen mehr im Rechten ausgetruckhten Fällen die Reconvention oder gegenclag nit ſtatt noch Raum hatt.

23) Wann man Abſchrifft von den Fürtregen und Rechtlichen Handtlungen geben ſoll.

Wiewohl der Brauch ein Zeitlang an vnſerm Statt Gericht nit geweſen iſt, Jemandts der Rechtlichen Handtlung oder Fürtrege Abſchrifft zu geben, So wollen wir doch vnnd ſetzen, wann ein Hanndell dapffer vnd viel daran gelegen, oder es der Partheyen Notturfft erforderet, vnd die Partheyen der Clag, anntwortt oder anders Fürtrags abſchrifft gegeben werden ſoll. Doch ſoll bey vnſers ſchultheiſſen und Gerichts Erkanndtnus ſtehen, wann die Hendtell für mercklich vnd dapffer zu achten, oder der Partheyen abſchrifft zu haben notturfft ſein würdt.

24) Von Schub vnd tag Antwort zu geben.

Wiewohl der Brauch an vnſern Statt Gericht bißhero geweſt, wann ein Cläger vmb ſchuldt geliehen Geltt, Lidtlohn, eſſende Speiß, vnnd dergleichen geclagtt, iſt dieſelbige Schuldt verſprochen, geredt, oder verſchrieben geweſen, vnuerzugenlich zu bezahlen, In ſolchen vnnd dergleichen Fällen hat der Anntwortter mögenn eines Pfennings bekennen, am dritten Tag, vnnd in andern Fällen, da die Bezahlung nit vnuer-

zügenlich verſprochen, zugeſagt, oder verſchrieben geweſt, hat der Anntwortter in vierzehen Tagen eines Pfennings mögen bekennen, daß iſt, daß er drey Tag oder vierzehen Tag zu ſeiner Anntwort ſchub oder Dilation gehabt, Alſo iſt auch vnderſchiedtlich Bürgſchafft halben eines Pfennings zu bekennen, wie oblaut geübet worden, So wollen vnnd ordnen wir, daß es hinführo alſo ſoll gehalten werden, wann die Clag geſchehen, vnd der Anntwortter nit erſtenmals gefaſt iſt, Anntwortt zu geben, ſo ſoll Jme nach Geſtalt der Sachen ſchwere vnd Clagen, wie daß Gericht noth ſein bedunckhet, Ziel vnd tag, biß zu den nechſten Gerichtstag oder vffs lenngſt acht tage ſein Anntwortt zu geben, geſetzt werden, vnnd ſoll alſo, wann der Beclagt geantwortet hat, alle Gerichtstäge, mit den Zwey Redten oder ſchrifften wie obgemelt fürtgefahren vnnd ſonſten alle vnnottwendige Dilationes nit gegeben werdenn.

25) Daß Schub und Tag in Rechtlichen Händeln nit gegeben werden ſollen.

Auch wollen und ſetzen wir, welchem ſein Ziel oder Tag erſcheinet, daß Jme in Rechten einzubringen oder darzuthun angeſetzt iſt. Es ſey Clag, Anntwortt, einrede, nachred oder anderß. So ſoll Jme kein weitere erſtreckhung gegeben, ſondern im Rechten fürtgefahren werden, Es were dann, daß er redtlich Vrſach ſeiner Verhinderung darthett, Doch in Kundtſchafftführung, ſoll ſo ſtreng nit gehalten werden, Sonnder

der ſo Ehehafft Vrſach oder Verhinderung vorhandten, vnnd glaublichen fürgewendet, ſo mag nach erkanndtnus eines Gerichts, weiter Ziel oder Termin gegeben werden.

26) Wie Schub und Tag in Kundtſchafft Führung gegeben werden ſollen.

Welcher Schub und Zeit begert Kundſchafft, die Jme zugelaſſen iſt, zu führen, Jſt dann ſach daß er die an Frembden enden beſuchen mus, So ſoll Jhme nach Gelegenheit, vnd weite der Wallſtatt, da er ſein Kundſchafft erlangen muß, Termin vnd Ziel gegeben werden, vnd were daß er je zu Zeiten mehr Zeit begehrt, wann er dann glaublich darthet, wahr ſein, daß er vleiß gehabt, aber vber ſein ſchuldigen fürgenannten Vleiß ſolche Kundſchafft in aufgeſetzter Zeit nit hab erlangen oder einbringen mögen, So ſoll er erſtreckhung erlanngen, nach erkandtnus des Gerichts, vnd ſolche erſtreckhung mag zweymal zugelaſſen werden, aber die dritte erſtreckhung ſoll er nit erlanngen mögen. Es were dann merckliche dapffere Vrſach vorhanndten, dardurch daß Gericht bewegt würde, wie auch die vierte Dilation anders nit, dann aus hochbeweglichen Vrſachen vnd nach Ordnung der Rechten gegeben werden ſolle.

27) Von Verhörung der Zeügen.

Wiewohl vor Alters an vnſern Statt Gericht breüchlich geweſen ſein ſoll, daß die Zeügen offentlich

auch in Beyſein aller Partheyen, verhört worden, dieweil aber ſolches wider Recht, auch daher allerhanndt vngeraumbts, dadurch die wahrheit verhindert, erfolgen möge, So ordnen vnd wöllen wir, daß hinfüro die Partheyen wohl bey der Aydtſchwörung der Zeügen gegenwerttig ſein, Auch Ihnen darzu verkundet, aber hernacher ſoll Ein Zeüg nach dem anndern heimblich geſündert, In abweſen der Partheyen vnd ſeiner Mitzeügen, mit nottürfftigen Fragen, Vmbſtändten vnd Vrſachen, Ihres Wiſſens, wie wann ꝛc. gehört vnd befragt werden, vnnd ſoll der Gerichtſchreiber Ihre Beſage aigentlich mit vleiß aufſchreiben, vnd keiner Parthey bey ſeinen Aydte, wenig oder viel, vor öffnung derſelben zu verſtehen geben, oder eröffnen.

28) Wann der Partheien Abſchrifft von Kundtſchafft ſoll gegeben werdenn.

In gemeinen geringen ſchlechten Sachen, do ſonderlich die Kundſchafft nit groß, ſoll den Partheyen vff Ihr Begehren die Kundtſchafft vorgeleſen werden, vnnd Sie wider Ihren willen Copey dauon zu nehmen, nit getrungen ſein, aber in großen dapfferen Sachen, da die Kundtſchafft geheüfft gros ſein, vnd in gedechtnus nit möchten behalten werden, Soll den Partheyen die Kundtſchafft nit fürgeleſenn, ſonder da ſie wöllen, Copey dauon gegeben werden.

29) Wann ein Handel ſchwehr zu beweiſen iſt.

Begebe ſich, daß ein Handel ſeiner Art dermaſſen were, daß er nit möcht vollkomenlich bewieſen werden,

den, So iſt genueg, daß mit Rechtmeſſigen beweisli-chen Vermuetungen, vnd glaublichen Anzaigungen Be-weißung geſchicht, welche Vermuetung aber oder An-zaige bewehrlich vnd zuläſſig ſein, daß ſoll ſtehen zu er-kanndtnus des Gerichts.

30) Wann eines Manns Zeügung halb Beweißung thuet.

So in zweiflichen Sachen der Cläger oder Kundt-ſchafftführer allein einen Zeügen hett, der eines ehrli-chen ſtanndts, guetes Glaubens, vnd ein vnuerſpro-chener vnuerleümbter redtlicher Mann geacht were, vnnd daß Gericht ſo vil auß deſſelben Zeügen Kundtſchafft er-wögen möcht, daß ſich die Beſage vff die wahrheit naigt, vnd dann die Fürſteller deſſelben Zeügen, auch ein glaubwürdig Mann, dem Ehr und Aydte zuuer-trauen iſt, So ſoll Jme auf ſein Begehren der Aydte in ſupplementum zu ergenzung ſeiner halb gethanen Beweißung gegeben werden, daß iſt zu erſetzung des ainigen Zeügen, ſonnſt ſoll nach der gemeinen Satzung der beſchriebenen Recht einem ainigen Zeügen nit ge-glaubt, oder darauf geuhrtheilt werdenn. Jedoch da in den dreyen nechſt vorgeſetzten Puncten vnnd Satzun-gen, die Sachen etwas anſehnliches betreffen vnnd wichtig ſein würdt, ſollen Sie ohne Rath vnſerer Räth nicht leichtlich verfahren, wie Sie dann nicht allein in dieſem, Sondern auch da Jhnen ſonnſten Raths von-nötten ſein erachten würdt, ſich deſſelbigen bey vnß vnnd vnnſern Räthen jederzeit erholen ſollen.

31) Beweiſung mit dem Aydte, wann vnd welchem theil der mög vffgelegt werdenn.

Wiewol an vnſern Statt Gericht gewönlich gehalten iſt worden, daß man dem Antwortter Aydte vffgelegt, haben wir hierinnen geſezt vnd geordnet, wann der Hanndtel allein in Vermuettung ſtundt, alſo daß beede theil Ihres Fürtrags etlichermaſſen anzaige gethan, vnd doch nit ganz genuegſam beweiſt hetten, So ſoll das Gericht die Ehrſamkeit und Glauben beeder Partheyen, auch die Natur oder Art der Irrungen der Sachen vnd die Krafft der Vermuetungen mit Vleiß nach dem Rechten ermeſſen, vnd gegen welcher Parthey die wahrheit der Sachen ſich nach Vermuetung des Rechtens, doch nit anderer geſtalt, mehr naigt, es ſey Clager oder Antwortter, Iſt Ihme Ehr vnd Aydte zuuertrauen, ſo ſoll mann Ihme den Aydte ertheilen, vnnd allwegen ehe dem der glaubhafft vnd eines Ehrlichen weſens iſt, dann demjenigen, der vnnachbar were, dann liderlichen Perſonen des weſens vnnd ſtanndts ſoll ein Aydte nicht leichtlich aufgelegt werden.

32) Wie es mit Bürgen ſoll gehalten werdenn.

An vnſern Statt Gericht, als wir bericht werden, iſt auch lang herkomen, vnnd gebraucht, daß die Glaubiger ihre geſezte Bürgen ſo Sie vmb Sicherung willen genohmen, vnnd mehr glaubens vff Sie, dann vff ihre ſelbſt Geltter vnd ſchuldiger geſtelt, je zu Zeiten

eines

eines Pfennings bekanndt haben, vnnd darnach mit vilfältigen gebotten, vnd Zwanngnus in Laiſtung zu gehen, getrungen worden, daß auch dieſelbige Bürgen, zum erſten, andern, vnd drittenmahl, Ihr Laiſtung haben müſſen beweiſen, wie Sie alle Tag einmahl gelaiſt, ohne die genannte Feyertäg ꝛc.

Wollen wir zu Abſchaffung der Beſchwerden, vnd Verzugs, ſo aus ſolchem alten Gebrauch, vnd fürnemblich dem Laiſten gefolgt, daß hinführo des Laiſten vnter vnſerm Vnderthanen nicht gebraucht, auch der Exception Diſcuſſionis ſtatt gegeben werden ſoll. Daß iſt daß ein Glaubiger dem ſelbſten Sacher zuuor vnd ehe dann ſeinen Bürgen zu rechtferttigen ſchuldig ſey, Es were dann Vrſach vorhanndten, derentwegen vermög Rechtens die Bürgen vor den ſelbſt ſchuldner beclagt werden mag.

Wann aber der Selbſtgelter, ſo erſtlich fürgenohmen, nit zu bezahlen hat, ſoll alsdann der oder die Bürgen zu Bezahlung vnd Genuegthuung gehalten werden.

Wann auch der Bürg Bezahlung für den Selbſtgeltter gethan, mag er ſich derſelben mit ſambt der erlittenen Schädten vnd Intereſſe an dem Principal vnd Selbſtſacher rechtlich erholen.

Vnnd wann die Bürgen vmb Bezahlung rechtlich beclagt, vnd der Bürgſchafft bekhenndtlichen oder vberwieſen

wiſen werden, ſoll gegen Ihnen, wie gegen andern ſchuldnern dem Cläger verholffen werden.

Es ſollen auch die Bürgen vnnter Ihnen ſelbſt vnd ſonnſten andere guetthaten der Rechten, ſo vil Sie ſich derſelben nit verziehen haben, vorbehalten vnnd vnbenohmen ſein.

Von Execution vnd Volziehung des Rechten vnd Erſtlich

33) Von bekandtlichen Schulden.

Vmb bekanndtlich Schuldt vor Gericht oder anderer Obrigkeit, auch die Schuldt, die einer vor einem Notarien vnd zweyen Zeügen bekhenndt. Item ob ſolche Bekanndtnus der Schuldt vor zweyen Schöpffen in daß Gerichts Buch bekanndt, vnd geſchrieben oder ſonnſt durch Brief vnnd Sigell oder Handſchrifft gerichtlich bewiſen, Soll der Beclagt darauf ohnuerzug oder Vffſchub mit Vrtheil condemnirt vnnd dem Cläger mit Bezwanng gegen den Schuldner geholffenn werden, vnnd alſo vnnſer Schultheiß ſoll vff anrueffen dem condemnirten oder Verluſtigten durch einen Statt Knecht bey zehen Pfundt gebieten laſſen, volſtreckhung geſprochener Vrtheil, In Zwöllff Tagen zu thun, oder ſich mit Ihme güetlich in gedachter Zeit zuuertragen.

In andern verechneten Sachen auſſerhalb der obgemelten Fäll vnd Lidlohn in vierzehen Tagen. Wann er dann vngehorſam erſcheinet, vnd deſſen nit redtlich

Vrſach

Vrſach hette, ſoll er vff ferner Anſuchen vnnd Begehren ſeines widertheils alsdann gefenglich angenohmen, vnd vff daß Stockhaus gelegt, vnd allda in der glaubiger Cöſten, der Jhne doch von dem Schuldtner, ſo er den vermag, wider ſoll geben werden, biß zu Volſtreckhung geſprochener Vrthel, vnnd entrichtung obgemelter Bueß oder Pöen, daſelbſt verwahrt enthalten werden.

Wann aber der Geldtner oder Schuldtner vermeint, ſeinen Glaubiger mit vahrender Haab, Geldtſchuldten oder mit liegenden güettern oder ſonnſten in andere wegg zuvergnügen, daß ſoll in des Glaubigers willen ſtehen, wo er ſich damit vergnüegen vnd bezahlen laſſen wölle.

Es were dann, daß der Schuldtner nicht Geltt hette, noch aus jetzt gemelten Güettern geltt machen könte, alßdann ſolt der Glaubiger ſolche Güeter in ſolutum für ſein ſchuldt, vmb ein billigen werth anzunehmen ſchuldig ſein.

Wolt aber der Cläger ſeinen ſchuldtner auf daß Gebott vnd Vngehorſam, wie obengemelt, nit gefenglich annehmen laſſen, Sonder begehrt ſeine Güetter anzugreiffen, Soll vnſer Schultheiß dem Geltter gebieten laſſen, vnd darzu halten, ſeine Güetter, vnnd erſtlich die vahrende Haab, darnach wann der vahrenden Hab zu Bezahlung ſolcher ſchuldt nit genueg, die ligenden Güetter, vnd zuletzt die ſchuldt, die mann dem

Geldter

Geldter ſchuldig iſt, anzugreiffen, darauf ſoll Ihme auch verholffen werden, wie hernach volgtt.

34) Von Angriff vahrender vnd ligender Haab Zu uolziehung der Vrtheil.

Vnſer Schultheiß ſoll vff anrueffen des, der das Vrtheil thett erhalten, durch die Statt Knecht die vahrende Haab aus der Hauswohnung des Geltners für vnſer lieben Frauen Capellen tragen oder führen, doch dieſelben den Gerichtsſchreiber zuuor mit Vleiß inventiren vnd aufſchreiben laſſen, alß ſo vil ſich dem Werth der ſchuldt vergleicht, vnd vngeuehrlich etwas darüber oder darbey, doch mit der Beſchaidenheit, daß der Werckhzeüg, alß dergleichen Inſtrument vnd ſtück, damit ſich der Geltter ſeiner Notturfft nach pflegt zu nehren, nit angegriffen werde, er hette dann an vahrenden vnd ligenden Güettern oder an ſchulden, die man Jme ſchuldig were, nit alß vil, daß er zahlen möcht, auch ob Kindtbetterin oder kranckhe legerhafftige Perſonen dem ſchuldtner verwandt, In der Behaußung betretten würden, waß dann vorhanndten, daß denſelben Perſonen zu Ihrem Lager vnd Pflege zu ihrer Notturfft vngeuerlich zuſtehet, darinnen ſollen Sie biß zu Außgang des Kindtsbeths vnd Legers gefreyet ſein. Daß ander ſoll er den Platz bey vnſer lieben Frauen Capellen etzlichen Inſonderheit durch vnſern Oberſchultheiſſen darzu verordneten Perſonen, bezaichnet vberantwort werden,

In

Jn acht tagen nach dem beſten vmb baar Geld zuuerkauffen, vnd darin kein Geuehrde zu gebrauchen oder für ſich ſelbſt ettwaß davon kauffen, auch derohalben von den Kaüffern nicht, weder Gab noch anders begehren oder nehmen, vnnd bey ſchwerer Straff Leibs und Guets, wie Sie dann derhalben vnſerm Oberſchultheiſſen als Richtern des Statt Gerichts Pflicht thun ſollen vnnd ein gelerten Aydt zu Gott vnd den Heyligen ſchweren.

Wann dann die vahrende Haab in acht tagen nicht verkaufft würdt, ſoll am nechſtvolgenden werckhtag durch einen geſchwornen Statt-Knecht ein ſtüeckh nach dem anderem, mit außſchreyen, vmb zwolff vhr feylgebotten werden, welcher dann am mainſten vmb ein jedes geben will, zu der Zeit es vff dem Statt Thurn zum Greueneckhardt eine oder zwo hora ſchlecht, nach Beuelch vnſeres ſchultheiſſen, dem ſoll ſolches vmb baar Geltt volgen.

Vnnd was alſo verkaufft vnnd gelöſt wirdt, ſoll durch vnſern Statt Gerichtsſchreiber aufgeſchrieben, auch dem Glaubiger oder Cläger Außrichtung nach geſprochener Vrtheil geſchehen, vnnd die Vbermaß dem Gelter fürderlich vnuerzugenlich zugeſtelt, vnd gegeben werden. Doch daß den Vnterkauffern vnd Statt Knechten Jhrer mühe zimbliche Belohnung, Nemblich beede denn Statt Knechten vnd der Vnterkaufferen von einem gülden ein Fünffer von dem erlöſten geltt widerfahren vnnd bezahlt werde. Alſo

Alſo ſoll es auch mit den ligenden gůettern gehalten werden, wann die vahrende Haab die Bezahlung nit erraichet, daß nemblich die offenntlich vf der Canzel der Pfarrkirchen, darinnen der Schuldtner geſeſſen, mit Beſtimmung des Tags, ſtundt vnd wer die kauffen wölle, außgebotten vnd verkůndtet werden.

Vnnd dem der alsdann am meinſten in beſtimbter Zeit darumb gibt, durch Formb einer Subhaſtation oder offenntlich Gannt, vmb Bezahlung volgenn, vnnd die ligende Gůetter auch zu gannzer Bezahlung nit langen wůrden, oder gar nicht vorhanden weren, Soll vff die ſchuldt, die man dem Geltter ſchuldig iſt, wie ſich mit Arreſt oder Kum̃er vnd ſonſt gebůrth dem glaubiger verholffen werden.

35) Von vnuerzůgenlicher Hilff des Rechtens vmb Lidlohn.

Wir wöllen auch, daß einem jeden Gebrodten Ehehalten, Diener oder Dienerin, vmb ſeinen verdienten Lidlohn, wann er nit irrig erſcheinet, vf Verhörung, daß der ſich geſperret, Bezahlung zu thun, von ſtundt an mit Pfeñdten, oder In andere weeg durch vnſern Schultheiſſen zur Bezahlung verholffen werde, geuehrlichen Verzug dardurch abzuſchneiden.

36) Zweiffentlicher Lidlohn.

Wann aber ein merckhlicher Stritt deshalben zwiſchen den Theilen erſcheinen, So ſoll demnach vff daß

erſte

erſte gerichtlich Fürbott ſo vil möglich, mit rechtlichem entſcheidt der Clagenden Parthey verholffen werden, Es were dann Sach, daß der ſchuldtner beweiſen wollte, ſolchen begehrten Lidlohn bezahlet, oder daß der Knecht oder Dienſt-Magd Jme gar nicht, oder nit zu lanng, wie ſie Rechtlich fürgebracht, In ſeinem Dienſt geweſen ſeyen, anzaigen würdt, alsdann der Dienſt, vnd deſſen Zeit erwiſen werden muß, vnd darauf nach Form der Rechten fürderlich gehanndelt, mit Vrtheil entſchieden, vnnd daß ſo mit Rechterkanndt, in obuermelter Zeit bezahlt werden ſoll.

37) Wann der angegriffen Haab halben Irrung einfielen, wie es gehalten ſoll werden.

Wann Jemandt einige vahrende Haab, die alſo verkaufft ſollen werden, gar oder zum theil für daß ſein anſprechen, vnd ſagen wolt, er hette Sie dem ſchuldner geliehen, zu behalten geben, oder in andre weeg zu Hannden geſtelt, der ſoll ſolches vnnſerm ſchultheiß anzaigen, vnd durch Jhne volgendt verſchafft werden, mit dem verkauffen ſtillſtehen, bis vff ſein fernern Beſchaidt; Wann dann ſolches vor Gericht, ehe die vahrendt Haab verkaufft wirdt, bewiſen, vnd glaublich angezaigt, So ſoll man demſelben ſein zuſtendige Haab vnd güetter frey vnbeſchwerdt zu Hannden geben.

38) Wann mehr dann ein Glaubiger mit Vrtheil gegen dem Schuldner erlangt hetten, welcher zuuorderſt bezalt, vnd wie es mit andern glaubigern gehalten ſoll werdenn.

Nachdem ſich offt begibt, daß einer der mit ſchuldten beladen iſt, abſtirbt, vom Lannd abweicht, oder ſonſt vermuetlich nicht bezahlen mag. Derohalben etlich Glaubiger, die des wiſſens haben, ſich vleiſſen am Erſten Gebott vff ſein verlaſſen Güetter zu thun oder Rechtlich zu clagen, dardurch Sie vermeinen, vor den vnwiſſenden bezahlet zu werden, vnd andere, die demſelben ſchuldtner nit gern ein Ruef machen, etwa nicht bezahlt mögen werden.

Wir ſein auch bericht, wie der erſt Cláger bishero den vorganng mit der Bezahlung gehabt, dieweil aber in dem geuehrlichkeit vnd Behendigkeit mag gebraucht werden, auch wider Recht iſt, wollen wir ſolches abthun, vnnd daß der erſte verbieter oder Cláger vor dem andern oder dritten mit der Bezahlung kein Vortheil haben ſoll, Er hette dann andere Freyheit auß Guetthatt der gemeinen Recht, oder Einſatzung offentlicher vnderpfanndt oder hieuor erlangte Vrtheil. Dann wan zu beſorgen, daß auß des ſchuldtners Güetter nit vollig Bezahlung geſchehen möcht, Wollen wir daß in dem Beſchaidenheit der geſchriebenen Rechten gehalten werde, vnnd auch ſonderlich, wie hernach volget.

39) Seelgered vnd Begräbnuß ſoll vor allen dingen auſgericht werdenn.

Ob ein Schuldtner mit Todt abgeſchieden were, ſoll Seelgeredt, Beſtattung zu der Erden, vnd die Erſte, andere, oder mehr Begengnus, nach Zimblichkeit vnd vermögen des verſtorbenen Stanndt vnd güetter ausgericht, darnach die ſo Jhme in ſeiner Krankheit gedienet haben, Jhres Lidtlohns bezahlet werden.

40) Wie der Voraus bezahlt werdenn ſolle.

Der Vorauß ſoll den Kindern vnd Diechtern vor allen andern Creditorn bezahlt vnd vergnüeget werden, Es were dann daß der Creditorn ſchuldt elter, dann der gemacht Voraus were, disfals ſoll der Vorauß ſolchen Creditorn nit vorgehen.

41) Von den Glaubigern die eingeſetzte verſchiedene Pfandt haben vnd andern Priuilegirten Creditorn.

Welche eingeſetzte verſchiedene Pfanndt haben, die ſollen andern ſo kein Vn̄derpfanndt haben, vff denſelben Vn̄derpfandten mit der Bezahlung vorgehen, darauf clagen, vnd wann dieſelbe Pfanndt, wie ſich gebürth, verkaufft werden, Soll die Vbermaß hinter vnnſer StattGericht erlegt, vnnd den andern ſchuldnern volgen oder ausgetheilt werden.

Was aber die Glaubiger, ſo in gemein oder in ſpecie tacite oder expreſſe Vnnderpfanndt haben, dann

auch ander privilegirte Creditores belangen thut, vnnd wie es deß Vorgehens halben vnnter Ihnen gehalten werden ſoll, Dieweil diß werckh im Rechten etwas weitleüſſig, wollen wir es bey der Verordnung gemeiner geſchriebener Rechten bleiben loſſen, Es würdt auch in fürfallenden Fällen vnnſer StattGericht, ſich bey vnnſern Räthen Rath zu erholen wiſſen.

42) Lidtlohn, vnd daß gemein Gut vnnſer Statt Wirtzburg ſoll darnach auch vorgehenn.

Wir wollen auch daß Lidtlohn, Beethe, Steüer vnd Vngelt ſo vnnter die Privilegirte vnd gefreytenn ſchuldten gerechnet, andern ſchulden, wie Recht iſt, vorgehen ſollen.

43) Ob die Innwohner zu Wirtzburg vor den Frembden ſollen bezahlt werdenn.

Dieweil von Alters in vnſern Stifft Würzburg herkommen, daß vnnſer Vnderthanen in Bezahlung der ſchulden, den frembden vorganngen ſeindt, ſo erclären wir ſolches, vnd wöllen, daß auch allhier in vnſer Statt Wirtzburg vnnſern Bürgern vor den Frembden vnnd außlendiſchen Creditorn, ſo ejusdem conditionis vnnd in gleicher forderung ſtehen, ihre ſchulden bezahlet werden ſollen.

44) Wann viel Verpfändung oder Verſatzung ein datum habenn.

Wann einer Zweyen, dreyen, oder mehr ein

Guet

Guet eins Tags verſetzt, oder verſchrieb, alſo daß Ihr Jedes Pfanndt verſchreibung ein Datum hetten, doch Ihr Jedem des Anndren datum verborgen, vnd volget, daß Guet, wie obgemelt, verkaufft were, ſoll Ihr Jedem ſoferrn daß geltt raicht, ſovil an ſeiner ſchuldt bezahlet werden, damit die anderen auch der gebühr Bezahlung empfahen mögen, einem mehr dann dem Annderen Pro rata nach meſſigung vnd Anzal der ſchulden, wie hernach volget.

45) Wie der Schultheiſſ mit zweyen des Gerichts Bezahlung, mit dem erlöſten Geltt, den Glaubigern, oder den daſ verkaufft Guet verpfändt iſt geweſen, thun ſollenn.

Vnnſer Schultheiß vnd zween des Gerichts ſollen daß erlöſt geltt zehlen, legen vnd vberſchlagen, mögen dann die Glaubiger, dauon alle bezahlt werdenn, ſo ſoll ſolches geſchehen, Wann aber die Summa nicht zuraicht, ſollen die mit der Bezahlung, ſo im Rechten gefreyhet, vnnd wie oblaut vorgehen, Wann aber die glaubiger der Zeit vnd ſonnſt allennthalben gleich weren, So ſoll einem jedem nach Gelegenheit der ſchuldt, vnnd Anzahl des Gelds, ſo zu der Bezahlung vorhanndten iſt, nach Gelegenheit etwas abgebrochen werden.

46) Welcher Verpfende Gütter weitter verſetzt.

Ferner ſetzen wir, welcher einem ein ligendt guet vmb ſchuldt einſetzt, oder ſonnſt vmb ein jährlich gültd oder

oder gelttzinns verpfenndt oder darauf verſchreibt, der mag die Beſſerung deſſelben guets wohl weiter verpfennden, doch ſoll er die Erſten Pfanndtung oder einſetzung melden, Wann er aber die erſte Verſatzung verſchwige, ſoll derſelbig nach Außweiſung des Rechten geſtrafft werden, vnnd daß mit zehen Güldten verbüeſſen, wo er aber ſolche geſehrlichkeit offt gebraucht, ſoll er höher nach erkanndtnus vnnſers Gerichts geſtrafft werden.

47) Wann Jemand ein Gut Zweyen verkaufft oder verſetzt.

Wann Jemandt dem Andern Haab vnd Güetter verkaufft oder verſetzt hett, vnnd dieſelbe Haab vnnd Güetter fürter einem andern weitter verkaufft vbergebe, oder in andre weiß zuſtellet, vnnd ſolches mit lautern wortten dem Kaüffer, oder dem er ſolches zuſtellet, nit zu erkhennen gebe, daß ſolches verkaufft oder verſetzt ſey, der ſoll zehen Gulden zur Straff zu bezahlen, oder ſonſten in vnnſer Straff vnnd vngnad verfallen ſein.

48) Der Chriſten vntzimblich Kauff, Vertrege, vnd geding ſollen geſtrafft werden.

Wir haben auch bishero mit Beſchwerdte erfahren, daß nit allein die weltlichen, ſonder auch die Geiſtlichen vnſer vnnderthan Jezuzeiten vnzimblichen gewin, vnnd argliſtigen geſuch finden vnd nehmen, alſo daß Sie ein Anzahl Getraids etlichen, die deß notturfft

ſein,

ſein, viel hoher am werth, dann es derſelben Zeit der Verkauffung oder aber die Zeit der Bezahlung an gemeinen Landtlaůfftigen failen Kauff gilt, zuſtellen oder verkauffen.

Vnnd damit Sie ihres vnzimblichen gewiñs kein Verluſt haben, So můſſen die arme Kaůffere Je einer für den anndern ſtehen, vnd ſambtlich vnuerſchaidenliche Geltter werden. Dardurch dan Theůrung der Frucht entſtehet.

Weiter werden wir bericht, daß ettlich wucherer getraydt, wein oder andere wahr verkauffen, vmb ein genannte Summa gellts, vnnd von ſtundt an ſolches widerumb von dem Kauffer, vmb eine geringere Summa behalten, vnd widerkauffen.

Wie auch ettliche von Kůhen, oder anderen Thieren merckhlich Zinß nehmen, vnd dingen, wann die Kůhe oder andere thier ſchadtbar wůrden, oder gar abgiengen, dieſelben nach gemeinen werth zu bezahlen.

Ettliche, wann Sie von einem Nottůrfftigen vmb Anlehen erſucht werden, wollen Sie denſelben nit helffen, Sie verſprechen ſich denn zuuorderſt, daß Malter am Getraidt, oder das Fuder oder Aymer weins, der noch dem Erdrich anhängt, auf den Boden oder in daß vaß nie kommen, nach ſeinem des Leihers willen vnd fürſchlag zu geben, dadurch in vil andere weege als mit Tuech verkauffen auf Borgen ꝛc. Würdt

der arm nottürfftig Mann verderbt vnd außgeſugen, vnnd die Chriſtlich Lieb des nechſten zurückhgeſtellt, Solchen böſen Henndeln, Pacten, gedingen, Keüffen vnd verderblichen Gewinn zu begegnen. Setzen wir vnnd wöllen, Ernſtlich gebietende, daß ſolche vnnd dergleichen böſe Kauffgeding vnd Hendell deren etlich halben wir vnnd vnnſre vorfahren am Stifft auch ſonderlich Mandata haben publiciren vnd außgehen laſſen, hinfüro vermitten, vnnd nit fürgenohmen ſollen werden, Wer aber ſolches vbertritt, der ſoll Inhalt vnnſrer Mandat, geſtrafft, vnnd ſonnſt ſolches Contracts halben, wie wir daſelbſten geordnet verfahren werden.

Es ſollen auch vnnſre Geiſtliche oder Weltliche Richter nach Befindung der Sachen, ſolche vnzimbliche, ſchnöde vnd gefehrliche Contract, Crafftloß vnd vnwürdig erkhennen, vnd declariren auch darauff kein Execution thun oder verhelffen.

Vnnd es ſoll an vnnſerm StattGericht zu Wirtzburg vnd allen anndern Gerichten vnnſre vnnd des Stiffts vnderthane, der weltlichen Perſohn, vnd an vunſern geiſtlichen Gerichten, der Geiſtlichen Perſon halben, durch rechte erkanndtnus die Bueß oder Straff, vmb obgemelter Verwirckhung mit Zwanng von den Vberfahrern, vleiſſig einbracht werden.

Wir beuehlen auch darauf vnnſerm Schultheißenn zu Wirtzburg, vnnd anndern vnnſern Schultheiſſen vnnd Richtern allenthalben in vnnſerm Fürſtenthumb

der

der weltliche, vnnd vnnſer Fiſcal der Geiſtlichen halben, gegen ſolchen vngerechten ſchäden, gewinn vnd Hänndel zu inquiriren, nachzufragen, vnd wie ſich gebührt von Obrigkeit vnd Amtbs wegen damit fürzufahren vnd zu ſtraffen.

49) Von Gerichtskoſten und Schaden.

Vnnſer Schultheiß vnd Beyſitzer des StattGerichts ſollen auch vmb Cöſten vnd ſchäden ſprechen, vnnd ſovil recht iſt, die Partheyen derhalb condemniren von wem daß im Rechten vorm Beſchluß zu enndtvrtheil begert iſt, vnnd ſonſt nit.

50) Von Bußen, Belohnung oder Sportuln der Gerichts Perſonen.

Den hergebrachten Gebrauch, daß vnnſer Schultheiß die Fäll der freuel vnd Bußen eingenohmen, auch die GerichtsSchöpfen theil an ettlichen Bußen gehabt, die Sie Jhnen auch ſelbſt zugeſprochen, wöllen wir als dem Rechten nicht gemeß, vnd auß andern bewegendenn vrſachen vfheben, und hiemit abgethan haben. Alßo daß vnnſer Schultheiß auch die Beyſitzer oder Gerichts Perſohnen kein Theil oder Gewinn hinfüro daran haben ſollen, Sondern wir wollen, vnnſerm Schultheißen, den Vrtheilern vnd anndern Perſohnen, die dem Gericht verpflicht vnd zuwartten verbunden ſein, redtliche Beſoldung vnd Belohnung thun.

51) Sportuln.

Vnd nachdeme von Alter hero an vnnſerm Statt-Gericht zu Claggeltt von einem jeden Gülden, die Forderung ſey gros oder klein, Sieben neue Pfenning, vnd von einem Pfundt drey Heller ſeindt gegeben vnd genohmen worden, ordnen vnd ſetzen wir, daß nit mehr von einem gulden nochmaln dann Sechs Pfenning, vnnd von einem Pfundt, Ein Pfenning Wirtzburger wehrung, ſoll hinfüro genohmen werden, Sölches Geltt Sportuln genannt, ſobald daß Vrtheil gangen iſt, der theil ſo im Rechten verluſtiget würdt, Es ſey Cläger oder Anntwortter, vnſerm Schultheiß oder ſeinem Verweſer vnd Beuelchhaber zubezahlen ſchuldig.

Es ſollen auch alle andere Gerichts Gefäll, Freuel vnd Bußen vnnſerm Vnterſchultheiß In Beyſein des Gerichtsſchreibers, Jederzeit wann es fellig, eingenohmen, verwahrt, auch durch vnſern Gerichtsſchreiber als Gegenſchreiber, was alſo gefält, vnnd Sie ſambtlich entpfanngen mit ſeiner hanndt in vnnſers Vnnterſchultheißen, vnd durch des Hofſchultheißen Hanndt hinwiderumb in deß Gerichtsſchreiber Regiſter vleißig einſchreiben, vnd von Ihr einem ohne des andern Beyſein nichts eingenohmen werden.

Als auch bis anhero die Procuratores in Bezahlung der Receſs vnd Geltts, So Sie in daß Statt-Gericht zu geben ſchuldig, etwas ſeümig geweſen, damit

mit dann jedes quartal, vnnſer Vnnterſchultheiß mit Vberanntworttung der Gefäll gefaſt ſey, vnnd diß wie volget thun möchte.

So wöllen wir, daß ein Jeder Procurator zum wenigſten von Quarthal zu Quarthal ſolch geltt ohne einigen Verzug an vnſer StattGericht erlegen vnd zahlen ſoll.

Volgent ſollen alle vnd Jede ſolche gefell vf Freytag eines Jeden Quatember, durch vnnſern vnnterſchultheiß vor dem Gericht, vnd wen wir darzu verordnen, vberanntwortt, auch die Gefelle gegen den Verzaichnuſſen beeder obgemelter vergleicht, vnd alßdann davon den Perſohnen des Gerichts, Jedem nach Gebühr, Ihrer Beſoldung außgetheilt, auch ob etwaß vbrig vnnſerm Cammermeiſter vberantwortt.

Wann aber gelts zu den Beſoldungen mangelt, von Jme dem Cammermeiſter erſtattet werden, Solchem allen getreülich vnd vleißig vorzuſtehen vnd obzuſeyn, Sollen zu Angehung ihres Dienſtes gedachter vnnſer Vnnterſchultheiß vnnd Gerichtſchreiber wie ſich gebührt, geloben, ſchwehren, vnnd vnuß, wo wir daß begehren, verbürgen.

52) Von den Freueln oder Bueßen.

Vff daß gewalttige Thatt vnd mißhandlung nit vnngeſtrafft bleiben, wöllen wir daß alle vnnſre StattKnecht vnd Büttel, alle Freuel, oder gewaltige freuentliche,

uentliche Hanndtlung von ſtundt an ſo ſchirſt, Sie ſol-
ches ſehen oder hören, vnnſerm Schultheiß, Vnnter-
ſchultheißen oder Gerichtsſchreiber ſollen anzaigen,
vnnd daß ſoll Ihne in Ihre Pflicht gebunden, dauon
auch einem Jedem der ſolches anzaigt, ein ſchillinger
ſoll gegeben werden, vnnd ſoll vnnſer Gerichts oder
Gegenſchreiber ſolches in ein Buch darzu verordnet
ſchreiben, vnd welcher Stattknecht ſolches angeſetzt hat,
auch anhalten, daß ſolche Freuel vnd Buß verſeümb-
lich entrichtet werden, wie ſich gebührt, dergleichen ſoll
vnnſer ſchultheiß, wann Jemandt ſich gewalts thätt-
licher Hanndtlung oder Freuels beclagen, oder anzai-
gen würdt, ſolches aufzeichnen, vnd zu einbringung.
deſſelben ohne ſeümnus wie ſich gebürth, hanndtlen.

Vnnd auff daß der Boeßen Kühnheit oder Dür-
ſtigkeit gedempfft, vnd die güetter in frieden geruwig
bleiben mögen, Wöllen wir auch, daß alle vnd jede
Perſonen, ſo vnnſerm StattGericht verwannt, wann
Sie freuentliche thättliche Hanndtlung in vnnſer Statt
Wirtzburg geſehen vnd gehört haben, Die vnnſerm
Schultheiß Vnnderſchultheiß oder gegenſchreiber anſa-
gen, auffzuſchreiben, die volgent derhalben zu gebühr-
licher nachfrag vnd Straff vleißig hanndtlen ſollen.

Ob ſich aber ettliche Stattknecht den Geitz vber-
winden laſſen, vnnd von Jemandt gelt nehmen würden,
freuentliche thättliche Hanndtlung zuuerſchweigen, vnd
nit anzupringen, ſchenckh oder gelt nehmen von denje-
nigen

nigen, den Sie fürgebotten hetten, vnnd ſagten Sie hetten Ihnen nit fürgebotten, Sollen Sie in den oder dergleichen Fellen, daß genohmen geltt, auch viermal als viel darzu widergeben, vnd darzu nach vnnſer Erkanndtnus vnd Willen geſtrafft werden.

53) Wann Jemandt die Statt-Knecht belaidigt.

Welcher er ſeye Burger oder Inwohner oder Gaſt, einen vnnſern StattKnecht, der einem vor vnnſern Schultheiſſen oder Gericht zu erſcheinen, fürgebeût, oder etwas zu thun oder zu laſſen gebieten, oder ſonſt verkhünden, mit ſchmehelichen wortten anfechten oder belaidigen würdt, der ſoll ſo offt zu Bueß verfallen ſein, drey Pfundt, geſchehe aber die Beleitigung mit den werckhen, So wollen wir nach Geſtalt der Thatt die Vbertretter zu ſtraffen, vnns vorbehalten haben. Damit ſoll dannoch dem Belaidigten ſein Clag oder Forderung der empfangenen Injuri halben Ihme gebührendt nit benohmen ſein.

54) Welcher den Statt-Knechten Gefangene abtringt.

Item welcher den Statt-Knechten einen gefangen abtrung, oder Sie daran verhindert, wann Sie Jemandt fahen wolten, der ſoll dreyſſig Pfundt Bueß geben, vnd darzu in Verhafftung der Bannden ſein,

in allermaß wie derſelb gefangen, oder den mann fahen ſolt, geſtannden iſt, oder ſein ſolt.

55) Von Straff derer die die Wechter vnderſtün-
den zu gewaltigen.

Item welcher nachts vnnſer Stattwechter vnterſtundt zuuergewaltigen oder freuel Hanndt an Sie zu legen, der ſoll ſolches mit der hochſten Bueß daß iſt Hundert Pfundt verbueſſen; Es mocht auch einer mit einem Anhang oder Hauffen fürſetzlich gegen den Wechtern oder gegen den, ſo des nachts in vnnſer Statt Wirtzburg beuelch haben oder geordnet, die Gaſſen zu befrieden, vnnd vnfüge, oder vnnzucht zu wehren, freuentlich hanndtlen, er würdt am Leib oder Leben nach vnnſerm Gefallen geſtrafft.

56) Niemandt ſoll FreuelHandt an den andern legen, vnd die Bueß oder Straff der Vberfahrer.

Welcher Freuel Hanndt an den andern leget, mit ſchlagen, doch nit Bluetrüſtig, oder mit rauffen der ſoll Sechs Pfundt verfallen ſein.

57) Wann Zweyn vbereinander zückhen.

Wann zween vbereinander zückhen, die ſollen beede den freuel nemblich Jeder fünff Pfundt geben, welcher aber den andern des annfangs beweiſen mag, derſelb

ſelb ſoll von dem Anfänger ſeines Freuels enthebt werden.

Schlüg aber Jemanndt den andern mit flech mit einer wehr, Prügell oder ſtanngen, alſo daß zwiſchen der Haut vnd Fleiſch blaue maſſen auflieſſen, oder der ſtreich geſchwülle, an ſo viel enden daß geſchehe, als offt Zehen Pfundt, müeſt man aber auß Rath des Artzts oder ſonſt den ſtreich oder ſchlag aufſchneiden, oder öffenen, ſoll ſolches alß ein Verwundüng, wie hernach volgt gebüſt werden.

Wann aber einer ein freuenlich verwundt, geſchicht es am tag, vnnd daß die wundt nit in das Angeſicht geſchehen, oder durch die wunden, der verwundt an einichen glidt nit gelámbt würdt, alß viel wunden als offt Zwainzig Pfundt, zu freuel, geſchichts bey der Nacht, wie gemelt ohne Lámbung, zweymal alß viel.

Wann aber Lemung an einem oder mehr glidern, fingern, Hánndten, Armen, Beinen durch Verwundung gefüegt worden, So ſoll die höchſte Bueß Hundert Pfundt, wann es bey der Nacht geſchehe, vnd bey tag Fünffzig Pfundt genohmen werden.

Geſchehe aber die verwundung in eines Angeſicht, würde dann durch die bleibende maſſen, daß in latein Cicatrix genannt, daß Angeſicht faſt vngeſtalt, ſoll Sie mit dreyſſig Pfundten verbueſt werden, Wann

aber

aber einem ein aug durch die Verwundung verdürbe, Soll mit Hundert Pfundten verbüſt werden, dergleichen wann einem die Naſen hinweggeſchlagen würdt, auch mit Hundert Pfundten ꝛc.

Item ein Zan mit zehen Pfundten.

Doch ſoll in den Fällen, Handt, finger, Augen vnd Zan betreffent, die Straff zu vnnſerm Willen vnd meſſigung ſtehen nach geſtaldt der Thatt vnd Vermögen der Perſon, die den Schaden gefüegt, auch deß, dem der ſchad iſt zugefüegt worden, ob wir die obgeſetzten oder andere Bueß auflegen werden.

Item, welcher mit einem Stein, Pleykugeln oder andern waffen nach einem freuentlich würfft, er dreff oder nit, ſo es am Tag, ſo iſt die Bueß Zwanzig Pfundt, iſt es bey der Nacht dreyſſig Pfundt.

Item, welcher den andern mit waffen oder wehren außſprenngt oder anrenndt in ſeiner Behaußung, Kran, weingartten, Ackher, Wieſen, oder andern Plätzen der ſoll höher, dann wie oben geordnet iſt, den freuel büeßen, vnd ſoll die Zeit zu ſambt der Malſtatt, wann es bey tag oder nacht, auch an welchen ortten geſchehen, auch bedacht werden, dann ein Jede Miſſethatt, bey der Nacht geübt, höher zu ſtraffen.

Doch wöllen wir durch alle vnnd jede obgemelte Straff vnnd Freuel vnnß zu bezahlen, dem verletzten oder geſchmechten an ſeiner gerechtigkeit nichts benohmen

men haben, Sonder Ihme zulaſſen die mit Recht gegen den Thätter vor vnnſern ſchultheiſſen vnd Statt-Gericht zu erſuchen vnd außzuführen.

Wir wollen auch, daß in allen obangezaigten Fällen, wann der frevel mit geldt verbüſt würdt, einem ſolche Straff an ſeinem gueten Leümuet nit ſchädtlich noch verletzlich ſein ſoll, Es were dann Sach, daß Ihme die Vbelthat auß Ihrer Natur verleümbt vnd befleckht.

Letzlichen wollen wir daß in allen andern fällen derenhalben in vnnſrer Statt-GerichtsOrdnung nit ſonderliche fürſehung vnd Ordnung gegeben worden, den gemein geſchriebenen Rechten nachgeganngen vnd gelebt, auch in fürfallenden Zweifeln bey vnns vnnd vnnſern Räthen durch Richter vnnd Schöpffen gemeltes vnnſers Statt Gerichts Rath geſucht werde.

Taxa der Gerichtlichen Proceß, Hanndtlungen vnd anders vnſers Statt Gerichts zu Wirtzburg.

Nachdem vor Alters Frag vmb ein Rath, ſo man Vrfrag genannt hat, wie in weylanndt Biſchoff Conrad vnnſers Vorfahren am Stifft Chriſtlicher ſeeliger gedechtnus StattGerichts Ordnungen vermeldet, an Jetzt geſagtem vnnſerm StattGericht vorkhommen, Obwohl ſolche Frag Jetziger Zeit ſonders nicht im Brauch ſein ſollen, Jedoch wollen wir dafürohin deren

mehr dahin gelanngen, oder ſonnſten vf vberſchickhte gerichtliche Acta Raths gefragt werden ſolte, daß fünff Pfundt von einer gegeben, vnd zu andern Gerichtsfällen gelegt werden ſolle. Waß für ein Jedes fürgebott, oder fürzugebieten gegeben werden ſoll, Iſt oben vnnter den vierten Titul von Ladungen ꝛc. geordnet, Da aber ſolches fürgebott auſſerhalb Gerichts für die Schultheiſſen geſchicht, ſoll von einem fürgebott vier Pfenning den Statt-Knechten gegeben werden.

Von einem jeden Arreſt oder Kümer zu thun außerhalb Gericht durch die Schultheißen Sechs Pfenning einzuſchreiben, vnd dann noch Sechs Pfenning dem Stattknecht, ſo auß Beuelch des ſchultheiſſen den Arreſt thuet.

Do aber der Arreſt gerichtlich geſchicht, ſoll man jedes Arreſts halben zween ſchillinger geben.

Von einer Conſtitution oder gewalt gerichtlich zu regiſtriren. 3 pf.

Do es aber auſſerhalb Gerichts vor dem ſchultheißen oder einem Schöpffen beſchehen 6 pf.

Von einer Citation zu ſigilliren Zwey Pfundt, vnnd dann Ein vnd zwainzig Pfenning zu ſchreiben, Deßgleichen auch für ein jeden andern Proceß, es ſein Compaſs, Inhibition, Compulſorial, poen Mandat, Verkündungen, Executorial vnd dergleichen, ſo in ſchriften außgehen, vnd geſigelt werden, zu ſigilliren

zwey

zwey Pfundt, vnd ein vnd zwainzig Pfenning für ſchreibgeltt.

Von einer Clag die beſchehe mündtlich oder in Schriften Sechs Pfenning.

Dergleichen ſoll der Anntwortter von der Anntwortt, Sie ſey ſchrifftlich oder mündlich auch ſo vil, vnd ſonnſten von einer Jeden andern ſchrifften ſo Gerichtlich einbracht, die ſein groß oder klein, Sechs Pfenning gegeben werden.

Von einem jeden Receß In Rechthenngigen Sach zu halten fünffzehen Pfenning, nemblichen dem Procuratori Neün Pfenning, vnd dem StattGericht Sechs Pfenning.

Aber für andere mündtliche fürtreg dem Procuratori allein zwölff Pfenning, vnd dem StattGericht mehr oder weniger nach ermeſſigung der Schöpffen.

Von einem jeden Zeügen zü verhören Ein Pfundt, vnnd ſoll ſolches auch gemeint ſein in extra Judicial Sachen, do dergleichen ordentliche Verhör vnd Beſchreibungen der Zeügen Auſſag durch die Partheyen begehrt werden.

Sonſten do die Zeügen allein Berichtsweiß ohne einiche Sollenniræt gehalten werden, ſoll man Ichtigs zu geben nicht ſchuldig ſein.

Von einem mündtlichen SchlußReceß vnd Rechtſatz es geſchehe ad Interloquendum vel deffinitive pronunciandum dem Gericht acht pfenning.

Von einer BeyVrtheil anzuhören 4 pf.

Von einer endvrtheil 8 pf.

Von einem Expens Zettul, wie ſonnſten von andern ſchrifften gerichtlich zu übergeben 6 pf.

Von einer Quittanzen Ins Gerichtsbuch zu ſchreiben 1 lb.

Von einem VrtheilsBrieff vff Pergament geſchrieben 1¼ fl. Aber vf Pappier 17 ſchill.

Da aber ſolche VrtheilsBrieff mit Inſerirungen, Clag, Antwortt vnd aller notwendigen producten begehrt werden, ſoll man nach gröſſe vnd Wichtigkeit der Sachen, nach viele der Bläter Taxiren vnd bezahlt nehmen.

Von einem jeden Blat der Gerichts acten, ſo geſiglet Sechzehen Pfenning. Da aber die Acta nit geſiglet, vom Blat wie auch ſonnſten von den Copeyen 8 pf.

Von Acten So appellirt wird zu ſigilliren 1½ fl.

Von ahnnehmungen einer Apellation an das StattGericht 1 fl. 4 lb.

Vnnd

Vnnd waß für Rechtliche Sachen ſein, ſo ein Gemeindt, Stifft, Cloſter, Fürſten, Grauen vnd Herrn belanngen, ſoll die Tax wie bey vnnſerm Stifft herkommen, In demſelben doppel genohmen werden.

Beuelchen hierauff für vnnß, vnnd vnnſere Nachkommen am Stifft, In Crafft dieſes Brieffs hiemit ernſtlich vnnd wöllen, daß nun hinfüro zu Immerwehrenden Zeiten, dieſer vnnſerer, gedachtem vnnſeren StattGericht vbergebener beſigelter Reformation In allen Puncten vnd articuln gehorſamblich vnd vnabbrüchig gelebt, vnd nachgegangen, vnd demſelbigen gemeß vnd gleichförmig procedirt vnd geuhrtheilt werden ſoll, alles bey deren darinn verleibten vnd noch ferneren Pöenen vnnd Straffen, die wir vnnß vnnd vnnſeren Nachkommen am Stifft nach eines Jeden Verbrechung vnd Vbertrettung vorbehalten. Geſchehen vnd geben vnder vnnſeren Biſchoff Julij anhanngenden Inſigell, Montags den Erſten Monatstags Octobris Nach Chriſti vnnſeres Lieben Herrn vnd Seeligmachers Geburth Im Fünffzehen Hundert Zwey vnd Achtzigſten Jahre.

SECTIO II.

DOCUMENTUM LIX.

JULII EPISCOPI WIRCEB. ETC. STATUTA RURALIA PRO CLERO SUAE DIOECESIS DE 2. JANUARII MDLXXXIV. *

Julius Dei gratia Epiſcopus Wirceburgenſis, & Franciæ Orientalis Dux &c. Omnibus Decanis, Procuratoribus, Definitoribus ac toti Clero in Ruralibus Capitulis noſtræ Diœceſis conſtituto,

Gratiam & Pacem ab eo, qui eſt Pax noſtra, in Domino precatur.

Ea Nobis jam olim in animo verſata eſt cura, ut commoda aliqua his temporibus excogitata ratione Catholica Religio atque Eccleſiaſtica Diſciplina in hac noſtra Diœceſi prope collapſa ad venerandæ Vetuſtatis integritatem & ardorem reducatur. Qua de re non ſolum cum piis & eruditis Viris, magno animi noſtri

* Inuenitur in Groppii Collect. nouiſſ. Scriptor. & rer. Wirceb. Tom. I. p. 442.

noſtri dolore familiares ſæpe ſermones miſcuimus; ſed etiam Reverendo in Chriſto Patri, Anteceſſori noſtro felic. record. Friderico laborem noſtrum & qualemcunque operam prolixe obtulimus. Verum utriusque noſtrum pii conatus & temporum injuria, & variis difficultatibus ſunt retardati. Nunc vero tanto major cura & ſollicitudo ad priorem illam acceſſit, quanto in altiori, quam antea, Dignitatis Officii gradu conſtituti, gregem Domini pretioſo ſanguine redemptum, æternæ damnationis pœna, ſi negligentes fuerimus, propoſita paſcere ſumus juſſi. Quare omnibus nervis contentis ad id unum cogitationes noſtræ ac ſtudia præcipue ſpectabunt, ut re mature deliberata, ac cum Venerabili Capitulo noſtro, aliisque Viris Eccleſiaſticis Divini cultus & avitæ Religionis amore inflammatis collata, zizania omnia, quæ inimicus homo in hoc nobis credito agro Dominico ſeminavit, quantum fieri absque tritici incommodo poteſt, penitus evellantur, & depravati mores, qui etſi plerorumque hominum, ſed tamen, quod merito dolendum eſt, maxime Clericorum animos longe lateque pervaſerunt, corrigantur. Etſi enim veriſſime dictum ſit a D. Gregorio, Summo ſecundum Chriſtum in terris Paſtore 2. *Reg.* 24. pro qualitatibus ſubditorum diſponi acta Regentium, ut ſæpe pro malo gregis etiam vere boni delinquat vita Paſtoris; cum David Deo teſte laudatus, tumore repentinæ elatio

 nis

nis inflatus populum numerando peccaverit, & populus pro ſuo merito pœnam ſuſtinuerit; hoc inquam, etſi veriſſime dictum ſit, dubitandum tamen minime eſt, quin negligentia Paſtorum & vitæ impuritas multis rudioribus & alioquin maxime malis ſit ruinæ cauſa. Spem de Divina Miſericordia concipimus certiſſimam, id quod nobis ad hanc rem conficiendam defuerit, ejus bonitatem clementer ſuppleturam. Initium vero aliquod hujus renovationis inde potiſſimum ſumendum duximus, unde Dominici totius gregis ſalus & incolumitas pendet; hoc eſt a Paſtoribus, qui, ut D. Petrus ait, facti ſunt forma gregis. Hi enim ſunt lux mundi, qua vitiorum & errorum tenebris diſcuſſis, veritatis ſplendore hominum mentes ſunt illuſtrandæ. Hi ſunt ſal terræ, ut nimirum quemadmodum ſal non inſipidum cibum ac nauſeam provocantem acrimonia ſua guſtui gratum efficit, & carnem a corruptione ſeruat, conſumendo humores ſanguineos, quibus caro corrumperetur: Ita etiam vere Evangelici Paſtores inſulſos homines & Deo abominabiles, quos ideo, ut eſt in Apocalypſi, evomuit ex ore ſuo, ſapidos & ſuaves divino guſtui reddunt, aſpergendo illos cœleſti doctrina, ac vitæ ſanctæ & integræ exemplo, atque eos, conſumptis carnis deſideriis menti corruptionem adferentibus, immortalitati ſervant. Quodſi ſal, quo reliqui ſunt condiendi, vim ſuam amittat, & inſulſum reddatur, nec relinquatur quid-

quam,

quam, quo homines condiantur, & ipſum ſal plane inutile efficietur, adeo ut, Chriſto teſte, nec in agrum, nec in ſterquilinium, cui etiam viliſſima quaeque proſunt, mitti poſſit. Supereſt ergo, ut juxta Servatoris noſtri ſententiam *mittatur foras & conculcetur ab hominibus*. Atque utinam hanc calamitatem indies longius ſerpere dolentibus oculis non cogeremur intueri: Quia plerique animarum Paſtores & reliqui Eccleſiaſtici Ordinis homines adeo ſunt infatuati, ut nec micam quidem ſalis, doctrina & moribus ſe habere oſtendant; efficitur ſane, ut nec ipſi reparari poſſint, cum, per quos reparentur, deſint Paſtores, & alios condiendi vi amiſſa, dejiciantur e dignitatis ſuæ gradu ac veneratione, contemptiſſimique in hoc mundo habeantur, in alio vero ejiciantur in tenebras exteriores, ibique præ cæteris hominibus malis tractentur vilius, & inhumanius a cacodæmonibus affligantur. Quod ſi, qui ſal ſunt infatuatum, eo eſſent loco, quo infimæ plebis malus quisque eſt, qui uti ſibi malus eſt, certe non perinde aliis, minus ſane dolendum eſſet. Nunc vero cum & ipſi ſal ſint infatuatum, ne tamen omnino foras mittantur, ut alii in eorum locum poſſint ſubſtitui, ſed plerumque etiam colendi agrum Dominicum munus ſuſcipiant, quid aliud malis uſu venire poteſt, quam ſi inutile ſal agro injicias? Hoc eſt, ut non ſolum ſibi aliisque ſint inutiles, ſed plerisque etiam pernitioſi! *Fiant*, ut ait

Propheta, *tanquam pulvis, quem projicit ventus a ſacie terrae*, qui nec ipſi aliquem fructum fundit, & a vento hinc inde projectus, veſtes aliorum maculat, & oculos graviter offendit. Et hæc exulceratæ Ecclesiæ vulnera dolere quidem, gemere ac flere poſſumus, ſanare non poſſumus, niſi is ſalutarem medicinam fecerit, qui unicus venit in hunc mundum animarum corporumque noſtrorum ſanandorum Medicus ſcientiſſimus Chriſtus Servator noſter. Quare his percenſendis ſuperſedentes, & eo, unde digreſſa eſt, orationem noſtram revocantes, initium aliquod ſalutaris Reformationis ab iis ſumere decrevimus, qui in partem ſollicitudinis aſciti gregem Domini cum verbo, Sacramentis, vitæ exemplo, quantum eis Divina Bonitas largitur, paſcere ſunt obligati. Quod ut fructuoſius fiat; En damus vobis ſtatuta quædam ab omnibus & ſingulis veſtrum, qui vel Capita, vel membra Capitulorum Ruralium eſtis, exacte obſervanda; non nova quidem illa, ſed quæ vel in ſacris Litteris contenta, vel ex Sacrorum Conciliorum Decretis ac Summorum Pontificum Sanctionibus deſumpta, vel denique longo uſu obſervata, his temporibus cumprimis neceſſaria ſunt, in commodiorem ordinem, quam antehac, redigere curavimus. In his habetis expreſſam quandam imaginem paſtoralis Officii veſtri tam erga Deum, quam erga creditas oves, ac denique vos ipſos. Quodſi

Cœ-

Cœleſtis Patris honor & cultus gregis veſtri atque adeo animarum veſtrarum ſalus & incolumitas vobis, ut debet, curæ eſt; ſuſcipite hunc æquis animis laborem noſtrum; perpendite, & pro menſura divinæ gratiæ vobis collatæ ſtudioſe obſervate. Ita futurum vobis pollicemur, ut non ſolum quietam & tranquillam vitam ſitis acturi, ſed, qui ſcopus eſt hujus peregrinationis noſtræ, cum apparuerit Princeps Paſtorum Chriſtus Jeſus Servator noſter, percipiatis immarceſcibilem gloriæ coronam, quam reddet vobis juſtus Judex in die illa, ſi tamen bonum certamen certetis, curſum inceptum bene conſummetis, fidem Deo & Eccleſiæ datam ſervetis.

Orationibus & ſanctis Sacrificiis veſtris nos noſtramque Eccleſiam valde commendamus.

Statutorum Diviſio.

Ut congruus ſervetur ordo, omnia quæ dicenda veniunt, in quinque partes apte diſtribui poſſunt.

In Prima agitur de ipſis Capitulis Ruralibus.

— Secunda de Divino Cultu.

— Tertia de iis, quæ ad Deum & ejus Officium ſpectant.

— Quarta de bonis temporalibus.

— Quinta habetur pœna eorum, qui Statuta transgrediuntur, & ipſorum Statutorum confirmatio.

PARS

PARS PRIMA.

De Capitulis Ruralibus.

In hac prima parte hæc tantum tractanda 1mo. Cur inſtituta Capitula. 2do. Qui & quo anni tempore convenire debeant 3tio. Quis modus in iis ſit tenendus. 4to. Quæ tractanda. 5to. A quibus abſtinendum.

CAPUT I.

Cur inſtituta Capitula Ruralia.

Recte Apoſtolus Paulus Chriſtianorum Cœtum cum naturali conferens corpore illud nobis ſignificatum voluit; quemadmodum corporis naturalis ſalus & incolumitas in eo conſiſtit, ut ſingula membra cum ſuo, a quo pendent, capite, & ipſa inter ſe apta connexione cohæreant: Ita Chriſti greges, ut quosvis hoſtium impetus ſuſtinere valeant, obedientiæ ſerga ſuos Epiſcopos, & fraternæ charitatis arctiſſimo vinculo debere conglutinari. Ita enim fore, ut motum illum ſpiritualem, qui a ſummo Capite Chriſto per ſuperiores in inferiores proficiſcitur, recipiant majora corporis membra, hoc eſt, Clerici, & eundem pro ſuo modulo & menſura, ſublatis omnibus impedimentis, quisque ſibi creditis ovibus communicet. Quia vero ob provinciarum amplitudinem non omnibus ſemper adeſſe Epiſcopi, nec quod cuique membro ad quietam gubernationem deſit, commode per ſe intelli-

telligere poſſunt; Hinc pie & prudenter a Majoribus noſtris hujusmodi Paſtorum Ruralium Conventus annui ſunt inſtituti, ut ſimul congregatis omnibus, quæ huic capitis cum membris & membrorum inter ſe connexioni obſtant, corrigantur, & quæ eandem promouent, adhibeantur: Ac deinde omnes iisdem inſtructi armis, unanimes in doctrina & moribus externos & domeſticos Eccleſiæ hoſtes animoſius depugnent. Ad hunc ergo præcipuum ſcopum omnium Paſtorum Ruralium animi cogitationesque ſpectare debent.

CAPUT II.

Qui & quo anni tempore ad Capitula conuenire debeant, quamdiu manendum, & quæ pœna contra facientium?

Cum omnes tam Parochi, quam eorum Sacellani, aut alias Beneficiati ejusdem corporis membra ſint, neceſſum eſt, ut ad Capitula Ruralia ſtatutis temporibus omnes ejusmodi conveniant; ſi quis vero absque legitima cauſa (cujus judicium ad Decanum & duos de Capitulo a noſtro Legato deſignandos pertinebit) non veniat, numerabit pœnæ nomine, ſi Parochus ſive curatus ſit, integrum thalerum, ſi ſimpliciter beneficiatus, dimidium, in uſus communes Capituli neceſſarios, non in commeſſationes. Simili pœnæ ſubjacebit, qui ante finem Capituli, non impetrata

petrata facultate a Decano & Legato noſtro diſceſſerit. Quia vero multis de cauſis non omnia eodem tempore ac loco celebrari commode poſſunt, hæc ſingulis celebrandis aſſignanda viſa ſunt.

Capitulum Rurale in

1. Buchheim	celebrabitur	1. die Martis poſt Quaſimodo &c.
2. Schlüſſelfeldt		2. die Martis poſt Jubilate.
3. Iphoven		3. die Jovis poſt Jubilate.
4. Mergenheimb		4. die Martis poſt Exaudi.
5. Dettelbach		5. die Martis poſt Corp. Chriſti.
6. Ochſenfurt		6. In Octava Corpor. Chriſti.
7. Mellerſtatt		7. die Mart. poſt feſt. Joan. Bapt.
8. Münnerſtatt		8. die Jovis poſt feſt. Joan. Bapt.
9. Gerolzhoven		9. die Mart. poſt feſt. Jacobi.
10. Ebere		10. die Mart. poſt feſt. Laurentii.
11. Carlſtatt		11. die Mart. poſt feſt. Bartholom.

CAPUT III.

Quis Ordo ſervandus in Capitulis?

Ut ex hujusmodi Conventibus fructus uberior non ſolum ad Clericos, ſed etiam ad reliquos dimanet, hic ordo ſervandus eſt, 1*mo*, qui dies Capitulo celebrando dictus eſt, præcedenti Dominica ex cancellis populo denuntietur, ut pie ac devote ad Sacra & Concionem conveniat. 2*do* Omnes Beneficiati Capitulo ſubjecti loco & die conſtitutis in habitu decenti tempeſtive adſint, ut juxta quod de *Conſt. diſt.* 3. c. 1, laici

laici ſciant feriandi tempora per annum, omnem Dominicam a Veſp. uſque ad Veſp. *Concil. Conſtant. 6. General c. 90. Concil. Nicen. c. 20.* *3tio.* His finitis Legatus noſter ſeu Fiſcalis litteras noſtras omnibus præſentibus legat, & paucis adhortetur ad ebrietatem & cætera vitia vitanda, Confeſſionem faciendam, & Miſſæ Sacrificium ſequenti die devote celebrandum. Deinde ipſe cum Decano officia diſtribuat, & quid cuique agendum & cantandum ſit decernat, & more ſolito electiones fiant. *4to.* Eodem etiam die, vel poſtero, diligenti præparatione præmiſſa Sacramentalem de peccatis ſuis Confeſſionem faciant ſinguli, & qui Sacerdotes ſunt, Miſſæ Sacrificium celebrent, reliqui ſub ſummo Sacro de manu celebrantis Euchariſtiam ſumant. Alterum horum ſi quis prætermiſerit, legitima cauſa Decano vel Legato noſtro non expoſita, florenum unum in uſus Capituli numerabit. *5to.* Quo die Capitulum celebratur, Matutinum, Primam & Tertiam ſequatur Officium Miſſæ de B. Maria Virgine. Deinde Sextam ſequantur Vigiliæ Defunctorum unacum Officio Miſſæ pro iisdem, ſub cujus Offertorio nomina defunctorum Fratrum recitabuntur. Poſtea Supplicatione cum Venerabili Sacramento peracta Summum inchoabitur Sacrum; quo abſoluto Nona cantabitur. *6to.* Sub Offertorio Summi Sacri concionem ad populum habebit Decanus, vel qui ad id conſtitutus fuerit. *7mo.* Omnibus abſolutis ad locum con-

ſuetum

ſuetum convenient omnes, ubi habito a Capitnli Decano brevi ſermone (quo eis ſupra dictum ſcopum in memoriam revocabit, ac ut omnia modeſte & ex ſincera charitate fiant, hortabitur) de lectione Statutorum concludant; & quæ tractanda erunt, rite perficiant. 8*vo.* Ad menſam tam veſperi quam mane Statuta diſtincte & diſerte prælegantur. 9*no* Prandio finito, laicorum contra Clericos audiantur querelæ, eisque quantum res feret, mox ſatisfiat. Quæ vero expediri ſine maturiori conſilio non poſſunt, diligenter perſcripta ad nos perferantur. Pœnas etiam pecuniarias pro ſuis delictis impoſitas quisque ſolvat, ac denique omnibus præſentibus ſumptuum ratione dicta finem Capitulo imponant.

CAPUT IV.

Quid in Capitulis Ruralibus tractandum?

Plurima quidem eaque graviſſima cum propter periculoſa hæc tempora, tum etiam creſcentium hæreſum multitudinem, & peſſimorum hominum corruptos mores tractanda eſſent in hujusmodi Capitulis. Verum ut tractandorum brevis, certa & expedita habeatur ratio, illud inprimis certiſſimum eſſe debet, non poſſe Ruralia Capitula nova Statuta, Ordinationes aut Conſtitutiones facere, vel hic expreſſas ullo modo mutare, vel penitus abrogare. Deinde hæc, quæ ſequuntur, pertractent.

Pri-

Primo. Poſtquam peractis Divinis ad locum conſtitutum ventum, & a Decano Capituli brevi facta exhortatione, cauſaque hujusmodi Conventuum celebrandorum explicata fuerit, (ut *cap.* 1. *&* 3. dictum eſt) omnes Profeſſionem fidei præſtent, eamque in libro Capitulari deſcriptam manu propria ſubſcribant.

Secundo. Librum Parochialem ſinguli offerant.

Tertio. Catechiſmi rationem reddant.

Quarto. Sua quisque gravamina in ſcripto proponat.

Quinto. Examinetur, an hæc Statuta ab omnibus ſint ſervata, atque ita alter alterius defectus, vel contra hæc Statuta, vel alias contra bonos mores commiſſos libere quidem & ſincere, ſed tamen cum vera & fraterna charitate manifeſtet, maxime, ubi ſpecialiter interrogatus fuerit.

Sexto. Regiſtra ſuorum reddituum, Inventarium omnium Clenodiorum, ac ad Templi ornatum ſpectantium; denique Regiſtrum omnium beneficiorum ſuæ Parochiæ cum poſſeſſionibus offerat, dicatque, an fundationibus hujusmodi Beneficiorum ſatisfiat, & per quos id fiat. Intelligimus enim ſumma animi triſtitia cordisque dolore, multos in noſtra Diœceſi Beneficiatos, qui actus ſuos, ut vocant, non ſolum non per ſe, nec per alios faciunt, pias defraudantes

fundationes, qui etiam animum ad Eccleſiaſticas functiones non habent. Inſuper in locis ſuſpectis & Vniverſitatibus non Catholicis litteris operam navant, nec Horas Canonicas perſolvunt, multo minus habitu Clericali utentes, ſed bonis Eccleſiaſticis in deſtructionem Eccleſiæ abutentes, Beneficia etiam ipſa uſque ad Matrimonia contrahenda retinentes, & poſtmodum per fraudes ea conſanguineis reſignantes, vel etiam vendentes pejoribus, nec ornatum reficientes, nec onera alia conſueta perferentes. Quare volumus & ſerio Decanis præcipimus, ut quilibet ſui Capituli Decanus omnes & ſingulos Beneficiatos ſcriptis nominet, actus quomodo peragantur, ſignificet, ſtudiorum loca manifeſtet; ornatus talium Beneficiatorum & domus quomodo diſpoſita ſint. Ipſi etiam taliter Beneficiati ad proximum Capitulum perſonaliter ſub pœna privationis omnium fructuum compareant, noſtram audituri ſententiam. Quodſi commode fieri non poteſt, alteri ſuam nobiscum tractandam cauſam plenarie committant. Nulli etiam cujuscunque conditionis ſit, Beneficiato inpoſterum concedemus, ut ſtudeat niſi in Univerſitatibus Catholicis: Habitum Clericalem atque coronam circumferat, ac Horas Canonicas perſolvat.

Septimo. Item omnia Beneficia Curata & non Curata Decanus in libro Capituli conſcripta habeat.

Octavo. Teſtamentarios ſuos nominent, quibus

id

id de jure licet; cumque hoc tempore teſtamentis condendis multa multi Eccleſiaſtici peccent, ſtatuimus, ut, quibus teſtamenta condendi facultas eſt (uti Capitulis Ruralibus omnibus vi privilegiorum, quae habent, eſt) ſecundum Sacrorum Canonum præſcriptum ea ipſa teſtamenta condant, neque perſonas ullas aliqua infamiæ & turpitudinis nota inſignes, veluti concubinas, hæredes ullo modo ſcribant, memores nimirum ſe bona hujusmodi ab Eccleſia accepiſſe, cujus in ipſis teſtamentis, & pauperum obliviſci non oportet.

Nono. Suas Commendas redimant.

Decimo. Si quid præterea alicui incideret, quod ad Eccleſiæ commune, vel bonum particulare ſpectet, libere & modeſte proponat, quo res ad nos delata maturo conſilio deliberetur. Ex quibus ſane haud poſtremum fuerit, quomodo adminiſtrentur ſcholæ tum Latinæ tum Germanicæ, an Catholice inſtituantur. Volumus enim in utrisque ſcholis eſſe Præceptores Catholicos, pios, morigeros, qui juventutem erudiant in fide Catholica, fideliter eis tradentes Catechiſmum Catholicum, tum aſſuefaciant eam Orationibus, audiendis Miſſis, ac in iis Sacerdotibus miniſtrare ac reſpondere, Confeſſionibus, Cantionibus Eccleſiaſticis, ſi Latinam linguam diſcunt, ſi Germanicam, Catholicis Germanicis & nullo modo contrariis hæreticis, aut etiam levibus & inhoneſtis. Scimus enim, quantopere Chriſtus Dominus parvulos dilexerit, ipſo-

rumque dixerit eſſe regnum Cœlorum. Quare maxime Paſtoribus & Decanis ſcholæ ſint curæ, de eis rationem reddant.

CAPUT V.

A Quibus in Capitulis maxime abſtinendum.

Generatim ab omnibus iis abſtinendum ſciant, quæ Spiritus Sancti gratiam impedire, pacem & fraternam charitatem perturbare ac debilitare ſolent. Speciatim vero diligenter ſibi caveant *Primo* Ne quis alterum invidioſe, multo minus falſo deferat, aut delatus alieni aut perturbati animi ſignificationem det. *Secundo* Ne quis in alterius gratiam diſſimulet id, quod in detrimentum Eccleſiæ poſſit cedere. *Tertio* Ab ebrietate, quæ vitiorum omnium fomes eſt & nutrimentum; atque adeo in univerſum adhibeatur moderatio ſumptuum, ne nimis fiant. Itaque omnia ſincere & fraterne, ſobrie, pie ac caſte tanquam in conſpectu Dei Creatoris peragantur. Quodſi quis contra fecerit, pœnam Legati noſtri, & Decani ac Definitoris arbitrio pro qualitate delicti irrogandam ſuſtinebit.

PARS SECUNDA.

De Cultu Divino.

Præcipuam Divini Cultus rationem homini Chriſtiano eſſe habendam, præterquam quod ex Sacris Litteris, quæ & eum negligentibus pœnas graviſſimas,

mas, ſervantibus autem liberationem a malis & hoſtibus, omniaque commoda præſentis & futuræ vitæ proponunt, ſatis conſtat, ipſa recta ratio quoque ſuadet. Neque enim dubium cuiquam eſſe poteſt, hominem ea potiſſimum cauſa, ut Deum pure integreque colat, & initio conditum, & poſtea redemptum, atque ad id a Deo omnino deſtinatum eſſe. Quare etſi locus iſte non minus exactam tractationem, quam obſervationem requirere ſit viſus; quia tamen a plerisque Viris graviſſimis copioſiſſime eſt tractatus, neceſſariæ brevitati ſtudentes, ad ſingula intendiſſe digitum, ſatis eſſe putabimus; ſpe freti certiſſima, omnes vos curaturos, ut, quem Authori noſtro Deo cultum & reverentiam debetis, ſummo ſtudio ac diligentia præſtetis. Primo igitur Quid & quotuplex ſit Cultus Divinus dicemus. Deinde præcipuas ejus ſpecies, & quæ ad ipſas ſpectant, breviter perſtringemus.

CAPUT I.

Quid & quotuplex ſit Cultus Divinus?

Divini Cultus nomine intelligimus omne illud obſequium, quod Deo Creatori ac Servatori ſuo debet ac præſtat homo. Quoniam vero mens noſtra nuda non eſt, ſed juncta & implicata cum corpore, cujus adminiculo ſæpe movetur & nititur ad ſummum Deum, qui totius hominis Author & Conditor eſt, ideo utraque parte merito Deum colit & veneratur homo.

mo. Si enim (inquit Baſilius de vita ſolitaria) extra corpus conſtituti eſſemus, neceſſarium eſſet, ea tantum curare, quæ animæ ſoli conducunt: quia vero geminus eſt homo, convenit geminum eſſe virtutum ſtudium, quod & corporis laboribus, & animæ exercitationibus evolvatur. Hinc ergo duplex divinus cultus manat, alter interior, exterior alter. Interior, quo per intellectum & voluntatem Deo conjungimur, fide, ſpe & charitate perficitur. Exterior profeſſio quædam eſt interioris cultus, quem externis quibusdam ritibus & ſignis declaramus, adeo ut niſi cum interno ſit conjunctus, nec Deo placere, nec homini prodeſſe poſſit. Recte enim a D. Auguſtino ſuper *Pſal.* 63. ſcribitur, *ſimulata innocentia, ſimulata æquitas duplex eſt iniquitas.* Et a D. Chryſoſt. Homil. 24. in Matth. *Omnes, qui perperam agunt, ſupplicio dignos eſſe; qui vero ſimulatione bonitatis ad improbitatem tendunt, graviori pœna eſſe afficiendos.* Jam vero externus Cultus duplex eſt; Alius ad privatam cujusque Religionem ſpectans, nulla certa lege continetur, ut ſunt oculorum ſublationes & demiſſiones, pectoris percuſſiones, inclinationes capitum, genuum flexiones, extenſiones, complicationes, in cœlum ſublevationes manuum, orationes & preces privatæ.

Alius ad Communitatem pertinet, & vel ab ipſa Communitate perficitur, vel a Miniſtro Eccleſiæ, qui certis quibusdam præceptis aut communi conſuetudi-

ne

ne continetur, qualis eſt ritus Sacrificii & omnium Sacramentorum, obſervatio dierum feſtorum. Rurſum Cultus externus ſive cæremoniæ aliæ recta ad Deum referuntur, ut eſt ritus Sacrificii. Aliæ ad ipſos homines potiſſimum ſpectant, qui Deum colunt, ut ſunt cæremoniæ Sacramentorum, jejunia, orationes, ſupplicationes, campanarum pulſus, diverſarum creaturarum benedictiones, conciones & aliæ ſimiles exercitationes, quibus animus hominis ad Deum recte colendum præparatur. Aliæ denique ſunt veluti inſtrumenta Divini Cultus, ut ſacra vaſa, veſtes, templorum & altarium ornatus. Nos de præcipuis, quatenus ſub legem Eccleſiæ cadunt, pauca perſtringemus.

CAPUT II.

De primo genere Divini Cultus, hoc eſt, Sacrificio Miſſæ.

Sacroſanctum ac Tremendum Miſſæ Sacrificium, quod a Chriſto Domino inſtitutum, ex Sacris litteris & Apoſtolica Traditione vivis & vita functis prodeſſe, Patres orthodoxi & Concilia Generalia, ac tota Eccleſia Catholica conſtanter docet ſemperque docuit. Quisquis autem hoc ſummum Officium Divinum peragere volet, ab Epiſcopo legitimo ordinatus ſit gradatim Clericus, Oſtiarius, Lector, Exorciſta, Acolythus, Subdiaconus, Diaconus, Presbyter, perpendatque ſerio, quod ut Clericus dicitur a Deo electus,

ita etiam ſit: ut Oſtiarius, ita aperiat Spiritui Sancto oſtium: ut Lector, legat Dei legem, ut Exorciſta abjiciat a ſe diabolum & ejus opera; ut Acolythus ferat lumen vitæ & doctrinæ; ut Subdiaconus legat Scripturam Sacram: ut Diaconus legat Evangelia, vacetque cultui Divino majori; ut Presbyter ſit ſenex, maturus vita, ſapientia, conſilio, doctrina, dignus Miniſter Novi Teſtamenti, intelligat, quod agit.

Celebraturus autem habeat mundum & conſecratum Altare, quod ſignificat crucem, in qua Chriſtus ſe obtulit; Pallam altaris, quæ ſignificat pannum, cui involutus eſt Chriſtus in ſepulchro; Corporale, ſudarium poſitum ſuper faciem ejus; Calicem, qui repræſentat ſepulchrum Chriſti; Patenam, quæ repraeſentat lapidem oſtii monumenti; ſimulacrum Crucifixi, ſignificans Paſſionem Chriſti, quæ ſedulo meditanda, qua victus inimicus, cujus virtute & nos vincemus; Cereos ſeu lumen ſignificans Divinitatem Chriſti. Deus & Dominus noſter ignis conſumens eſt. Librum, qui ſignificat doctrinam Chriſti & Apoſtolorum. Campanulam, quæ ſignificat tubas Veteris Teſtamenti, prædicationem Novi Teſtamenti; Miniſtrum, qui reſpondere noverit in Sacro Sacerdoti.

Sit decenter & compte veſtitus conſecratis ſuperpelliceo, ſignificante munditiem vitæ, amictu repræſentante pannum, quo Judæi velarunt faciem Chriſti,

dicen-

dicentes *Prophetiza etc.* Alba, quæ ſignificat veſtem, qua Herodes Chriſtum induit & illuſit. Cingulo, quod ſignificat virgas, flagella, quibus Chriſti corpus laceratum; Manipulo, denotante laqueos, quibus corpus Chriſti a Judæis conſtrictum. Stola, quæ denotat funes, quibus Chriſtus alligatus columnæ. Caſula, veſtis purpurea, qua Pilatus Chriſtum induit. Ex quibus meditanda; & quidem ex amictu elevatio mentis ad Deum; ex Alba perſeverantia in bono; ex cingulo Timor Dei; ex Manipulo fructus bonorum operum; ex Stola carnis mortificatio; ex caſula charitas cooperiens multitudinem peccatorum & præeminens aliis virtutibus.

Ad hæc habeat panem ſeu particulas ex puro tritico, & nullo modo ex ſpelta vel alio frumento factas. Vinum purum & bonum, non corruptum aut aqua dilutum. Aquam quoque mundam; & celebret loco & tempore convenienti.

Ante Miſſam autem diligenter ſe præparet, præter Matutinum, Laudes & Primam recitet Acceſſum, ut vocant, Altaris: Diſcutiat intentionem ſuam: caveatque, ne propter vanam gloriam, favorem, lucrum temporale aut conſuetudinem, aut alium ob illicitum finem celebret. Conteratur quoque & doleat de omiſſione bonorum operum & perpetratione peccatorum cordis, oris & operis, pleneque confiteatur nota & integra, ſi quæ habet peccata, idque Sa-

 cerdoti

cerdoti alteri, qui poſſit abſolvere, & non putet, quod ipſe abſolvere ſe poſſit, quando dicit ante altare *Confiteor* celebraturus. Id enim nullo modo poteſt, nec eſt illa Confeſſio Sacramentalis. Jejunus quoque plane ſit, ut neque cibum, neque potum, neque pharmaca aut aromata, vel quicquam aliud ſumpſerit.

In Miſſa adhibeat magnam diligentiam in ſignis, genuflexionibus, capitis inclinationibus, manuum conjunctionibus, ut absque omni puerili & ludicra geſticulatione humiliter, modeſte, decenter, graviter, religioſe, ut tanti Myſterii requirit Majeſtas, ad præſcriptum in Miſſali noſtræ Diœceſis faciat. Verba autem veraciter diſtincte, voce intelligibili, non nimium celeri pronuntiet. Si vero cantet, devoto & moderato utatur tono; ſemper tamen Canon uterque ſubmiſſa voce, ut a circumſtantibus audiri non poſſit, legi debet. In primo Memento humiliter oret, *primo* pro ſe ipſo, ne tam indignus miniſter digniſſimum Myſterium indigne tractet & recipiat; ne tam indevotus Presbyter Juſtiſſimum Dominum in ſuum Judicem provocet; ne tam immundus hoſpitem excellentiſſimum repellat. *Secundo* pro aliis, ut tanti Myſterii participes fiant; ut auditores Miſſæ beneficii capaces ſint, ut contemptores vanitatum mundi humiles ſint, ut ſatisfactores pro peccatis ſtabiles ſint, ut factores beneficii divini vigiles ſint. Conſecratu-

craturus intendat Deum colere, mortem Chriſti memorare, totam Eccleſiam adjuvare. Conſecrans autem ſit diligens ad conficiendum, reverens ad tangendum. In ſecundo Memento oret pro defunctis, ut per ſuaviſſimum Myſterium habeant ſubſidium continuum, per preces fidelium in pœnis conſequantur ſuave refrigerium, per noſtrum Divinum Viaticum ſecure ad Sanctorum tranſeant conſortium. Circa ſumptionem ſit humilis, devotus in ſumendo, cupidus ad conſequendam remiſſionem peccatorum, victoriam tentationum, liberationem tribulationum, augmentum dilectionis, inſeparabilitatem unionis, accelerationem fruitionis.

Poſt Miſſam legat receſſum humiliter, agat gratias pro pane illo ſuaviſſimo Angelorum, pro Creatore a creatura recepto, pro cibo tanto perpetuoque omnium Sanctorum, pro efficaciſſimo tutiſſimoque Viatico. Circa conſervandum in ſe Redemptorem adhibeat ſollicitudinem magnam, ut Chriſtus cum ipſo eſſe gaudeat, majorem, ut ſemper in eo maneat, maximam, ut Chriſtus ipſum ad cœlum ſecum evehat ad laudandum Deum in ſæcula ſæculorum amen. *Concil. Trid. ſeſſ.* 22. in peculiari Decreto: *Quanta cura etc.*

Sæpius vero Sacerdotes celebrent: nam qui curam animarum gerunt, debent ut minimum celebrare omnibus Dominicis & diebus feſtis. Item in defun-

cto-

ctorum Anniverſariis, Triceſimis. Item aliis multis diebus, quando nimirum ex fundatione aliqua hoc Sacrificium eſt offerendum, ut habetur in *Conc. Trid. ſeſſ.* 23. de Reform. *cap.* 14. ne & Deo debitus cultus ſubtrahatur, & pii homines ſua devotione, & defuncti ſua fundatione, ac, quam inde percipiunt, conſolatione fraudentur: Ipſi denique Sacerdotes panem otioſi comedentes gravi ſe ſcelere obſtringant. Præterea quoties aliqua gravis cauſa publica incidit, ut eſt bellum, aeris inclementia, peſtis, fames, ad hoc firmiſſimum præſidium confugere debent. Denique res eſt ejusmodi, ut absque ulla lege aut obligatione ad eam pro ſe ſibique creditis peragendam ſponte ſua quisque inclinare, & ad Sacrum illud Convivium, in quo Chriſtus ſumitur, recolitur memoria Paſſionis ejus, mens impletur gratia, & futuræ gloriæ nobis pignus datur, & quod majus eſt, Chriſtus ipſe Patri Cœleſti ſiſtitur ac immolatur, omnibus aliis curis poſthabitis feſtinare debeat. Non permittant in ſuis Parochiis aliquem Sacerdotem vagum & ignotum, vel eum, qui publice & notorie ſit criminoſus, celebrare, ut ibidem decernit ſacra Synodus.

CAPUT III.

De Secundo genere Divini Cultus, ſive Cæremoniarum, & primo de Sacramentis.

In Sacramentorum legitimo & ſalutari uſu præcipuam Divini Cultus partem exerceri, qua homines ad Deum

Deum rite colendum præparantur & excitantur, ſatis conſtat. Quandoquidem divinam in nobis gratiam efficiendi vim ea voluerit habere Divina bonitas, qua & fides noſtra conſervatur, ſpes erigitur & charitas inflammatur. Quanta vero non ſolum mentis puritate vitæque ſanctimonia hæc divinæ gratiæ inſtrumenta ſint tractanda (cum ſcriptum ſit Lev. 3. *Sancti eſtote, quia ego ſanctus ſum.* & Iſai. 52. *Mundemini, quia fertis vaſa Domini.*) ſed etiam exteriori reverentia in habitu Sacerdotali, ſuperpelliceo & ſtola, & omnium, quæ adhiberi ſolent, cæremoniarum gravitate & modeſtia, ipſa recta ratio ſuadet. Quapropter omnibus Sacerdotibus Ruralibus ſerio mandamus, ut noſtræ Diœceſis Agendam (ut vocant) ſinguli habeant, eamque frequenti lectione ſibi faciant familiarem; Materiam, formam & cæremonias, ritum adminiſtrandi Sacramenta in ea præſcriptum exactiſſime obſervent, & non alium, eumque populo pro concione, ut dicetur, diligenter explicent.

Baptiſmus.

In Baptiſmi adminiſtratione ſedulo obſervent, quod *Concil. Trid. ſeſſ.* 24. de Reform. *cap.* 2. præſcribit, ut videlicet unus tantum ſive vir, ſive mulier, vel ad ſummum unus & una baptizatum ſuſcipiant; inter quos & baptizatum ipſum & illius patrem & matrem; necnon inter baptizantem & baptizatum, bap-

tiza-

tizatique patrem & matrem ſpiritualis cognatio contrahitur, quæ Matrimonium contrahendum impedit, & dirimit contractum. Quapropter diligenter ab iis intelligant, quorum intererit, quem vel quos elegerint patrinos, quos Catholicos eſſe oportet, eorumque nomina & baptizatorum in libro deſcribant; quod & in primitiva Eccleſia obſervatum eſt. Ita Dionyſ. *lib. Eccleſ. Hier. cap.* 2. Concil. Mogunt. cap. 47. & eos commonefaciant contractæ cognationis & obligationis, ſuſceptum catholice erudiendi.

Sub pœna depoſitionis nemo, niſi extrema neceſſitas urgeat, in domo quacunque baptizet ſine Epiſcopi licentia, juxta Concil. Conſtant. ſeſſ. 6. cap. 31. & 29. & de Conſec. d. p. t. Clericus.

Frequenter inculcetur populo, non eſſe tenere baptizandos infantes ab obſtetricibus, niſi periculum vitæ immineat; doceaturque qua verborum forma id fieri debeat, & quod præſente viro id facere fœmina minime debeat. Et denique quod Infans, ſi contingat eum diutius vivere, ad templum poſtea eſt deferendus, ut, quæ omiſſa ſint, suppleantur. Abuſus commeſſationum poſt baptizatos infantes tollatur, nec eis ulli interſint Sacerdotes.

Confirmatio.

Hujus Sacramenti ſalutarem & multiplicem fructum ſedulo fidelibus explicent, eosque ad ejus devo-

tam

tam perceptionem per Pænitentiam, Confeſſionem, jejunia adultos crebro cohortentur: maxime vero circa feſtum Pentecoſtes, & quando Epiſcopus hoc Sacramentum adminiſtraturus exſpectatur; & doceant inter Confirmantem & confirmatum, illiusque patrem & matrem, & Patrinum ſeu ſuſcipientem contrahi ſpiritualem cognationem, quæ impedit Matrimonium, & contractum dirimit, perinde atque cognatio in Baptiſmate contracta, ut habet *Concil. Trid. ſeſſ.* 24. de Matrim. *cap.* 2.

Euchariſtia.

Euchariſtiæ Sacramentum dignis Sacramentaliter confeſſis & abſolutis ſub una ſpecie, ritu Catholico adminiſtrent & nullo modo aliter. Doceant autem populum primo hujus Sacramenti veritatem, quod nimirum per verba conſecrationis ſubſtantia panis convertatur in verum Corpus Chriſti, & vinum in Sanguinem, & poſt illa verba ſit non amplius panis, licet ſpecies remaneant, ſed revera Chriſtus ſub illis ſpeciebus, Corpore, Sanguine, Anima, Divinitate, vivus & immortalis. Et quia unus tantum eſt Chriſtus, isque totus, integer, ſine ulla diviſione, ſub qualibet particula conſecrata, & ſub mille particulis non eſt plus, quam ſub una, nec ſub ſpecie panis & vini ſimul eſt plus, quam ſub ſpecie panis. Nec plus accipit, qui ſub utraque, quam qui ſub altera; nec minus, qui ſub altera, quam qui ſub utraque: nec

plus

plus poſſit a nobis deſiderari, quam Author ſalutis, fons omnis gratiæ, ipſe panis, qui de cœlo deſcendit, & ipſe Chriſtus, & Apoſtoli, qui optime cognoverunt mentem Chriſti, & in Eccleſia primitiva dederunt ſub una ſpecie, & adhuc Eccleſia, cujus eſt paſcere & diſpenſare Sacramenta, det ſub una ſpecie: utraque enim ſpecies requiritur tantum ad Sacrificium Miſſæ, unde nec Sacerdos communicans extra Miſſam, ſive ſanus, ſive ægrotus ſuſcipit ſub utraque, ſed ſub una ſpecie tantum Sacramentum hoc; & ſumentes ſolum ſint ſolliciti, quomodo Deo, Eccleſiæ & ſuo Epiſcopo obediant, quomodo ſe probent, ut digne ſumant Corpus Chriſti, ne judicium ſibi manducent, quod absque dubio facturi ſunt, ſi ipſi voluerint præſcribere Chriſto & ejus Eccleſiæ modum diſpenſandi Sacramenta. Paſtor & Concionator hæc ex optimis Authoribus docebunt copioſius.

Hoc Sanctiſſimum Sacramentum non eſt dandum pueris, amentibus, & quibusvis uſu rationis carentibus, aut in ejus fide non inſtitutis; neque lenonibus, meretricibus publicis, concubinis, uſurariis & ſimilibus manifeſtis peccatoribus, etiam publice petentibus, niſi poſt pœnitentiam publicam, quam Sacerdos injunget, vel publicabit, quod ſint vere pœnitentes; nam manifeſta delicta non ſunt occulte corrigenda propter ſcandalum. Poſſunt autem poſt pœnitentiam ſecreto factam & ſigna veri doloris de peccatis & de-

votionis

votionis ac pietatis ſecreto admitti ad Communionem; ſed non publice; ſimiliter in articulo mortis. Occulti peccatores, ſi publice petant, non eſt ipſis publice deneganda Euchariſtia, ne prodatur crimen occultum, neque Eccleſia de occultis judicat.

Suſcipiens hoc Sacramentum cum conſcientia peccati mortalis peccat mortaliter tanquam ſacrilegus; quamobrem Sacerdos, antequam diſpenſet illud ſuſcepturis, primo præparet docens eos, quam Sacroſanctum ſit hoc Sacramentum, in quo Chriſtus ipſe vere corpore, Anima, Divinitate eſt Filius Dei, Deus ipſe, in cujus nomine omne genu flectitur cœleſtium, terreſtrium & infernorum, cujus corrigiam calceamentorum ſolvere Joannes Baptiſta indignum ſe judicavit; cui dixit Petrus: *Exi a me Domine, quia homo peccator ego ſum.* Et Centurio: *Domine non ſum dignus, ut intres ſub tectum meum.* Contra conſiderent, quanta ſit vilitas, indignitas & immunditіes peccatorum; & doceant, ut diſcutiant ſe ipſos, quales in anima & corpore, in cogitationibus & affectionibus, verbis & operibus ſint, quoties præcepta Dei & Eccleſiæ transgreſſi, quot ſcandala aliis præbuerint, quam multa opera bona omiſerint, quam ingrati Deo pro tot tantisque beneficiis, pro redemptione etc. Deinde hic neque deſperandum aut ex puſillanimitate & formidine recedendum; neque præſumendum aut temere accedendum; utrumvis enim fiat, graviſſimum fore pe-

periculum; ſi non accedunt, non habebunt vitam, juxta Doctrinam *Joan.* 6. ſi indigne accedant, efficiuntur rei corporis & ſanguinis Chriſti, ac ſi eum crucifigerent & occiderent. Sed Scripturæ Sacræ teſtimoniis & exemplis ex Veteri & Novo Teſtamento ipſos deducat ad veram contritionem, integram Confeſſionem, Agno Paſchali, panibus propoſitionis, teſtimonio D. Pauli 1. *Cor.* 11. exemplo lotionis pedum Joann. 13. Ad ſedulam præparationem, ad humilitatem & puritatem animæ, fiduciam in Dei miſericordia, charitatem Dei & proximorum atque adeo inimicorum.

Hortandi autem ſunt conjuges, ut Davidis exemplo, velut fratres & ſorores caſte ad tempus viuant ante ſuſceptionem Euchariſtiæ, ſicuti pœnitentiæ tempore, de quo ait Propheta: *Egrediatur ſponſus de cubili ſuo*; nam ſi id ſuadet Paulus fieri orationis cauſa; & Moyſes, cum lex eſſet danda, mandat: *Eſtote parati in diem tertium, & ne appropinquetis uxoribus veſtris:* quanto magis ſuccincti eſſe debent lumbi eorum, qui Paſchalem Agnum, Chriſtum Jeſum ſunt ſumpturi. Moneant etiam omnes, ut jejuni, loti & honeſte veſtiti cum ſumma modeſtia, reverentia, & quidem ordine, tempore, quod ipſis Parochus præſcribet, accedant. Deinde coram Sacramento non ſenſibus, viſui, guſtui, tactui credendum, ſed auditui, qui ex verbo Dei: Hoc eſt corpus meum: credendum

dum eſſe, cogitandum & meditandum, Deitatem, Humanitatem & Excellentiam Chriſti, & cum quanta humilitate & reverentia comparere oporteat. Spem quoque maximam concipiendam in ſuſcipiendo Salvatore, orandum cum filio prodigo: *Luc.* 15. *Pater peccavi in Cœlum & coram te.* Cum Publicano: *Luc.* 18. *Deus propitius eſto mihi peccatori.* Cum Centurione: *Domine non ſum dignus etc.* cum D. V. Maria *Luc.* 1. *Ecce ancilla Domini etc.* Sumendam deinde Euchariſtiam diligenter, attente, cum fervore, ſicut Iſraelitæ Agnum Paſchalem. Poſt perceptam Euchariſtiam agendas gratias, exercenda opera miſericordiæ *Math.* 5. & 25. Cavendum ab immoderato cibo & potu & a vomitu ad Sacramenti reverentiam. Vitanda mala conſortia, omnem occaſionem & ſpeciem mali, vitanda vana, otioſa, ſcurrilia verba, rixæ etc. & perſeverandum & creſcendum in bonis operibus: & illud Pauli obſervandum *Philipp.* 4. *De cætero fratres mei, quæcunque ſunt vera, quæcunque pudica etc.* Hæc & his ſimilia inculcabit Parochus ſuis Parochianis, & exemplo Chriſti primo ipſemet hæc ſervet, cogitetque, ſi illi cum peccati conſcientia ſuſcipientes mortaliter peccent, ſe quoque graviſſime peccare, ſi cum conſcientia peccati celebret, ſumat aut diſpenſet aliis, ſpræſertim ſi Confeſſarium habere poſſit.

Pro infirmis conſecratas hoſtias, quæ ſufficere poſſint, in Sacrariis clauſis reverenter cuſtodiant, &

claves Paſtor in ſua cuſtodia habeat; ubi etiam, ut perpetuo dies noctesque lampas ardeat, per templi cuſtodem juvabitur. Hoſtias vero conſecratas ſingulis ſaltem menſibus renovent, ita ut antiquas omnes ſub Miſſæ Sacrificio ipſi ſumant & novas conſecrent.

Dum ad Infirmos deferenda ſacroſancta Euchariſtia, prodeat Sacerdos non ſolus, ſed æditu o cum lumine & campanula præcedente. Reliqua vide in tract. de Sacram. in fine Agendæ. In Proceſſionibus ſimiliter cum debito apparatu & reverentia, adhibitis iis, quæ adhiberi ſolent, ſanctiſſima Euchariſtia circumferatur. A pauperibus infirmis nihil plane non ſolum non exigat, ſed neque oblatum accipiat, ne vel inopia vel metu damni temporalis ſalutem ſuam negligant.

Pœnitentia.

Curent, ut, qui ad Pœnitentiæ Sacramentum ſunt acceſſuri, conſcientiam ſuam diligenter examinent, & de peccatis admiſſis doleant, ac deinde omnia mortalia, quantum recordari poſſunt, ſingulatim, & non in genere tantum, cum ſuis circumſtantiis diligenter enumerent. Id autem præſtabunt, ſi pro concione docuerint populum diligenter fidem, ſpem, charitatem, duo prima & maxima mandata de dilectione Dei & proximi, Decalogum, Præcepta Eccleſiæ, Virtutes, Dona Spiritus Sancti, Beatitudines, opera Miſericordiæ, peccata mortalia & eorum ſpe-

cies,

cies, peccata aliena, & in Spiritum ſanctum explicent. Item quæ peccata communia omnibus, quæ vero ſolum quorundam, ut Magiſtratuum, Sacerdotum, conjugum & eorum, qui opificia & officia, quæ juniorum & quæ ſeniorum; & quæ ſunt mortalia, quæ vero venialia? & quemadmodum cogitatione, verbo, opere & omiſſione, quinque ſenſibus, contra Deum, proximum & ſe ipſum peccetur. Deinde addiderint, ut diſcutiant conſcientiam, diſcurrant per præcepta Dei & Eccleſiæ, per peccata & virtutes, per officia & ſtatum ſuum; cogitent, ubi, quomodo, & cum quibus vixerint. Sed & ut ante a Deo petant gratiam & recordationem peccatorum. *Iſa.* 43. *Reduc me in memoriam & judicemur ſimul: narra ſi quid habes, ut juſtificeris.* Quia vero inveniri poſſent difficiliores ad confitendum peccata, ex Verbo Dei oſtendenda eſt Pœnitentia. Math. 3. *Pœnitentiam agite.* Math. 7. Marci 1. Luc. 13. 15. 24. Act. 3. Ezech. 18. 33. Et Pœnitentiæ partes.

Primo Contritio ſive interior dolor de peccatis Joel. 2. *Convertimini ad me in toto corde veſtro in jejunio & fletu & planctu; ſcindite corda veſtra.* Pſal. 50. *Cor contritum.* Iſa. 28. *Recogitabo tibi omnes annos meos in amaritudine animæ meæ.* Iſa. 60. *Ad quem reſpiciam niſi ad pauperculum & contritum ſpiritum etc.* Math. 26. flevit Petrus amare; Luc. 7. Magdalena & ſic David & alii. Uti volens reconciliari amico, oſtendit ſe do-

lere de commiſſis, abſtinet a convitiis ſolitis: ita & peccator doleat neceſſe eſt de peccatis, & ab iis abſtineat, aut non poterit Deo reconciliari. Auguſtin. *lib. de utilitate pœnit. cap.* 1. docet: Neminem novam vitam inchoare, quem veteris non pœniteat. Hinc Iſa. 1. *quieſcite agere perverſe, & diſcite bene.* Iſa. 55. *Derelinquat impius viam ſuam, & vir iniquus cogitationes ſuas.* Rom. 13. monet D. Paulus: prius abiicere opera tenebrarum, & deinde arma lucis induere. Ad Epheſ. 4. monet prius deponere veterem hominem, deinde renovari ſpiritu.

Secundo Confeſſio. Num. 5. *Vir ſive mulier cum fecerit ex omnibus peccatis, confitebitur autem peccatum ſuum.* Joſ. 7. *Fili mi, da gloriam Domino Deo Iſrael, & confitere atque indica mihi, quid feceris, nec abſcondes.* Eccleſ. 4. *Non confundaris confiteri peccata tua.* Eccleſ. 17. *Non demoreris in errore impiorum, ante mortem confitere.* Prov. 2. *Qui abſcondit ſcelera ſua, non dirigetur; qui autem confeſſus fuerit ea, miſericordiam conſequetur.* Lev. 13. & 14. Leproſus adducetur ad Aaron etc. Luc. 5. & 17. Math. 18. miſit Chriſtus leproſos ad Sacerdotes. Math. 3. *Pœnitentiam agite confitentes peccata veſtra.* Act. 19. *Multi credentium veniebant confitentes & annuntiantes actus ſuos.* 1. Joan. 1. *Si confiteamur peccata noſtra, fidelis eſt & juſtus, ut remittat nobis peccata noſtra.* Math. 16. *Quodcunque ſolveris ſuper terram etc.* Math. 18. *Quæcunque alligaveritis*

ritis etc. Joan. 20. *Accipite Spiritum Sanctum, etc.* Jus Canonicum, Doctores, Concilia, Eccleſia univerſa docent, quod Chriſtus dederit Sacerdotibus poteſtatem a peccatis abſolvendi; ſed Sacerdotes non poſſunt abſolvere ab iis, niſi dijudicent; dijudicare vero non poſſunt, niſi cognoſcant. Qui judicat quæ novit, Judex juſtitiæ eſt. Sacerdotum eſt judicare inter lepram & non lepram: quomodo autem cognoſcent, niſi peccatores ea confiteantur. Eisdem igitur verbis obligationem peccata confitendi injunxit Dominus peccatoribus, quibus dedit Sacerdotibus abſolvendi poteſtatem. Hæc illis inculcanda, & quod Lex Divina & Eccleſiaſtica præcipiat Confeſſionem, Doctores & univerſa Eccleſia non doceant ſolum, ſed ab initio eam frequentarint, & non magis poſſibile ſit abſolvere a peccatis eum, qui non vult confiteri & oſtendere peccata, quam ligatum ſolvere, qui non oſtendit vincula, quam vulneratum curare, ſi non oſtendat vulnera. Ideoque ipſos a Confeſſione abhorrere non debere, ſed Divinæ voluntati obedire, confiteri ſua peccata, eorum ob infinitam Miſericordiam Dei conſequi remiſſionem potius, quam damnari, diabolo cedere in prædam, in die Judicii confundi coram omnibus, Deo, Angelis, Sanctis, dæmonibus & damnatis, & in ſempiternum in inferno puniri.

Ad Satisfactionem etiam promptos reddet, oſtendens, quam facile erit, exigua potius perferre aut facere, quam ſupplicia inferni pati ſempiterna. Docebit, quam ipſorum voluntas debeat eſſe recta, cogitationes ſanctæ, verba & ſermones veri & ſinceri, opera juſta & perfecta, quam dilectionem puram, obedientiam & obſervantiam præceptorum, perſeverantiam continuam cum Deo debeat, & quam ex charitate oporteat ſubvenire proximo, ipſi ignoſcere, ipſius infirmitates ſufferre, inimicos diligere, contra ſuperbiam humilitatem, contra iram patientiam, contra invidiam amorem proximi, contra avaritiam liberalitatem, contra acediam diligentiam, contra gulam abſtinentiam, contra luxuriam caſtitatem, contra eadem vitia ſeptem dona Spiritus ſancti, contra ebrietatem ſitim Chriſti in cruce inſinuet. Breviter proponat Paſſionem Chriſti & ſupplicia: item mortem noſtram, Judicium, Infernum & perpetua tormenta, ac jacturam vitæ æternæ, & quam juſta hæc pœna futura ſit. Qui in Baptiſmo promiſimus nos Deo futuros obedientes, & ad hoc acceperimus gratiam, tot habeamus Sacramenta, dona Spiritus Sancti, doctrinam Chriſti, Apoſtolorum, Eccleſiæ: & Deus, Angeli Sancti ad hoc laborent, ut ſalvemur; quam peccator irreverentiam & injuriam Deo faciat, ipſum ejusque mandata vilipendendo, transgrediendo, contemnendo, ipſi rebellando, & diabolo Dei hoſti obſe-

fe-

ſequendo, Chriſtum excludendo, & diabolum intro recipiendo. Si vero pœnitentiam agamus, econtra Deo juſtitiam, reverentiam & honorem præſtari, diabolo vero contemptum & ignominiam inferri. Reſipiſcamus igitur; Deus miſericorditer nos exſpectat, pronus ad ſuſcipiendum revertentes, ad confitentibus ignoſcendum, ſatisfacientibus gratiarum dona augenda. *Exod.* 34. *Pſal.* 85. 144. *Eſa.* 29. 30. 65. *Joël.* 2, *Matth.* 9. 2. *Corinth.* 1. *Ezech.* 18. *Rom.* 2.

Etſi autem contra peccata præſentiſſimum ſit remedium frequens Confeſſio Sacramentalis, ea tamen ut minimum ſemel in Anno ab omnibus, qui annos diſcretionis attigerunt, fieri debet. *Concil. Later. cap.* 2. *& c. utriusque* 4. *Concil. Trid. ſeſſ.* 14. *cap.* 5. Singulorum autem, & non plurium ſimul idque ſecreto Confeſſiones ſunt audiendæ: ſed & ut ſinguli commodius & perfectius in Confeſſione juxta decem Præcepta Dei & Præcepta Eccleſiæ in peccatis mortalibus examinari poſſint, eisque remedia contra vitia præſcribi, doceri & juvari conſolatione, diſtribuat neceſſum eſt Parochus ſuos ſubditos in certos dies, ut aliqui veniant v. g. in Vigilia Palmarum, aliqui die Lunæ & ſic conſequenter. Ad eundem modum & in aliis magnis feſtis, aut quandocunque multi confitebuntur: ubi enim omnia ordinate fiunt, ibi bene fiunt.

Hortabuntur populum frequenter ad Confeſſionem & Communionem Catholicam, & pueros & puellas, qui viſitant ſcholas, ſive Germanicas ſive Latinas, bis ad confitendum vocabunt, videlicet in principio Quadrageſimæ ſemel, & iterum in fine. Adhæc & aliam juventutem adducant, ut paulatim aſſueſiant ad pietatem & fugam vitiorum; ubi hoc facile obſervabunt, ut nulli impendant abſolutionem Sacramentalem, qui vel non habet peccatum, vel per ætatem nondum agnoſcit peccatum.

In Hoſpitalibus ſæpius in anno audient Confeſſiones, & eos ad audienda crebro Sacra per hebdomadam, ad orandum pro benefactoribus, vivis & defunctis, pro Principe & Diœceſi, pro Eccleſia, pro Imperio Romano &c. adhortentur. Similiter & leproſos ſibi maxime commendatos habeant Paſtores, cogitantes quantam charitatem ipſis Chriſtus Dominus exhibuerit, eos tetigerit, ſanaverit, miſerit ad Sacerdotes: eos ſæpius inviſant, conſolentur, audiant ipſorum Confeſſiones, dent ſacram Communionem, ſi non ſæpius, ſaltem quater aut quinquies in anno: Ipſi enim opus habent frequenti, imo aſſidua conſolatione, qui ſine intermiſſione dolores perferunt. Nihil ſibi timeat Sacerdos a contagione, Dominus enim adjunxit officio ſecuritatem. Pauperes, qui aliunde venerunt & inciderunt in infirmitatem, etiamſi hinc inde in plateis, aut etiam extra portas civitatum jaceant,

ceant, inviſant, quoad fieri poteſt, juvent in temporalibus ſive per ſe, ſive per alios; & ſi graviter ægrotent, ut in hoſpitale vel alium locum aliquem recipiantur; audiant ipſorum Confeſſiones, & ſine Euchariſtia mori non ſinant.

Nullus Sacerdos alterius ſubditi Confeſſionem audire poteſt absque ipſius facultate, Concil. Trid. ubi ſupra. niſi in extrema neceſſitate. Suos igitur ſubditos admoneant, ne pro ſuo arbitrio cuivis faciant confeſſionem, ſed certum & probatum Confeſſarium præſcribant, curentque afferri teſtimonium ab eo, ad quem accedendi facultatem dederunt, alioqui a Communione excludant. A caſibus Sedi Apoſtolicæ & Nobis reſervatis abſolvere non tentent, niſi in extrema neceſſitate. Conc. Trid. quos proinde omnes noſſe volumus: ſunt autem in fine Agendæ noſtræ in Tract. de Sacram. Pœnitentiæ, ſed & ex Directorio Joannis Polanci haberi poſſunt.

Nomina & numerum diligenter conſcribant pœnitentium, ac indignos excludant, ſtrictiſſime ſervent ſigillum Confeſſionis ſub pœnis a jure ſtatutis, quæ ſunt: ut talis deponatur, & in arctum Monaſterium detrudatur cap. *Omnis utriusque de pœnit. & remiſſ.* Itaque nec publice, nec privatim, nec directe nec indirecte cuiquam mortalium ſignificent, quid in Confeſſione audierint; doceantque populum, quam gravi ſacrilegio ſe obſtringant, qui, quæ in Confeſſione

au-

audiverint, aliis manifeſtent, quæ eſt una ex præcipuis cauſis, cur multi a Confeſſione abhorreant.

In Pœnitentia ſeu ſatisfactione imponenda ſint diſcreti, habita ratione perſonarum, peccatorum, ſtatus; ne pauperibus magnas eleemoſynas, debilibus & infirmis jejunia & peregrinationes, pro levibus peccatis graves pœnitentias injungant, ne hac etiam ratione deterreantur. Directorium Joannis Polanci optimam viam rationemque diſpenſandi hoc Sacramentum Pœnitentiæ tradit; quare ſinguli id Paſtores ac Sacerdotes, quos & Paſtores inſtituent in adminiſtratione Sacramentorum, habeant, legant, relegantque.

Extrema Unctio.

Hujus Sacramenti uſum, ſicubi collapſus ſit, ſedulo revocent, quod & ad remiſſionem peccatorum, & ad corporalem infirmitatem vel depellendam vel alleviandam, demum ad conſolationem infirmo ſubminiſtrandam plurimum valet, ut D. Bernardus teſtatur in Vita Malachiæ Epiſcopi.

Modus autem Sacramentum hoc extremæ Unctionis adminiſtrandi præſcribitur in Agenda noſtra tit. de Sacram. Extrem. Unct. Ubi autem perveneris ad ungendum, verba: *unge oculos* &c. *unge aures* & ita de aliis In Nomine Patris & Filii & Spiritus Sancti: ſcito non eſſe formam hujus Sacramenti, ſed il-

la:

la: *Per iſtam ſanctam Unctionem*, *& ſuam piiſſimam* &c. eſſe formam, ac proinde quando inungis, debes ſimul dicere: *per iſtam ſanctam Unctionem* &c. & poſtea tergere locum. Cavendum etiam eſt, ne unus pronuntiet formam, & alius inungat, ſed unus idemque utrumque faciat. Paſtor diligenter tanquam ex officio viſitet infirmos. Lex naturæ hoc etiam ſuadet, & Divina jubet Deut. 15. Math. 7. Eccleſ. 7. *non pigeat viſitare infirmum*. Exemplo etiam ſunt non ſolum filii Jacob, amici Job, Iſaias viſitans Ezechiam, Diva Virgo & Joannes ſtantes ſub Cruce, Apoſtoli accedentes ad mortem B. V., S. Petrus viſitans ſocrum; ſed & ipſe Chriſtus Dominus viſitans ſervum Centurionis, Paralyticum, ſocrum Petri, curans leproſos, reſuſcitans a morte filiam Jairi, adoleſcentem ante portam Naim, Lazarum quatriduanum. Facientibus hæc æterna dabitur vita, & negligentibus æterna infligetur pœna. Obſervent etiam, quod etſi plerique cruci & malis obnoxii ſint, pii tamen flagellentur, ut exemplo ſint aliis, & ut citius & copioſius præmientur. Item ne ſuperbiant, ut Chriſtus glorificetur, mali vero ut corripiantur & reſipiſcant, vel ut hic ipſorum infernus incipiat, ut Pharaonis & Herodis. Et alios crucem ſeu pœnas ferre invite, ſimiles Simoni Cyrenæo: alios impatienter perverſo latroni ſimiles: alios ferre patienter, ſed condigne pro peccatis; nonnullos patienter citra culpam &c.

ut

ut poſſit infirmo conſulere, eum informare ad percipiendum fructum infirmitatis, videlicet ut vel expurgetur a peccatis, vel præſervetur, ne in peccata incidat, ſed in Dei gratia conſervetur, alios ædificet, & majorem gloriam promereatur.

Mortem omnibus inevitabilem & ſcripturis *Pſal.* 88. 2. *Reg.* 14. *Sap.* 7. *Baruch.* 3. *Iſa.* 38. & 40. *Job.* 7. 14. & 17. *Jacobi* 4. *Luc.* 12. &c. & exemplis vel experientia docebit. Chriſtus ipſe voluit mori, & ejus Sanctiſſima Mater, Prophetæ & Apoſtoli mortui ſunt: eamque eſſe duplicem, bonam ſcilicet & malam: Bonam autem eſſe expetendam, eoquod liberet ab innumeris malis hujus vitæ, fame, ſiti, morbis, periculis peccatorum & traducat ad gloriam. Malam vero terribilem impiis, eoquod privet bonis & voluptatibus mundi & carnis, quibus carere nollent. Eccl. 4. *O! mors quam amara eſt memoria tua homini habenti pacem in ſubſtantiis ſuis.* Affert dolores ſine interiori ſolatio, & deducit ad infer num Luc. 12. &. 16. Cum autem omnis vita noſtra debeat propter præceptum & adventum Domini *Amos* 4. *Luc.* 12. propter tremendum Dei judicium *Hebr.* 9. *Eccleſ.* 18. *ante judicium interrogate ipſum, & in conſpectu Dei invenies propitiationem*: propter reddendam rationem Deo *Rom.* 14. 2. *Cor.* 5. *Jac.* 5. *Luc.* 16. propter impugnationem dæmonum, *Apoc.* 12. 1. *Petr.* 5. *Epheſ.* 6. propter æternam gloriam eſſe præparata

ad

ad mortem, per meditationem mortis, judicii, inferni, vitæ æternæ; per orationes, humilitatem, ſobrietatem, contemptum divitiarum, voluptatum hujus mundi, mortificationem concupiſcentiæ, per pœnitentiam, contritionem, confeſſionem, ſatisfactionem, jejunia, eleemoſynas, inculpatam vitam, deſiderium perveniendi ad Chriſtum.

Inprimis debet infirmus id facere, diſponere domui ſuæ, ſolvere debita aliena, & injuſta reſtituere, condere teſtamentum, & ſi poteſt, pauperum & Eccleſiæ Dei & cultus illius meminiſſe, omnibus ignoſcere, &, ſibi vt alii ignoſcant, petere; breviter omnibus curis ſe liberare. In principio ſtatim morbi diſcutere vitam præteritam, rogare Deum, ut largiatur recordationem peccatorum, Contritionem veram, Confeſſionem integram, advocare Sacerdotem, ipſi confiteri humiliter, ſincere omnia peccata, & quod facillime fieri poterit, totius vitæ, ad quod & Sacerdos utiliter adhortaretur, ut juvaret confitentem.

Amor ſalutis proximorum omnia facit, omnia ſuffert, periculum peſtis & cujusvis morbi, fœtorem, moleſtias, labores adhibet; contra ægroti impatientiam idonea remedia perpendit, atque adeo oſtendit, quanta irreverentia inferatur Sacramento Euchariſtiæ, in qua Chriſtus verus, & Extremæ Unctioni. Certum eſt enim, niſi bene confiteri velit, non ſolum non remitti peccata, ſed etiam ex mala

con-

confeſſione, & indigne accepta abſolutione prioribus peccatis ſacrilegium accedere, & huic alia ſacrilegia, ſicque augeri peccata & multiplicari inferni pœnas. Huc adhiberi poſſunt, quæ dicta ſunt in præced. capite de Pœnit. Interrogationes, conſolationes, orationes, quæ fiant apud infirmos, habes in Agenda noſtra poſt tit. de extr. Unct. ad viſitandum infirmum jam in agone etc.

Dæmon ſciens, quia ſcilicet tempus breve habet, graviſſime tentat ægrotum, *Apoc.* 12. & *primo* conatur abducere a fide, quæ eſt fundamentum 1. *Cor.* 3. *Hebr.* 11. cui in fide reſiſtendum *Jacob.* 4. *Joan.* 5. *Hæc eſt victoria, quæ vincit mundum, fides noſtra.* Credat, quod Apoſtoli, Sancti omnes & Eccleſia Catholica Romana. *Secundo* tentat de impietate & blaſphemia, a quibus omnino cogitationes avertet, Deo & Sanctis tribuens timorem, amorem, laudem & honorem. *Tertio* conatur a ſpe dejicere in deſperationem, tunc reſiſtat fiducia in Deo poſita. *Pſal.* 61. *In Deo ſalutare meum & gloria mea, Deus auxilii mei & ſpes mea in Deo eſt.* Conatur inducere in præſumptionem, in vanam ſpem, complacentiam ſui, ad impatientiam, ad curam & amorem uxoris & filiorum, rei familiaris & amicorum mundi. Contra quæ ſunt innumeræ ſcripturæ, exempla Sanctorum & Chriſti, quæ adhibebit, humiliando ſe, invocando Deum, S. V. Mariam, Angelum Cuſtodem, S. Michaelem

&

& alios Sanctos, collocabitque ſpem in Deo, & nullo modo auſcultet, quid ſuggerat, non cum eo diſputet, ſed cum S. Martino dicat: *quid aſtas cruenta beſtia?* Hic lege Dionyſium Carth. de 4. Noviſſimis. Joann. Vignerium in Inſtit. Theol. fol. 193. Libellum, qui inſcribitur: Ars bene moriendi; & ſimiles, & præpara tibi theſaurum aliquem remediorum.

Auguſtinus *lib. de Cura pro mortuis agenda* conſtituit triplex mortuorum genus. Unum damnatorum, ut Infidelium, malorumque Chriſtianorum, qui, quia extra charitatem ſunt, a Deo & Eccleſia Chriſti ſejuncti, nec unquam adjungi poterunt. In Inferno enim nulla redemptio, nulla ſuffragia & preces Eccleſiæ & fidelium proſunt, neque pro iis fieri debent. Aliud eſt Martyrum, morientium in puritate Baptiſmi & perfectorum, quibus cœlum mox patet. *Act* 7. *Matth.* 3. *Apoc.* 4. Pro quibus nulla ſuffragia, quia non indigent, ſed gratiarum actiones fiunt. Pro mortuis autem parvulis baptizatis celebrantur Miſſæ, non ad impetrandam remiſſionem peccatorum, neque ad augmentum gratiæ, ſed ad oſtendendum, ipſos pertinere ad Eccleſiæ unitatem, ad commendandum Redemptionis Myſterium, per quod parvuli ſine merito proprio conſequuntur vitam æternam, & ad ſolatium vivorum. Ita D. Thomas. Tertium eſt eorum, quos pœnituit ante mortem peccatorum, & eorum veniam quidem conſecuti ſunt, ſed nondum egerunt ſufficientem pœnitentiam; iis ſuffragia proſunt, quia ſun-

membra viva Chriſti & Eccleſiæ a Spiritu S. vivificata in Charitate, quæ omnia bona Eccleſiæ facit communia; & ut ſibi hæc vivorum ſubſidia prodeſſent mortuis, dum adhuc viverent promeruerunt, ut Auguſtinus docet & Gregorius *lib.* 4. *Dialog.* Hinc Auguſtinus: *Orationibus ſanctæ Eccleſiæ & Sacrificio ſalutari, jejuniis & eleemoſynis, quæ pro eorum ſpiritibus offeruntur, non eſt dubium, mortuos adjuvari, ut cum eis miſericordius agatur a Deo, quam eorum peccata promereantur.* Et D. Gregorius: *Animæ defunctorum quatuor modis ſolvuntur, aut oblationibus Sacerdotum, aut precibus ſanctorum, aut charorum eleemoſynis, aut jejuniis cognatorum.* lib. 4. Dialog. cap. 40. & 55. Et Innocentius III. lib. de Officio Miſſæ: *jejunia viventium, ſunt auxilia defunctorum.* Nomine autem jejunii intelliguntur omnia, quæ corpus afficiunt aliqua pœna, aut aſperitas veſtitus, cilicia, peregrinationes, durities ſtrati &c. quæ facta a bonis pro mortuis Deus ſuſcipit in ſatisfactionem. Accenduntur cerei in Miſſa coram venerabili Sacramento, ante imagines Sauctorum, ut Deus eos tenebris exuat, & in luce gloriae collocet. Crematur thus, ut fœtore purgatorii ereptos beatitudinis ſuavitate repleat. Aſperguntur ſepulchra ipſorum aqua ſancta, ut extinguatur purgatorii & ſuppliciorum ardor etc. In Agenda habes Vigilias.

Cum omnes Chriſtiani jure naturæ *Math.* 7. Lege Divina *Deut.* 15. *Exod.* 20. Moſaica & Evangelica

Deut.

Deut. 25. *Exod.* 20. *Math.* 25. lege charitatis & Eccleſiæ, ex Divina revelatione, traditione Apoſtolorum, teſte Dionyſio *de Eccleſ. Hierarch.* teneantur ſuccurrere defunctis, tum inprimis filii etiam ex quarto præcepto, crudelis filius, qui non extrahat parentes tantis pœnis, hæredes, amici, clientes & cæteri familiares, & de quibus bene meriti, ut pauperes & Sacerdotes, Religioſi præſertim, qui habent beneficia Eccleſiaſtiea, & vivunt ex fundatione defunctorum; Quia Sacerdotes pro omnibus ſolent orare, quorum eleemoſynas & oblationes accipiunt.

Debitorum ſolutiones, pœnitentiæ ipſis injunctæ, ab aliis factæ juvant, & omnium efficaciſſimum eſt Sacrificium Miſſæ. Qui curam habent teſtamenti, id cito expedire debent; nam teſte D. Thoma animæ defunctorum carent interim ea ſubleuatione, quæ eis debetur ex teſtamento, dum iſtud differtur, idcirco graviter peccant tardi & negligentes ea in re. Orandum eſt autem pro defunctis ſæpe ferventer ex magna charitate cum lacrymis, & ut exaudiatur a Deo, conteratur & doleat primo de propriis peccatis: *impiorum enim orationes Deo ingratæ ſunt. Iſa.* 1. *Iniquitatem ſi aſpexi in corde meo, non exaudiet Dominus. Pſal.* 65. & *Joann.* 9. & Gregorius: *Cum is, qui diſplicet, ad intercedendum mittitur, irati animus ad deteriora provocatur.* Libenter quilibet ſubveniet defunctis, tum ob cauſas dictas, tum quia alii orabunt pro ipſis, & li-

berati a Purgatorio viciſſim orabunt Deum in cœlo pro eis, qui merentur, & miſericordes miſericordiam conſequentur.

Ordo.

Quod circa hoc Sacramentum ad Parochos attinet, eſt hujusmodi, ut eorum vitam & mores perſpectos habeant, qui ex ipſorum Parochiis ad Ordines aſpirant, ut hujus rei teſtimonium ſcriptum ad noſtros Examinatores dare poſſint. Item ut eorum, qui minores Ordines ſunt ſuſcepturi, nominibus in Eccleſia propoſitis, & de natalibus, ætate, moribus & vita a fide dignis facta inquiſitione litteras teſtimoniales confectas ad Epiſcopum poſſint transmittere juxta Decret. Concil. Trid. ſeſſ. 23. de Reform. c. 5.

Matrimonium.

In hujus Sacramenti adminiſtratione tanto majori ſtudio vigilandum eſt, quanto plura incommoda ex ejus negligentia exurgere poſſunt, & emergere videmus; quare quæ hac de re decernit Concil. Trid. ſeſſ. 24. de Reform. cap. 1. ea ſtudioſe obſervari ab omnibus volumus.

Primo antequam Matrimonium contrahatur, ter a proprio contrahentium Parocho, tribus continuis diebus feſtivis in Eccleſia, intra Miſſarum ſolemnia publice denuncietur, inter quos ſit contrahendum Matrimonium; quibus denuntiationibus factis, ſi legitimum impe-

impedimentum non opponatur, ad celebrationem Matrimonii in facie Eccleſiæ procedatur, ubi Parochus viro & muliere interrogatis, & eorum mutuo conſenſu intellecto dicat: Ego vos in Matrimonium conjungo in Nomine Patris & Filii & Spiritus Sancti, vel juxta noſtram Agendam: Matrimonium per vos contractum Deus confirmet: & ego illud ratifico, confirmo & benedico in Nomine Patris & Filii & Spiritus Sancti Amen.

Secundo Si ex denuntiationibus malitioſe impediri poſſe Matrimonium timeatur, fiat tantum vna, vel ſaltem Parocho, & duobus vel tribus teſtibus præſentibus Matrimonium celebretur, & deinde ante illius conſummationem fiant denuntiationes, niſi re ad Nos delata, judicaverimus eas eſſe remittendas.

Tertio Qui ſine Parocho vel alio Sacerdote de Parochi vel noſtra licentia, utut ſine duobus tribusve teſtibus Matrimonium contrahere attentaverint, ii ad ſic contrahendum inhabiles redduntur, & hujusmodi contractus ſunt irriti.

Quarto Parochus vel alius Sacerdos, qui cum minore teſtium numero, & teſtes, qui ſine Parocho vel Sacerdote hujusmodi contractui interfuerint, & ipſi quoque ſic contrahentes noſtro arbitrio graviter punientur.

Quinto Ante benedictionem Sacerdotalem, quæ a proprio Parocho, vel de ejus licentia ab alio Sacer-

dote facienda eſt, conjuges in eadem domo non cohabitent. Sanctum quoque & laudabile eſt, ut, antequam contrahant, vel ſaltem triduo ante Matrimonii conſummationem ſua peccata confiteantur, & ad Sacramentum Euchariſtiæ pie accedant.

Sexto Benedictio contrahentium fieri debet a proprio Parocho, nec ullus poteſt alteri ad eam faciendam dare facultatem, niſi proprius Parochus, vel Nos. Qui quocunque fultus privilegio vel conſuetudine alias benedixerit alterius Parochiæ ſponſos, ipſo jure ſit ſuſpenſus, donec a nobis abſolvatur. Debet quoque celebrari Miſſa, cui intererunt Sponſus & Sponſa uſque ad finem, proinde tempeſtive adſint.

Septimo Habeat Parochus librum, in quo Conjugum & teſtium nomina, diemque & locum contracti Matrimonii deſcribat, quem diligenter apud ſe cuſtodiat.

Octavo. Singuli Parochi, quæ dicta ſunt de Matrimonio, quamprimum in ſua Parochia populo publicent, & diligenter declarent, doceantque ea poſt 30 dies a prima publicatione ſuum robur debere habere. Hæc ex Concil. Trid.

Præterea non permittant Parochi viros ac mulieres, etiam ſub aſſeveratione legitimi Matrimonii cohabitare, niſi nuptias ſuas in facie Eccleſiae ſolemni celebritate per Sacerdotem benedici & conjungi curaverint;

verint; inobedientes ad nos quamprimum deferant. Peregrinos & ignotos non admittant ad Matrimonia contrahenda, niſi teſtimonium ſuæ libertatis adferant, ab iis, cum quibus ſunt commorati. Aliunde venientes & ſe legitimos conjuges jactantes non patiantur in loco ſuæ curæ credito cohabitare, niſi de Matrimonio legitime contracto teſtimonium fide dignum attulerint. Præterea doceant & frequenter inculcent populo impedimenta Matrimonium dirimentia. Tempora quoque, quibus non licet celebrare nuptias, tempeſtive tribus aut quatuor hebdomadis, antequam advenerint, e ſuggeſtu populo inculcent; videlicet a prima Dominica Adventus Domini uſque ad Epiphaniam, & a feria quarta Cinerum uſque in Octavam Paſchatis incluſive tantum. Concil. Trid. ſeſſ. 24. cap. 10. de Reform. & 33. q. 4. Reliquis enim temporibus licet ſolemniter celebrare, debita tamen & Chriſtiana adhibita moderatione ac modeſtia.

In fine Agendæ adjuncta eſt inſtitutio de ſeptem Sacramentis, in ipſa vero Agenda modus ea diſpenſandi. Quare illa primo diligenter legas; deinde Concilium Trident. Catechiſmos, Tractatum de Inſtitutione Sacramentorum Petri de Soto & alios DD. Præterea Summas Sylveſtri Fumi & aliorum, qui tibi non ſolum omnia copioſiſſime explicabunt, verum & occurrentes difficultates diſſolvent.

CAPUT IV.
De Jejunio & Oratione.

Quantum præſidii nobis eſſe voluerit Clementiſſimus Deus in Jejunio & Oratione, & quantum hæc duo bene peracta ad Divinam Bonitatem nobis conciliandam valeant, Sacræ Litteræ nusquam non teſtantur. Quapropter ſtatuta Eccleſiæ Catholicæ Jejunia & a nonnullis cibis certo anni tempore abſtinentiam indicant, quam non ſolum ipſi obſervabunt, ſed & populo pro concione denuntiabunt, quas ob cauſas ejusmodi Jejunia & abſtinentiæ ab Eccleſia Catholica Sacræ Scripturæ exemplo ſint pie inſtituta, & ad ea ſervanda ſtudioſe hortabuntur omnes.

Orationi diligenter vacabunt, iis præſertim, quas Horas Canonicas vocant, & in ſacris Litteris inſinuatæ. Ad has enim ſeptem Horas Canonicas quotidie recitandas ii, qui Eccleſiaſticum Beneficium obtinent, vel in ſacris Ordinibus conſtituti, vel denique in aliqua Religione approbata Profeſſionem emiſerint, ex Eccleſiæ inſtituto gravibus pœnis aſtringuntur, *diſt.* 91. *cap. Presbyter etc.* ubi ſeptem Horæ exprimuntur & mandantur, Matutinæ & Veſpertinæ preces ſub pœna depoſitionis a Clero *diſt.* 92. *c. ſi quis Presbyter.* diurnum & nocturnum officium ſub pœna ſuſpenſionis mandatur *Extrav. de Celebr. Miſſ. c. dolentes referimus.* Concilium autem Moguntinum c. 57. ſic loquitur: *Clerici Horis Matutinis interſint ſub pœna privationis Commu-*

munionis ſeptem diebus. Lateranenſe *ſeſſ.* 9. *c.* 9. privat beneficiorum fructibus, eosque perceptos reſtituere mandat, ipſaque Beneficia tollit non orantibus Horas. Vide plura Concil. Toletan. 1. cap. 5. Concil. Laodicenſe cap. 18. Euſeb. Hiſtor. Eccleſ. lib. 3. cap. 32. Concil. Turon. 2. c. 14. D. Auguſt. in ſua Regula; D. Dionyſ. ad Demophon. epiſt. 8. D. Ambroſ. in Pſal. 118. D. Hieronym. ad Demetriadem & in epitaphio Paulæ. Quare omnibus & ſingulis diſtricte mandamus, ut juxta noſtræ Diœceſis Breviarium, prædictas Horas quotidie pie ac devote recitent. Certis etiam temporibus aliquas earum in Eccleſiis cantent pro cujusque Parochiæ conſuetudine. Illorum vero diſputationes, qui ſe ad hujusmodi Horas legendas non obligari, niſi forte quando ſacris ſunt operaturi, ſibi falſo perſuadent, ubi ad nos delatæ fuerint, gravibus pœnis coercebuntur. Illi etiam minime ſunt tolerandi, qui ob leviſſimas cauſas ſe ab Horarum lectione excuſari exiſtimant; unde ad proximum pagum iter inſtituunt, domi Breviarium relinquunt, cum individuus prædictorum comes Breviarium eſſe debeat. Preces dicturo vel cantaturo verſabuntur ante oculos mentis cauſæ, cur id faciat. *Primo* neceſſitas propria & communis vivorum & mortuorum. *Deinde* utilitas, depulſio malorum & impetratio bonorum. *Tertio* Divinus cultus. Præterea imitatio populi Veteris Teſtamenti, quem docuit Esdras orare quater in nocte, cui

reſpondent Veſperæ, Completorium, Matutinum & Laudes. Et quater in die, cui reſpondent Prima, Tertia, Sexta, Nona. Et Pſal. 118. *Media nocte ſurgebam* etc *Et ſepties in die etc.* quem numerum ſequitur Eccleſia Matutinum & Laudes conjungens. Danielis ter in die orantis *Dan.* 6. Apoſtolorum hora ſexta & nona orantium *Act* 3. *&* 10. Chriſti *Math.* 26. *&* *Luc.* 6. Ita Præcepta Veteris & Novi Teſtamenti & Eccleſiæ obligatio ratione Officii & Beneficii Deum orandi, ut ſolum largitorem gratiæ & gloriæ *Pſal.* 83. Angelos & Sanctos ut interceſſores *Baruch* 30. 2. *Machab.* 15. *Apoc.* 6. *Zach.* 1.

Ante Orationem præparatio per mentis & cogitationum collectionem *Math.* 6. per cognitionem ſuæ vilitatis & vitiorum *Gen.* 18. per Divinæ Majeſtatis conſiderationem *Pſal.* 45. quæ adferunt devotionem, humilitatem, attentionem & reverentiam.

In oratione compoſitio *primo* corporis, cujus proſtratione in terram exprimitur infirmitas corporis de pulvere ſumpti; infirmitas animi, a qua per nos non erigimur, erubeſcentia non audentis in cœlum oculos levare; pudentia videntis, ubi cadat, ſcilicet ſe affligi in terrenis, cordis contritio, adoratio Chriſti & fides ipſum ad terram deſcendiſſe, agnitio propter lapſum in peccatum, corpus inter bruta jacere, & ejus mole animam deprimi, licet homo in Paradiſo velut angelus fuerit; confeſſio, quod peccatores terrenis

ienis inhæremus deſideriis: flectendo genua 3. *Reg.* 8. *Epheſ.* 3. ſtando *Luc.* 18. quod mentem in Deum erectam & lætitiam & ſpem exprimit, ſicut illud deſiderium noſtrum elevando manus 1. *Timoth.* 2. tundendo pectus *Luc.* 18. Mentis deinde ad intentionem puram 1. *Petr.* 5. ad deſiderii magnitudinem *Jerem.* 29. ad fidem, ſpem *Jac.* 1. ad attentionem ad verba, ad ſenſum verborum, ad finem orationis, nempe ad Deum colendum, & ad rem, quam petimus. Poſt orationem gratiarum actio 1. *Theſſ.* 5. conſervatio pietatis, deſiderii rei petitæ *Pſal.* 75.

CAPUT V.

De Proceſſionibus & pulſu Campanarum.

Proceſſionum antiquiſſimus uſus ex ipſa Sacra Scriptura originem trahens, ſic ubi collapſus eſt, ſtudioſe reſtaurari debet, quo plurimum Chriſtiani populi pietas excitatur. Sunt autem Proceſſiones triplices. Aliæ pœnitentiales, quas triſtes agimus conſtituti in tribulatione, quam peregrini in hoc mundo patimur; quales celebrantur in diebus Rogationum, & quoties delictorum veniam, & Miſericordiam Divinam ad propulſanda imminentia mala imploramus. Aliæ funerales, qnando ad ſepelienda Chriſtianorum corpora pii conveniunt. Aliæ denique Dominicales, quas in modum cœleſtis exercitus de Chriſti gloria & triumpho exultantes ducimus. In his autem Crucis

ſignum

ſignum & vexilla ſuſtollantur in aerem, ad ſignificandam aereæ poteſtatis expugnationem & victoriam per Chriſti crucem adeptam. Item candelæ ſeu faces accenſæ ad inflammandam fidem, quæ per dilectionem operatur. Invocantur etiam Sancti cum Deo jam triumphantes juxta antiquiſſimum Eccleſiæ Catholicæ uſum & conſuetudinem, ut pro nobis & una nobiscum adprecentur Patrem Divinæ Majeſtatis. D. Hieronym. contra Vigilant. D. Auguſt. ſerm. de Petro & Paulo. D. Bernard. ſerm. de adventu, ſerm. de B. M. V. & ſerm. de omnibus Sanctis.

Campanarum benedictarum vſus mane & veſperi ad Deiparam V. M. ſalutandam; meridie ad renovandam Dominicæ paſſionis memoriam: cum imminent tempeſtates, adverſus poteſtates tenebrarum; aliis quoque temporibus conſuetis ad revocandos nos ab operibus & negotiis ſæcularibus ad Dei laudem & Sacra Myſteria peragenda conſtanter retineatur, & ſic ubi vel negligentia vel malitia horum temporum collapſus ſit, reſtauretur. Thurificationes quoque cum ſolitis precibus fiant. *Tob.* 6.

CAPUT VI.

De ſalis, aquæ & aliarum creaturarum Benedictione.

Varias jam olim in Eccleſia Dei Creaturas in uſum hominum per exorciſmos quosdam, hoc eſt per

verbum

verbum Dei & orationem præparatas ac conſecratas fuiſſe, univerſa teſtatur Antiquitas, idque non ſine Sacræ Scripturæ & exemplo & fundamento. Nemo enim dubitat, quin quam Benigniſſimus Chriſtus olim dedit Apoſtolis virtutem & poteſtatem ſuper omnia dæmonia, & ut languores curarent, eandem toti Eccleſiæ uſque ad conſummationem ſæculi duraturæ dederit; quemadmodum de cæteris donis, quæ ad hominum ſalutem tutandam ſunt neceſſaria, eſt exiſtimandum. Cum ergo maledictio terræ adhuc effectum ſortiatur, & rugiens leo diabolus nobis inſidiandi nullum finem faciat, ſed perpetuo circumeat, quærens, quem devoret: Et nunquam non variis morbis humana imbecillitas obnoxia ſit, certiſſimum eſt, Chriſtum animarum corporumque Clementiſſimum Medicum & ſalutis noſtræ ſtudioſiſſimum virtutem & poteſtatem ad reprimenda hujuscemodi incommoda, Sponſæ ſuæ reliquiſſe, quæ eam in iis creaturis maxime exercet, quas ad uſus hominum valde utiles & communes, & ad ſacrandum magis idoneas eſſe novit, ut ſunt ſal, aqua, cinis, palmæ, rami arborum, candelæ, herbæ. Duo autem in hisce creaturis benedictis ſunt diligenter ſpectanda, alterum operatio eſt ſeu effectus, quem res illæ non ex natura ſua, ſed ex cœleſti benedictione & divina virtute ſortiuntur. Alterum eſt ſanctificatio, qua ad pietatis officium mirum in modum excitatur mens noſtra. Operationes quæ ſint, patet

ex

ex ſingulorum benedictionibus, videlicet diabolicæ poteſtatis & variorum morborum mentis & corporis profligatio.

Sanctificationes variæ ex ipſarum rerum natura & proprietatibus petuntur, quas percommode tractat Concilium Mogunt. in explicat. 1. Præcepti. Harum igitur creaturarum legitimum uſum diligenter in Eccleſiis ſuis retineant Parochi, ut eas ſuis temporibus benedicant juxta formulas in Agenda noſtra præſcriptas, illud attendentes, ut legitimum earum uſum frequenter populo inculcent, & ſuperſtitioſo abuſu deterreant.

Idem dicendum de cibis quibusdam, qui in Paſchate benedici ſolent, ut eſt agnus & aliæ carnes, ova, caſei, & potus in die S. Joannis Evangeliſtæ. Quia enim continenter nobis inſidias ſtruit diabolus, nullam occaſionem oblatam prætermittit, qualis opportuniſſima eſt, ut poſt quadrageſimalem a prædictis cibis abſtinentiam, voluptatis veneno ex his cibis perceptæ nos det præcipites. Quare admodum pie fit, ut illi per verbum Domini & orationem peculiariter ſanctificentur.

CAPUT VII.

De Concionibus.

Quantum habeat momentum animos hominum ad omnem pietatem inflammandos Verbi Dei prædicatio, ex eo patet, quod Apoſtoli hujus gratia illud

lud longe præſtantiſſimum Deoque gratiſſimum munus, quod pauperum obſequio impenditur, deſervierint, ut Evangelio vacarent liberius, quemadmodum in Actis Apoſt. ſcribitur. Hinc non immerito Apoſtolus clamat: *Væ mihi eſt, ſi non evangelizavero.* & Iſaias: *Væ mihi, quia tacui.*

Etſi autem hanc functionem præcipuam muneris noſtri partem eſſe non ignoremus (ut Sacra Concilia teſtantur, maxime Trident. ſeſſ. 5. c. 2. & ſeſſ. 24. c. 4. de Reform.) quia vero tantum hoc atque ſalutare officium propter Diœceſis amplitudinem, & alia quotidie incidentia negotia ubique per nos præſtare non poſſumus; ideo Parochos noſtros & plebanos omnes in partem ſollicitudinis & laborum aſſumptos, in viſceribus Jeſu Chriſti, Principis Paſtorum, rogamus ac ſerio monemus, ut huic tam divino muneri ſerio incumbant, ſibique dictum putent: *Væ mihi, quia tacui: & parvuli petierunt panem, & non erat, qui frangeret eis.*

Quæ autem in Concionibus obſervari volumus, generatim hæc ſunt: Nullus ſibi hoc munus ſub pœna excommunicationis, & alia etiam pro noſtro arbitrio irroganda uſurpet, niſi prius a noſtris Theologis fuerit examinatus, approbatus, a nobis miſſus. Nec quisquam Paſtor aliunde venientes in ſua Eccleſia absque noſtra facultate, concionandi & quævis divina exercendi officium permittet. Quodſi ſciret aliquem,

qui

qui absque noſtra facultate in quacunque Parochia vicina, proprio Paſtore deſtituta prædicandi vel alia divina exercendi munus ſibi ſumeret, Theologos quamprimum reddat certiores. Concionator dabit operam, ut careat omni vitio gaſtrimagiæ, ebrietatis, luxuriæ, avaritiæ, contentionis, nulli det ullam offenſionem, & ut omni virtutum genere ſit ornatus, vacet meditationi, lectioni, orationi, aſcendat cum Chriſto in montem omnibus terrenis contemptis. Amabit, verebiturque Deum ex toto corde, idque ſedulo aget, ut ſanctificetur, laudeturque nomen ejus ab omnibus hominibus, ipſius adveniat regnum, fiat voluntas in terris, ſicut in cœlo; Chriſti gloriam propagabit, ipſiusque Matris Virginis Mariæ glorioſiſſimæ, & totius cœleſtis cœtus; petetque a Deo Spiritum Sanctum, os & ſapientiam, ut id præſtare poſſit. Habebit ſemper ante oculos ſuos auditores, meditabitur, quemadmodum Deus ipſos ad imaginem & ſimilitudinem ſuam creaverit, Chriſtus Dominus ſua acerbiſſima paſſione pretioſiſſimoque ſanguine redemerit: inde metietur dignitatem animæ, magnitudinem amoris Dei erga homines, gravitatem offenſæ divinæ, quando homines peccant & pereunt. Econtra lætitiam Dei & Angelorum, ſi pœnitentiam agant: accuſationem illorum contra ſe & confuſionem in die Judicii, quos neglexit; utrorumque & ipſorum & ſua damna atque tormenta. Exinde inardeſcet, flagrabitque amore

Dei,

Dei, deſiderio ſalutis gregis Dominici; docebitque declinare offenſam Divinam, effugere æternam damnationem, quærere Deum, & Dominum noſtrum Jeſum Chriſtum ejusque honorem. Æqualiter autem omnium divitum ac pauperum, juvenum ac ſenum, amicorum & inimicorum ſaluti ſtudeat: etenim nullus vilis, nullus abjectus videri debet, quem Deus creavit, pro quo Chriſtus mortuus: nullius pigebit laboris, nullius pudebit: ſit paratus vel pro ſingulis vitam impendere, lætetur de bonorum ſalute, contriſtetur de malorum ruina exemplo Moyſis, Pauli & inprimis Domini noſtri Jeſu Chriſti flentis ſuper Jeruſalem. Primo, quæ docturus, ipſe faciat; nihil enim aliud movet & efficacius docet, quam exempla. Deinde tradat doctrinam aut Religionem Eccleſiæ Catholicæ Romanæ, eam nouerit confirmare verbo Dei, juxta Eccleſiæ ſenſum expoſito, Doctorum teſtimoniis & ſcriptis, Conciliis Oecumenicis, teſtimonio, traditione, praxi Eccleſiæ Catholicæ, miraculis, Hiſtoriis, antiquitate, univerſitate, conſenſione, quod vbique ab omnibus eſt creditum, figuris Veteris Teſtamenti, hæreticorum impugnationibus & eorundem condemnationibus. Multa enim Lege naturæ, præſertim eorum, quæ ad mores pertinent, Sanctorum martyriis, evidentibus pœnis malorum, & præmiis bonorum probari poterunt.

Sciat etiam Hæreſes & errores contra Fidem &

mores confutare authoritate Eccleſiæ Catholicæ, verbo Dei, Doctorum ſententiis, & reliquis, quæ jam commemorata ſunt. Iisdem enim armis, quibus veritas defenditur, hæretica pravitas impugnatur. Debet etiam Concionator inſtructus eſſe Catechismis, qui poterunt eſſe Catechismus Romanus, Friderici Nauſeæ, Michaelis Epiſcopi Mersburgenſis & Petri Caniſii, præſertim cum authoritatibus Doctorum. Opuſcula D. Thomæ, Concilia Colonienſe, & Moguntinenſe etc. Jodoci Clichtovæi Catechiſmus, Joannis Gropperi & ſimiles; non quod velimus ipſum ſimul omnes legere, ſed quos potiſſimum malit, & hunc primo anno, alium alio anno legat. Exigunt haec tempora; vt ſit quoque non ignarus Controverſiarum; ad eas autem cognoſcendas diſſolvendasque ſunt utiles Confeſſio Polonica Stanislai Hoſii, Panoplia D. Lindani, Alfonſi de Caſtro: Quatuor libri Controverſ. Hæreſes; loci communes Joann. Eckii, loci communes Joan. Bonterii, Confeſſ. Auguſtana, Harmonia Confeſſ. Auguſtanæ. Adverſariorum autem argumenta coram rudibus aut omnino omittant, aut ita proponant, ut non plus confirmentur mali in errore, quam boni in veritate, quod facile fiet poſt explicatam, confirmatam & bene inculcatam ſententiam Catholicam, ſic non dicat Eccleſiaſtes, ſic & ſic contra dicta objiciunt Hæretici; ſed ſic dicat, ex his intelligitur, nihil obſtare ſententiæ noſtræ locum hunc vel

illum;

illum; vel jam videtis, quomodo hoc aut illud ſit intelligendum, quam male a quibusdam hæc vel illa Scriptura intelligatur, vel alio ſimili modo. His libris minime contentus eſſe debet; neque enim ſufficiunt; ſed neceſſaria ſunt inprimis Sacra Biblia, & illorum Interpretes, ut gloſſa ordinaria, Doctores, Dionyſius Carthuſ. etc. Super Evangelia percommoda erit Catena aurea D. Thomæ. Deinde Sermones D. Auguſtini & S. Bernardi; Homiliæ Chryſoſtomi, Origenis, D. Gregorii; Sermones Pomerii Vincentii; Theſaurus novus, Sermones Friderici Nauſeæ, Joann. Eckii, Joan. Feri, Jodoci Clichtovei, Hoffmeiſteri, Topiarii, Homiliæ Doctorum etc. Præter hos libros ſunt neceſſarii, qui tractant de virtutibus & vitiis, de caſibus conſcientiæ, ut Summa Sylveſtrina, aurea Armilla Fumi, Summa Cajetani, Jus Canonicum, Inſtitut. Sacerdotum Petri a Soto. Eſt etiam perutilis Eunomia Theologica Gregorii Ederi, aliqua Summa Theologica, vel ſaltem Compendium D. Thomæ, Carthuſiani vel Viguerii aut Bonaventuræ. Vigilans Concionator conſulat meos Theologos; ipſi facile indicabunt plures authores; vel etiam inſpiciat Bibliothecam Sanctam. Nullos autem habeat aut legat libros hæreſi & erroribus aſperſos; ſed ſi quos habet, ad nos propediem ferat, vel mittat, & alii nulli tradat aut vendat. Symmachus, Gelaſius, Hormisda Papæ tales libros combuſſerunt: & Synodus Nicæna 2.

c. 9. Si quis autem hæc ſcripta Hæreticorum habere inventus fuerit, ſi ſit Epiſcopus vel Presbyter vel Diaconus, deponatur; ſi autem Laicus aut Monachus, ſegregetur. Habeat Indicem librorum prohibitorum Concilii Trident.

Inſtructus jam ſic arte medendi, morbos quoque, id eſt, vitia populi cognoſcat, oportet, non ſolum communia, ut ſunt gaſtrimargia, ebrietas, blaſphemiæ, contemptus Religionis & pietatis, inobedientia, luxuria, avaritia & cætera peccata mortalia, ſed etiam Statuum & Magiſtratus Civilis & Eccleſiaſtici; oppreſſio pauperum, viduarum, pupillorum; negligentia in corrigendis vitiis populi; & negotiatorum, ut adulterina merces, falſa pondera & menſuræ, nimia caritas, uſura, recondere frumenta, vina, & ſic de aliis in ſingulis Statibus, ut ea poſſit corrigere, & remedia contra ea praeſcribere. Neque ſolum in extirpandis vitiis laborabit, ſed etiam in inſerendis & conſervandis virtutibus, Fide, Spe, Charitate, Timore Dei, obedientia, caſtitate. Quare inprimis habebit curam Juventutis, ut eam ab ineunte ætate conſervet innocentem, & in amore & timore Dei proficiat.

Oportet plane, ut Concionator ſit inſtructus, ſua cuique adhibeat documenta convenientia, & errantem reducat, labeſcentem ſuſtentet, afflictum conſoletur; obſtinatum, ſuperbum & impium terreat. Quamobrem neceſſe eſt, ut colligat ſibi Locos communes,

munes, in quos velut in certas ſedes referat, quidquid uſquam legerit ad Officium ſuum utile; & ſi quando neceſſum erit, norit etiam ex variis Doctoribus quærere; item doctiores interrogare, & ita ſenſuum Theſaurum colligere, & eum indies augere, quod commodiſſime fiet, ſi non ſimul omnium librorum ſumat lectionem, ſed hoc anno duos vel tres, ex quibus optima quæque decerpat; ſequenti deinde totidem alios, & ſic deinceps. Et quidem inprimis legendi ſunt veteres, quod in eis maxime pietas cum doctrina conjuncta ſit. Ceremoniæ quoque loco & tempore adhibendæ, populoque explicandæ, ut per eas erudiatur, exciteturque ad devotionem, proteſtetur fidem, noverit Divinum Cultum his reverentius peragi, corpore & animo Deo, quem utrumque dedit, ſervire. Deum in Veteri Teſtamento cæremonias plures inſtituiſſe; Chriſtum Dominum ac Apoſtolos in novo, non quod Deus iis indigeat, quoniam nec noſtri indigeat, ſed quod nos his opus habeamus, quia corpus & ſenſus habemus, & præſertim duos ſenſus fidei & doctrinæ, videlicet oculos & aures, & quod prædicatio præſtet auribus, cæremoniæ oculis. Quare etiam Evangelium ſeu doctrinæ & cæremoniæ in hoc conveniunt, quod utraque nos doceant myſteria ſalutis, & quidem cæremoniæ expreſſius ea repræſentent. Obſervandum autem, quemadmodum Evangelia & Articuli Fidei ſint diſtri-

buta in certa anni tempora ſeu feſta, & explicentur verbis ac cæremoniis ac feſtivitatibus, inſerantur animis, dum illos excitant, promovent, afficiuntque: ut in Natalem Domini, in Quadrageſimam, in Paſcha, in Penteceſten; & quod in Natali Domini celebretur feſtum Patris propter natum Filium: *Credo in Deum Patrem.* Et in Paſchate Filii reſurgentis & triumphantis etc. *Paſſus ſub Pontio &c.* In Pentecoſte Spiritus Sancti, qui venit in Apoſtolos. *In Spiritum Sanctum.* Et ut credamus has tres Perſonas habere unam Eſſentiam & Naturam, unumque eſſe Deum, eſſe æquales, celebrat Eccleſia Feſtum Sanctiſſimæ Trinitatis, & in ſingulis feſtis habemus opera illarum Perſonarum. Hæc notanda ſunt diligenti Concionatori, quibus dirigat ſuas conciones ad legitimum ſcopum cujusque temporis, doctrinæ cæremoniarumque, ut in Adventu ad ſpiritualiter renaſcendum & ſuſcipiendum Chriſtum. In Quadrageſima ad agendam pœnitentiam: In Paſchate ad reſurgendum a morte peccatorum: In Aſcenſione ad aſcendendum in cœlum: In Pentecoſte ad accipiendum Spiritum Sanctum populum erudiat, deducat, ipſorum affectus excitet, animos illuminet, memoriam adjuvet. Lege hic Rationale divinorum officiorum Durandi, Ruperti Abbatis Tuicienſis, Inſtitutionem Clericorum Rabani, Magnentii, Mauri & ſimiles.

Cum

Cum populus fere amiſerit fidem, excuſſerit timorem Dei, & abjecerit devotionem, proinde omnem pœnitentiam inprimis, tanquam fundamentum ſalutis, & quidem ſedulo ei inculcanda eſt fides, & principia rerum magis neceſſariarum, ut Dei, Sanctiſſimæ Trinitatis, peccati Originalis, Incarnationis, Paſſionis & mortis Chriſti, & inde gravitas offenſæ Divinæ, Judicii terribilis & damnationis impiorum. Monendus eſt, ut erigat mentem in Deum, ac cogitet, & certo ſciat, Deum non mentiri; neque velle mala relinquere inulta; quam metuenda ipſius ira, indignatio, furor, quod & ſcripturis & exemplis oſtendet, & cogitet iterum atque iterum & aſſiduo ferventer, ut hoc modo ſingulis ante oculos tanquam poſitis timorem concipiant, quem petit David *Pſal.* 118. *Confige timore tuo carnes meas*; quo timore inducitur charitas in animnm, ſicut filum ſeta in pannum, Auguſt. teſte. Hinc Propheta: A timore tuo concepimus dolorem & peperimus ſpiritum ſalutis. A timore pertrahat ad pœnitentiam exemplo Joann. Baptiſtæ *Math.* 3. & Chriſti *Math.* 4. ad quam excitandam in populo armabit ſe exemplo Adam, Evæ, Cain, totius pene mundi Cataclíſmo deleti, Sodomæ, Gomorrhæ, Pharaonis, Herodis, occiſorum in deſerto. Pœnis, ut ſunt peſtis, variique morbi, bella, fames, hæreſes. tyranni etc. Addat, quanta ſit fœditas vitiorum, & quæ illorum ſupplicia hic & in futuro.

ro. Quanta pulchritudo virtutum, Juſtitiæ, Obedientiæ, Pietatis, & quod etiam Ethnici virtutes & honeſtatem amarint. Hinc perducat ad Spem & fiduciam in Deum, & ut nequaquam deſperent. Cogitent miſericordiam Dei, qui non pepercit proprio filio, ſed eum pro nobis dedit; dedit tot Sacramenta ſalutis antidota peccatorum. Incitet ad pœnitentiam, & per ea ad ſalutem. *Math.* 4. *&* 9. *Luc.* 13. *&* 18. *Joel* 2. Magdalena, Petrus, latro etc. miſericordiam ſunt conſecuti. Deus non vult mortem peccatoris, ſed ut convertatur & vivat. *Ezech.* 18. Tandem perducat ad charitatem. Cogitet, quanta a Deo acceperit, animam, corpus, & Filium ipſius in Redemptorem, cum ipſo innumera bona, & quod promiſerit vitam æternam, & quam potens, quam juſtus, quanta ejus Majeſtas, quam bonus, clemens, benignus, miſericors, & toto pectore, animo, cogitatione, affectu, fiducia, amoris fervore ſe projiciat in ſinum divinæ Bonitatis, in abyſſum ejus Benignitatis, ipſum redamet, cordis affectibus apprehendat, ipſi ſe dedat totum, ei adhæreſcat, cum ipſo convaleſcat.

Poſtquam in genere ſic inſtituerit Auditores, accedat ad ſingulos defectus, quibus tollendis adhiberi poſſunt & generalia remedia, ut terror Judicii, mortis, inferni. Non enim Scriptura ſine cauſa dicit: *Memorare noviſſima tua, & in æternum non peccabis.* Oratio, jejunium, carnis mortificatio, Confeſſio Sacramen-

cramentalis, Communio. Et particularia remedia, contra ſingula vitia ſingulæ virtutes; ut contra ſuperbiam humilitas, contra gulam abſtinentia, etc. quæ peti poſſunt ex bonis authoribus præcipue autem ex Methodo Confeſſ. Petri a Soto.

Advertendum etiam eſt, num auditorum alii a fide deſciverint, alii ſint dubii, alii inſtabiles, frigidi; tum oportebit Fidei noſtræ certitudinem oſtendere ex iis, quæ ſupra annotata ſunt. Inprimis docere, quemadmodum Eccleſia Catholica Romana a Chriſto Jeroſolymis inceperit, hucuſque propagata ſine interruptione perduret, nec exſcindi poſſit, ſed ſit permanſura uſque ad finem mundi. Et quod illa ſit viſibilis & conſpicua toti mundo, in qua ſummus Pontifex, Archiepiſcopi, Epiſcopi, Sacerdotes, Diaconi, Subdiaconi, & breviter ordinatiſſima illa pulcherrimaque Hierarchia; & quod ſit columna & firmamentum veritatis teſte D. Paulo, Magiſtra & Regula Fidei, & ideo non poſſe errare, unde & hanc confiteamur: Credo ſanctam Eccleſiam Catholicam; Et quod nulla extra eam ſit ſalus, huicque obediendum ex mandato Chriſti. *Luc.* 10. *Math.* 15. & 18. Sunt etiam monendi, ne moveantur exemplo eorum, qui ab hac Eccleſia diſcedunt; id enim futurum Scriptura prædixit, addens & ea ſigna, quibus cognoſci poſſent, videlicet quod exierint ex Eccleſia Catholica *Act.* 15. & 20. 1. *Joan.* 2. defecerint ab ejus fide 1. *Ti-*

moth. 4. doceant injuſſi *Act.* 15. perturbent Eccleſiam *Act.* 15. *Galat.* 2. ſint damnati a Concilio *Act.* 15. veteres & damnatas hæreſes reſuſcitent; novas excitent ſectas; ſint inſtabiles *Judæ;* ſint facientes diſſenſiones *Rom.* 16. ſint angulares *Math.* 24. *Marc.* 13. *Luc.* 17. ſint paucorum annorum ſine ſucceſſione, ſint ſine capite, judicio & Cathedra, ſeditioſi *Act.* 20. Imitentur Anti-Chriſtum, efferentes ſe ſuper Chriſti Vicarios, Ecclrſiam & ejus ordinationes, Sacramenta & ipſum Deum 2. *Theſſ.* 2. ſerviant ſuo ventri, & ſuos hoc ſervitium edoceant etc. Ne bona doctrina non bene tradatur, non ſint conciones diſſolutæ ſcopæ, ut dici ſolet, & facile accidit Novitiis & rudioribus concionatoribus. In gratiam ipſorum Methodi conciones diſponendi hoc adjectum ſit paradigma.

Thema. Dicite filiæ Sion: Ecce Rex tuus venit tibi manſuetus. Math. 26.

Præludium.

In Nomine Patris & Filii & Spiritus Sancti. Amen. Omnipotens, ſempiternus, benignus, miſericors Deus concedat nobis hic ſuam gratiam, & poſt hanc vitam æternam Amen. Vel ſic: Gratia Domni noſtri Jeſu Chriſti, & charitas Dei & communicatio Spiritus Sancti ſit cum omnibus nobis etc. Verba, quæ latine propoſui, ſic dicuntur vernacula lingua. Sed de his & aliis verbis plura dicere non poſſum ſine

gratia

gratia Dei, eam itaque imploremus dicentes *Pater noſter etc. Ave Maria etc.* Poſt factam orationem aſſurgente populo recitatur Evangelium hoc modo: Hodiernum Evangelium & Epiſtolam conſcribit Evangeliſta N. & habet ita: *In illo tempore etc.* Hæc ſunt verba Evangelii, per quorum virtutem largiatur nobis Deus gratiam, remiſſionem peccatorum & vitam æternam.

Exordium.

Redit jam Eccleſia ad tempus, quod appellat Adventus.

Propoſitio per Diviſionem.

Dicam primo de cauſa adventus Domini; deinde de advenientis Excellentia; poſtremo de noſtri præparatione ad ipſum ſuſcipiendum, de quibus auxiliante Dei gratia breviter dicturus ſum. Veſtra charitas ſine faſtidio auſcultet, & permittat ſibi afferri ſolatium ex Chriſtiana Doctrina. Deus omnipotens largiatur nobis ad hoc gratiam ſuam.

Confirmatio.

Primo de prima parte, deinde de ſecunda etc.

Epilogus.

Etſi poſt quamlibet partem adhibetur brevis repetitio, cum mediocri affectu; tamen in fine fiet repetitio omnium partium, & præcipuorum argumentorum,

torum, & vehementiſſimi affectus ad animos auditorum permovendos impellendosque ad conſectandum, quæ tradita ſunt.

Aliæ Partitiones.

Explicabo Evangelium de verbo ad verbum, quoniam breve eſt. Dicam ſummam Evangelii, quia ob prolixitatem non poteſt totum declarari. In hoc Evangelio continentur duo vel tria, quæ explicabimus.

Excerpant certa & brevia quædam dogmata ex Evangelio. In Evangelio hoc hæ continentur perſonæ, Puer Jeſus, Maria Virgo, Mater Dei, Joſeph, Angeli, Paſtores. Aliud in hoc Evangrlio Joannes Baptiſta, Herodes, Herodias etc. Has perſonas declarabo, & eorum facta & dicta nobis in exempla. Declarabo hanc ſententiam ex Evangelio: *Annuntio vobis gaudium magnum*, quæ tres partes habet, primam, ſecundam, &c. Item agam ex hoc Evangelio contra ſuperbiam vel ebrietatem, contra unum vel plura vitia. Tractabo de Oratione etc. Dicam primo de Evangelio; deinde de Epiſtola hodierna. Agam primo de feſto vel Sancto, deinde de Evangelio, vel contra de Evangelio, & poſtea de feſto. Inter explicandum Evangelium ſuo quoque loco admiſcebo hujus Sancti doctrinam, miracula, vitam, exempla, etc. Sunt multi modi diſponendi, ut didaſcalicus, Rhetoricus.

ricus. Verum hæc ſuffecerit hic denotaſſe; quisque ſequatur ordinem, quem doctrina & Auditorum captus requirit. Triplex eſt enim ordo, videlicet arbitrarius, artificialis, naturalis, quorum quilibet ſuo loco aptus eſt. Obſerva autem, quid docti viri ſecuti ſint, & ſtude profectui & utilitati Auditorum. Suis in locis poterunt adhiberi loci communes de virtutibus, de vitiis, & præſertim de iis, quibus maxime obnoxii ſunt Auditores, ut de ebrietate, de avaritia, de impietate, blaſphemiis. Conſultiſſimum etiam eſt, Catechiſmum admiſceri, & quidem ex illo alterum Concionis partem facere, etiamſi a prandio explicetur pueris.

Id plurimum curæ habebit Concionator, ut doceat, quid credendum; deinde quid omittendum, aut quid fugiendum. Tertio quid faciendum, utque ſe Auditorum ingenio accommodet, & ad eorum captum ſe demittat, fiatque omnia omnibus, ut omnes in Chriſto lucretur. Tradat, quæ Auditoribus maxime conveniunt, idque brevi, facili & grato ſermone, & non in verborum inani pompa & ſtrepitu, ſed in humilitate, in miſericordia & charitate, in oſtenſione ſpiritus & virtutis, quam ante Concionem a Deo petat, in ſe excitabit, ut, quæ in alios volet transfundere, prius in ſe habeat. Actio ſit moderata, quæ devotionem, non riſum auditoribus moveat. Aget contra vitia, a convitiis autem & ab omni ſermone

odioſo

odioſo & contentionis pleno diligenter abſtineat, ne quam Dei offenſionem & maledicendi occaſionem incurrat. Diebus Dominicis & feſtis Concionem nunquam prætermittat. A prandio etiam iisdem diebus, vel circa veſpertinas preces doctrinam Chriſtianam ſeu Rudimenta fidei explicabit junioribus in omnibus civitatibus, oppidis & pagis.

In Adventu Domini & in Quadrageſima per hebdomadam ter, ſi fieri poteſt, ſin autem, ſaltrm bis vel ſemel præter feſtos dies, concionem habeat. *Concil. Trid. ſeſſ.* 24. *c.* 4. In præcedenti ſeu poſtrema concione ſedulo adhortetur Auditores, ut ad ſequentem diligenter accedant, proponatque ſe utilem materiam tractaturum, v. g. quod tractaturus ſit de Baptiſmo, de Matrimonio. In die Innocentium inſtiturus pueros, ut Deum & parentes ament, revereantur, & in pietate proficiant.

Poſt Concionem oret pro Eccleſia Dei, pro Romano Imperio, pro Eccleſiaſtico & ſæculari Magiſtratu, pro hac Ditione, pro infirmis, pro pugnantibus contra perſecutores Eccleſiæ, pro afflictis, pro defunctis, & reliquis, pro quibus moris eſt orare. Prælegat etiam populo Orationem Dominicam, Salutationem Angelicam, Symbolum Fidei, Decalogum, ſeptem Sacramenta, virtutes, peccata capitalia & alia mortalia; dona Spiritus Sancti, Beatitudines, fructus Spiritus S., quatuor Noviſſima etc. Recitet generalem

lem confeſſionem, in qua ſedulo caveat, ne det Sacramentalem abſolutionem, quod ſine ſacrilegio non fieret. Tandem jejunia, dies feſti, Proceſſiones, nuptiæ & his ſimilia e ſuggeſtu populo tempeſtive denuntientur. Quæ vero ad contractus profanos, ut venditiones & emptiones, & ad res amiſſas & alia quædam levia & ſordida ſpectant, e ſuggeſtu ſint aliena, alioque in loco publicentur.

Eccleſiaſtes concipiat totius anni ordinem ac progreſſum, ac ſecundum eum inſtituat conciones; & quando pauciores ſunt dies feſti, præparet Conciones ad Adventum, ad Quadrageſimam, ad Paſcha, ad Pentecoſten; & cum per totum annum populus ſit pœnitentia agenda commonefaciendus, & Communione, præſertim tamen ante jam dicta feſta, ut ad illa digne accedendum ſe quoque diligentiſſime præparent, exhortandi ſunt; & ſi fieri poſſet, juventus ſeorſim inſtruenda: ſed & diſtribuendi in certos dies, qui confeſſuri ſunt; quæ diligentia plurimum proderit tum Auditoribus, tum inprimis ipſi Paſtori, cum ad facilius excipiendas Confeſſiones, tum ad facilius concionandum, & ad vitandam omnium vitiorum matrem otium. Quare ſcire id faciant, ſuasque Conciones conſcribant, ſtudia in certas horas diſtribuant, ut Viſitatoribus & Legatis noſtris eorum rationem, & ſcriptis concionibus ſuam diligentiam teſtatam reddere poſſint.

Ha-

Habeant quoque omnes Sacerdotes Rurales, Decani, Parochi. Sacellani, Vicarii curam cognoſcendi dignitatem & excellentiam ſuorum Ordinum ſacrorum. Legant D. Chryſoſtomi Tractatum & aliorum libros de Sacerdotio. Lætentur etiam libellis piis, ex quibus devotionem, profectum ſpiritualem & perfectionem, ſolatia ſpiritualia hauriant; cujusmodi Thomæ de Kempis de Imitat. Chriſti. Conſulant etiam Laicis ſcientibus legere, quos libellos catholicos legere debeant, & ut prorſus abſtineant ab hæreticis.

CAPUT VIII.

De Tertio Divini Cultus genere, hoc eſt Sacris Vaſis, Veſtibus, templorum & Altarium ornatibus.

Sapiens Propheta David, quantopere hoc genus Cultus Deus Moyſi & Aaroni præceperit, quamque ipſi gratum eſſet, prorupit in hæc verba: *Domine dilexi decorem domus tuæ, & locum habitationis gloriæ tuæ:* quo ſane deſiderio permotus & inflammatus ornatiſſimum Deo templum extruere in animum perduxerat, perfeciſſetque conatus ſuos, niſi a Deo prohibitus fuiſſet. Collegit tamen auri, argentique infinitam multitudinem hoc nomine, præcepitque filio ſuo, ut hoc opus perficeret, quod & præſtitit. 3. *Reg.* 6. Sed & *Machab.* 2. & 3. oſtenditur hic ornatus. Et Chriſtus *Luc.* 22. elegit Cœnaculum magnum ſtratum

tum Cœnæ & Miſſæ celebrandæ, & flagello e templo ejecit profana tractantes *Joan.* 2. Prohibuit quoque vas ferri per templum *Marc.* 11. Quodſi eodem hodie ſtudio, quo ille, flagraremus, prolixiorem haud dubie Dei erga nos experiremur clementiam. Verum dolendum eſt in ea nos tempora incidiſſe, in quibus nihil vilius, nihil abjectius, nihil ſordidius eſt Domo Dei, quam, ut ait Pſalmiſta, decet Sanctitudo. Videre eſt Clericorum menſas auro argentoque onuſtas, eorum lupas & beſtias (fomites peccatorum, laqueos diaboli, pabula mortis & inferni) veſtibus pretioſis fulgentes, cum interim menſa Domini, in qua offertur & ſumitur panis ille vivus, qui de cœlo deſcendit, ſordeat, & vix lacero & ſordido panniculo tegatur. Et quid obſecro turpius excogitari poteſt quorundam negligentia, qui ab ipſis Laicis reverentia erga Venerabile Sacramentum vincantur. Illi enim cum ad tremenda hæc Myſteria ſunt acceſſuri, etiam exterius ſe ornant, veſtes induunt, ſi non novas, ſaltem optimas, easque mundas, quo debitus honor huic exhibeatur Sacramento: Et plerique Sacerdotes adeo ſordidis, mucidis, fœtidis & laceris pannis ipſum Chriſti ſanctiſſimum Corpus tractant, ut vel ſolus apparatus nauſeam movere poſſit.

Hac igitur deſolatione permoti, ne noſtro deſimus officio, omnibus Clericis, qui Capitulis Ruralibus ſubjecti ſunt, ſerio mandamus, & in virtute ſanctæ

obedientiæ præcipimus, ut deinceps harum rerum omnium majorem diligentiam habeant, curentque, ut res ſacræ ad Divinum Cultum ſpectantes, ornatus templorum & Altarium, ipſa templa & Altaria debitum retineant ſplendorem & dignitatem, ſingula autem ſe habeant, ut ſequitur.

Altare ſeu Ara ſit ex lapide, calices & patenæ ex auro, argento vel ſaltem ſtanno, & non alia materia. Corporale ex tela; Mappæ, quibus tegatur Altare, ut minimum duæ vel una duplicata. Ad veſtimenta Sacerdotalia pertinent ſex. Amictus ſeu Humerale, Alba, cingulum, manipulus, Stola, Caſula vel Planeta, & hæc omnia ſupra dicta debent eſſe benedicta, ut ſupra dictum eſt. Præterea requiritur ad Altare cortina ſeu frontale, quod ex anteriore parte Altaris dependet, & ab utroque latere, ubi parietes non ſunt. Item pro calice panniculus quidam linteus, qui Purificatorium dicitur, quo calix & digiti poſt ablutionem terguntur: & alius panniculus, quo terguntur manus ante Conſecrationem. Item palla, qua calix & patena teguntur. Candelabra item cum candelis accenſis: Ampullæ duæ, ſaltem ſtanneæ pro aqua & vino. Miſſale cum pulpito & aliqua imago; & hæc poſteriora non neceſſe eſt, eſſe benedicta. In omnibus autem curandum diligentiſſime, ut ſint omnia munda & integra (unde & videant, an ſigillum Altaris ſit violatum, quo violato, etiamſi reliquiæ adſint,

Altare

Altare violatum eſt, nec in eo celebrare Miſſam licet) maxime vero priora illa, quæ immediate ad Corpus Chriſti ordinantur, & benedictionem, ut diximus, requirunt. Quæ vero immunda ſunt aut fracta, reficiantur, ſi poſſint; ſin minus, in aliquo loco ſeparato & honeſto ſerventur; in uſus vero profanos, quæ ſemel Divino Cultui ſunt dedicata, nullo modo convertantur. *Con. Brac.* 3. *c.* 2. Si quis ſcienter divina vaſa vel miniſteria aut in uſus ſuos tranſtulerit, aut comedere in his, vel poculum ſibi ſumendum elegerit, gradus ſui vel officii periculum ſuſtinebit; ſi ſæcularis fuerit, perpetua Excommunicatione damnetur; ſi religioſus, ab officio deponatur. Sub hac ſententia tenebuntur, qui Eccleſiaſtica ornamenta, vela & alia quælibet indumenta, atque etiam utenſilia ſcienter in ſuos vel etiam in aliorum uſus tranſtulerint. Et Concil. Calced. c. 23, ſemel Deo dicata, ſæcularia non fiant. & 19. q. 3. quæ ſemel. Hinc talia Deo ſacrata tangentes graviſſime puniti ſunt *Exod.* 19. *Judith* 11. *Paralip.* 13. Oza tangens arcam, ſubito corruit mortuus 2. *Reg.* 6. & Philiſtæi arcam Dei detinentes 1. *Reg.* 5. Monſtrantia etiam, ut vocant, Pyxis Chriſmatis & ea, qua Hoſtiæ conſecratæ pro Infirmis reſervantur, diligentiſſime curentur; & quidem illa, qua Hoſtiæ conſecratæ aſſervantur, ex eadem debet eſſe materia, ex qua eſt calix & ſimiliter

benedici. Baptiſterium quoque & aqua benedicta majori diligentia & cura conſerventur.

Ad templi etiam ornatum præter munditiem pertinet lampas ante Venerabile Sacramentum ſemper accenſa. Gradualia & Antiphonaria, vexilla, cruces, Imagines, parva tintinnabula & thuribula. Ex quibus quæ vetuſtate conſumuntur, maxime imagines, quæ ad devotionem non faciunt, ſeponantur in honeſto loco aliquo: id cum minori ſcandalo & majori judicio fieri poterit ab Eccleſiæ Viſitatoribus, ſine quibus nemo aliquid agere in his vel ſimilibus præſumat.

De prædictis omnibus præter ea, quæ jam diximus, hæc ſerio mandamus. *Primo* ut de ſingulorum modo & qualitate fiat Inventarium primo quoque tempore, cujus unum exemplum detur noſtro Fiſcali; alterum Parochus ſervet, tertium habeant Curatores templi vel Senatus, & quotiescunque aliquid conſumitur, vel de novo emitur, notetur. *Secundo* ſingulis annis ſemel ſaltem videat Paſtor cum uno vel altero ex Curatoribus, aut ex Senatu, an omnia reſpondeant Inventario? an vero aliquid perditum aut conſumptum ſit. *Tertio* quæ majoris ſunt momenti, aſſerventur in aliqua ciſta, cujus unam clavem habeat Parochus, alteram Curatores vel Senatus, ita ut neutri ſine altero poſſint aperire.

De

De aliis quibusdam ad Divinum Cultum ſpectantibus.

Idem dictum volumus de Sanctorum Reliquiis reverenter cuſtodiendis. Oſſa etiam defunctorum in uno loco ſerventur & collocentur ordinate. Fores templi ſuis temporibus clave ſint obſeratæ. Cœmiterium etiam claudatur, ut brutis animalibus aditus minime pateat. Defunctorum ſepulchra ut curentur, æditui diligenter curent, qui non niſi Catholici recipiantur.

PARS TERTIA.

De iis, quæ ad ipſos Clericos & eorum Officia ac Vitam ſpectant.

Clericorum Ruralium munus eſt paſcere, quantum in ipſis eſt, Gregem Domini, quem acquiſivit ſanguine ſuo, tanquam rationem reddituri pro ipſo in die Judicii. Paſcendus autem hic Ruralis grex eſt verbo, Sacramentis, & vitæ exemplo, de quorum ſingulis pauca ſubjiciemus.

CAPUT I.

De paſtu Divini Verbi.

Parochi per ſe ipſos & ſuos Sacellanos ante bene inſtructos, & per nos approbatos, & non per ignotos quosdam & vagabundos gregem ſibi creditum divino verbo fideliter paſcant, juxta modum in

ſecunda parte præſcriptum, caveantque ſedulo, ne illa verba Prophetæ ad nos de ipſis perferantur: *Parvuli petierunt panem, & non erat qui frangeret eis:* Alioquin præter Divinam ſumme formidabilem, etiam a nobis graves pœnas ſe manere perſuaſum ſibi habeant negligentes.

CAPUT II.

De ſecundo paſcendi genere, hoc eſt, de Sacramentorum Adminiſtratione.

Quæ in ſecunda Parte de Sacramentorum adminiſtratione dicta ſunt, ea denuo repetere opus non eſt. Illud ſilentio præterire hoc loco non poſſumus, eſſe quosdam adeo ſui officii immemores, ut, cum Sacramentorum ſalutari pabulo maxime egeant oves, ipſi Paſtores vel adeo procul a grege abſint, ut eorum copia haberi non poſſit; vel genio indulgentes, aliisque occupationibus diſtracti, Sacramenta requiſiti adminiſtrare non valeant, aut etiam non velint. Quos proinde ſerio monitos, eisque ſub gravi pœna præceptum volumus, ut deinceps nullus ita procul abſit a reſidentiæ ſuo loco, vel ita alienis a ſuo officio curis & negotiis ſe deſtinari ſinat, quo minus, quocunque tempore neceſſitas poſtulat, ejus copia a quovis ſubdito facile haberi poſſit. Quocirca etiam prohibemus, ne impoſterum idipſum fiat, neve quisquam ultra biduum vel triduum, niſi a nobis

vel

vel Fiſcali noſtro licentiam impetravit, alio ſe conferat, gregemve ſuum deſerat. Qui ſecus faxit, arbirariæ pœnæ obnoxius eſto. Nemo enim Deo militans implicat ſe nego iis ſæcularibus, ut ei placeat, cui ſe probavit. Quodſi fuerit neceſſario alicui aliquo proficiſcendum, & Sacellanum non habeat, qui abſentis vices obeat, aget cum viciniori Paſtore, ut hoc charitatis obſequium ſibi, ſi opus ſit, præſtet, & de hac re ſui templi cuſtodem reddat certiorem.

Nec ſolum requiſitos ſemper præſto eſſe volumus, verum & hoc etiam Paſtorale Officium ab ipſis poſtulat, ut diligenter inquirant, quos inter ſuos habeant ægrotos, eosque viſant, ſolentur, ad Sacramenta tempeſtive percipienda hortentur; prægnantes mulieres vel generatim e Cancellis, vel privatim per viros aut alias perſonas fideliter eadem de re moneant.

Non patiantur, ut lupi vel ſua ſponte, vel ab aliis vocati in Ovile ingrediantur Sacramentorum adminiſtrandorum cauſa; quod ſi fraterna admonitione id efficere non poſſint, ad nos quamprimum ea de re referant. Reliqua huc ſpectantia vide ſuperius c. 1.

CAPUT III.

De Parochorum Vita & Sanctimonia.

Quanta debeat eſſe eorum integritas & ſanctimonia, qui lux mundi & ſal terræ ſunt conſtituti,

ipſa quotidiana experientia ſatis docet. Ita enim res ſe habet, ut quantumvis reliqua duo prædicta ſalutaria, & omni reprehenſione carentia proponantur, ſi hoc tertium deſit, apud plerosque nihil efficiatur. Quam maxime elaborandum eſt Paſtoribus, ut quem verbo & Sacramentis cibum ovibus ſuis proponunt, eundem vitæ exemplo condiant & ornent, hoc eſt in ſanctitate & juſtitia Deo ſerviant omnibus diebus vitæ ſuæ. Porro hæc juſtitia, qua Sacerdotes indui vult Propheta *Pſal.* 121. David, in duobus conſiſtit, quam idem Propheta alibi his verbis declarat *Pſal.* 30. *Declina a malo & fac bonum*; de quibus pauca attingemus.

CAPUT IV.

Quæ declinare debeant Paſtores?

Cum carere debeat omni vitio, qui alium vult reprehendere, & turpe ſit Doctori, cum culpa redarguit ipſum, & juxta Apoſt. *Rom.* 2. Nomen Dei blasphemetur per eos qui prædicant non furandum, furantur, qui in lege gloriantur, per prævaricationem legis Deum inhonorant; facile intelligit Paſtor, quid ſibi ſit fugiendum, qui exemplo Apoſtoli 1. *Theſſ.* 5. ab omni etiam ſpecie mali ſibi creditas oves avocare debet. Quædam tamen ſpeciatim tum in Jure Canonico Clericis interdicta ſunt. Et quidem in Scriptura habentur quædam apud D. Paulum 1.

Timoth. 3. quæ quisque veſtrum per ſe legere poterit. Quæ vero in Jure Canonico habentur, paucis enumerabimus; quorum alia ejusmodi ſunt, ut licet in ſe mala non ſint, vel ſaltem minus gravia, ſtatui tamen Clericali minime conveniunt; qualia ſunt *primo* Negotia ſæcularia, ut eſt Mercatura cauponica, habere tabernam &c. Emptio vini, frumenti etc. ut carius vendatur Artes quædam ſordidæ. *Concil. Agath.* c. 39. *Concil. Tarraconenſ.* Clericus non utatur ſtudio emendi vilius & vendendi carius. Nullus unquam Clericus indicet criminalia, diebus vero Dominicis nec civilia. *Secundo* certæ perſonæ, ut mimi, jaculatores, hiſtriones, fœminæ ſuſpectæ de incontinentia, etiamſi ſit conſanguinea, devitentur. *Tertio* Loca quædam, ut taberna *Can. Apoſt.* 53. ſiquis Clericus in caupona cibum etc. niſi quis iter faciat." Contubernia fœminarum, virginum, viduarum. Theatra, ubi ſpectacula exercentur, vel ubi ſupplicio afficiuntur ſontes. *Concil. Turon.* 2. *c.* 10. & *Conc. Matiſ.* 2. *cap.* 19. ſtatuimus, ut ad locum, ubi pro reatus ſui qualitate quispiam interficiendus eſt, nullus Clericorum accedat, & juxta. Clericus illicitis horis non ambulet. Clericus convictus de furto, falſitate atque perjurio biennii tempore a Communione pellatur, qua conceſſa ab Ordine degradetur. *Concil. Aurel. c.* 5. Duo in uno ſtrato non dormiant, nec ſolus Clericus ambulet. *Quarto* Ludi, ut alea, taxilli, quos nec

ſpectare licet. *Concil Trid. ſeſſ.* 22. *c.* 5. prohibet luxum, commeſſationes, choreas, aleam. *Concil. Conſt. gener.* 6. *c.* 50. Alea ludens excommunicetur. c. 2. Extrav. *de vita & honeſt. Clericor.* ſe & alios inebriantes ab officio vel beneficio ſuſpendantur. *ibid. c.* 14. *Quinto* In via, in urbe & ubivis veſtes convenientes ſtatui Clericali gerant. *Conc. Conſt.* 6. *c.* 27. Nullus Clericus ſagum, aut veſtimenta aut calceamenta ſæcularia, niſi quod Religionem deceat, induere præſumat Quod ſi poſt hanc definitionem Clericus aut cum indecenti veſte, aut cum armis inventus fuerit, a ſeniore ita corrigatur, ut triginta diebus incluſione detentus, aqua tantum & modico pane diebus ſingulis ſuſtentetur. *Concil. Matis.* primum *c.* 3. Sacerdotes nec fulgidis nec ſordidis ſe veſtibus ornent. *Diſt.* 41. *c.* ecce quibus: extra. de vita & honeſt. Clericor. c. 15. cujus initium: *Clerici officia*, ita præcipitur, quod & ab omnibus obſervari volumus: *clauſa deferent deſuper indumenta, nimia brevitate vel longitudine non notanda: pannis rubris aut viridibus, nec non manicis aut ſæcularibus conſutiis, frenis, ſellis, pectoralibus, calcaribus deauratis, aut aliam ſuperfluitatem ferentibus non utantur. Fibulas omnino non ferant, neque corrigias auri vel argenti ornatum habentes.* Prohibentur inſuper *Clem.* 3. *tit. eodem c.* quoniam qu abjectis veſtibus etc. Veſtes nigratæ & partitæ diverſorum colorum ſub pœnis graviſſimis; *primo* ſuſpenſionis, fructuum

per

per ſex menſes vel annum integrum. *Secundo* redduntur inhabiles ad Beneficium Eccleſiaſticum obtinendum. *Tertio* talem veſtem intra menſem dare debent pauperibus; & quod multo gravius, interficiens Clericum, qui contempto Clericali habitu ſe enormitatibus immiſcuerit, excommunicatus non eſt. *Extra. de ſent. excom.* c. *cum non ab homine* etc. c. *perpendimus* 23. eodem & c. 25. *in audientia.* Clericus ut laicus incedens tertio monitus non reſipiſcens, perdit privilegium Clericale. *Quarto* Ornatus ſuperfluus. Synodus ſub Zacharia Papa, mandato Apoſtolico a S. Bonifacio & Franeorum Epiſcopis ſub Carolo Magno Duce habita Anno 742. *Can.* 5. Servos Dei per omnia omnibus armaturam portare vel pugnare, aut in exercitum & in hoſtem pergere omnino prohibemus, niſi ille tantummodo, qui propter Divinum miniſterium etc. Hæc & ſimilia habentur de Vita & honeſt. Clericor. *c.* 15. & aliis. Item prohibentur venationes, quæ canibus & quæ avibus fiunt, nec hujusmodi animalia venatica habere licet. De Clerico Venat. c. 1. & 2.

Alia vero Clericis ſpeciatim prohibita, ſunt genere ſuo mala, & quidem ex ſe gravia peccata, graviſſima vero, cum ab his committuntur. Primum eſt crapula atque ebrietas, quæ & mentis exilium inducit, & libidinis provocat incendium. Habetur ibid. c. 14. a Crapula. *Extravag. de vit. & honeſt. Cler.*

Addi-

Additio in deteſtationem Ebrietatis.

Crapulam & Ebrietatem homines in exordio mundi ignorarunt; hinc ipſi Ethnici Scriptores vehementer eam reprehenderunt diſſuaſeruntque. Turcæ quoque vehementer ab hoc vitio cavent ſibi. Doctores ſedulo in illud invecti ſunt. Hinc Auguſt. *Ebrietas eſt blandus Dæmon, dulce venenum, ſuave peccatum; quam qui habet, ſeipſum non habet; quam qui facit, peccatum non facit, ſed ipſe totus eſt peccatum.* Et alibi: *Ebrietas eſt flagitiorum omnium mater, culparumque materia, radix criminum, origo vitiorum, turbatio capitis, ſubverſio ſenſus, tempeſtas linguæ, procella corporis, naufragium caſtitatis, amiſſio temporis, inſania voluntaria, ignominioſus languor, turpitudo morum, dedecus vitæ, honeſtatis infamia, animæ corruptela.* Item in lib. de pœnit. *Ebrioſus cum abſorbet vinum, abſorbetur a vino. abominatur a Deo, deſpicitur ab Angelis, deridetur ab hominibus, deſtituitur a virtutibus, confunditur a dæmonibus; Et ebrioſus confundit naturam, amittit gratiam, perdit gloriam, incurrit damnationem æternam.* Scriptura ſacra ſimiliter hoc vitium execratur, ejusque plura recenſet mala maxima. *Prov.* 20. 21. 23. *Eccleſ.* 19. 31. 37. *&* *Iſa.* 5. *Væ qui conſurgitis mane ad ebrietatem ſectandam, & potandum uſque ad veſperam, ut vino æſtuetis.* Iterum: *Væ qui potentes eſtis ad bibendum vinum, & viri fortes ad miſcendam ebrietatem.* Et *Prov.* 23. *Nonne his, qui commorantur in*

vino,

vino, & ſtudent calicibus epotandis væ? Quæ comminationes graviſſimæ cum univerſos homines, tum imprimis Sacerdotes, juxta Chriſti præceptum, a crapulæ & ebrietatis vitio deterrere debent. Cum enim veteris Legis Sacerdotibus fuerit præceptum, *vinum & omne, quod inebriare poteſt, non bibes tu & filii tui. quando intrabitis in tabernaculum teſtimonii, ne moriamini.* At cum nunc Sacerdotes quotidie longe diviniora tractare debeant Myſteria, Sacramenta auguſtiora miniſtrare, preces pro populo ad Deum ſedulo fundere, legem Domini profiteri; quantum non erit facinus ac inexpiabile ſcelus, ſi in ipſos Iſaiæ cadat querimonia: *Verum hic quoque præ vino neſcierunt, & præ ebrietate erraverunt. Sacerdos & Propheta neſcierunt præ ebrietate, abſorpti ſunt a vino, erraverunt in ebrietate, neſcierunt videntem, ignoraverunt judicium; omnes enim menſæ repletæ ſunt vomitu, ſordibusque ita ut non eſſet ultra locus.*

Secundum concubinatus; unde ſi concubinarius admonitus non dimittat concubinam, ſuſpenditur a Beneficio; & ſi non corrigatur, deponitur. Habetur ibid. c. 4. & 6. Vide de hac re Concil. Trid. ſeſſ. 25. c. 14. de Reform.

Additio in deteſtationem Concubinatus.

Fornicatio, luxuria, concubinatus, adulterium & cætera carnis vitia, omniſque immunditia facile ex ebrie-

ebrietate oriuntur. Hinc Prov. 20. *Luxurioſa res vinum.* Epheſ. 4. *Nolite inebriari vino, in quo eſt luxuria.* Hier. ad Titum. *In vino luxuria eſt.* Hieron. epiſt. 36. *ventrem diſtentum mero & cibo ſequitur voluptas genitalium.* De hujus ſceleris impuriſſimi incommodis Hieron. ad matrem & filium: *Qui luxuriatur, vivus mortuus eſt.* Et Auguſt. lib. de doctr. Chriſt. *Luxuria eſt inimica Deo, inimica virtutibus. Fornicatio, vinum & ebrietas aufferunt cor.* Oſeæ 4. Separat a Chriſto, & facit membra meretricis. 1. Cor. 6. Conſumit bona temporalia. Eccl. 9. Luc. 15. Sanitatem & vitam auffert. 2. Reg. 3. Tollit famam & confundit, Eccl. 9. Impedit converſionem ad Deum. Oſeæ 5. Perdit animam ſuam, turpitudinem & ignominiam congregat ſibi, & opprobrium illius non delebitur. Prov. 6. Separat ab humana ſocietate; ne commiſceamini fornicariis, nec cibum ſumite; facit apoſtatare; & qui ſe conjungit fornicariis, erit nequam: putredo & vermes hæreditabunt illum. Facit Idololatram & tyrannum 3. *Reg.* 11. & 1. *Reg.* 11. Bella, cædes, excidia urbium & hominum adfert. *Gen.* 19. & 34. *Num.* 25. Judas adjudicavit nurum ſuam fornicariam flammis *Gen.* 38. Paulus tradidit fornicarium Sathanæ 1. *Cor.* 5. Luxuria privat regno Dei. 1. *Cor.* 6. *Epheſ.* 4. Addicit ignibus æternis. *Apoc.* 21. Fornicatoribus pars illorum erit in ſtagno ardenti igne & ſulphure, quod eſt Mors ſecunda.

Filii

Filii ex fornicatione nati quoque pœnas luunt. *Deut.* 23. *Oſeæ* 2. *Eccleſ.* 40. Quare & in extremo Judicio merito accuſabunt parentes ſuos juxta *Eccleſ.* 41. *De patre impio queruntur filii, quoniam propter illum ſunt in opprobrio.* Concil. Cabilon. c. 3. ſi quis Epiſcopus, Presbyter aut Diaconus vel ab Ordine degradetur etc. & Apoſt. *can. diſt.* 81. Epiſcopus aut Presbyter aut Diaconus, qui in fornicatione captus eſt, deponatur. & *c.* 33. *diſt.* 17. ſiquis concubinam habuerit, non poteſt eſſe Epiſcopus, non Presbyter aut Diaconus, aut prorſus ex numero eorum, qui miniſterio ſacro deſerviunt. Concil. *Tolet.* 8. *c.* 6. ſi deinceps Epiſcopus etc. loci & ordinis dignitate privari; Presbyteri vero, Diaconi & Subdiaconi, ſi coerceri nequiverint, in Monaſteria retrudi, uſque ad exitum vitæ agent pœnitentiam. *c. nullus diſt.* 33. *Concil. Baſil. ſeſſ.* 20. ſi quis fuerit publicus concubinarius etc. a perceptione fructuum. Concil. Trid. *ſeſſ.* 24. c. 8. Concubinas habere grave peccatum etc. & *ſeſſ.* 25. *c.* 14. Pœnæ concubinarum ſtatuuntur. Concil. Hiſpal. *c.* 3. Conc. Tolet. 3. *c.* 5. Tolet. 9. c. 10. *diſt.* 32. c. *eos qui* etc. Item *ſi vendantur* etc. *diſt.* 81. c. quidam. Item ſi excommunicantur. Extrav. *de ſent.* excomm. c. ſi concubinæ etc. Conc. Tolet. 9. c. Cum multæ 15. q. 8. De omnibus his alibi in Conciliis & Jure Can. vide plura.

Tertium eſt Matrimonium defacto contractum poſt aliquem ex ſacris Ordinibus ſuſceptum, de Cle-

ricor.

ricor. conjugio c. qui Cleric. Extrav. De Cleric. conjug. Ab his & aliis omnibus, quæ Clericalem ſtatum tum apud adverſarios, tum apud ſubditos in odium ac contemptum adducent, ut ſibi ſedulo caveant, ſerio adhortamur, & monemus transgreſſores omnes, prout res poſtulaverit, graves ſe daturos pœnas intelligant.

Additio in deteſtationem præſumpti Matrimonii.

Quacunque ex cauſa aut prætextu, ſive palam, ſive clam Clerici conſtituti in Majoribus Ordinibus, monachi monachæve Matrimonium contrahere præſumant, nullum eſt, nec conqueri poſſunt de injuria ulla. Sponte enim ſibi ademerunt omnem poteſtatem nuptiarum, dum non ſolum non coacti, ſed libere & voluntarie & rogantes ſuſceperunt vel Monaſticam Profeſſionem, vel Ordines Sacros, ſub conditione hac, ſub qua Eccleſia eos confert, ut Caſtitatem ſervarent. Nullum cogit, ſi placet conditio, ſuſcipitque Ordines, annexum quoque ſuſcipit, nempe continentiam. Taleque votum recipitur per Epiſcopum, ſolemnizaturque per ipſam Ordinum ſuſceptionem, ac obligat ad caſtitatem ſervandam, ſicut Baptiſmus ad Legem Divinam, & Epiſcopatus ad paſcendum gregem. Nemo ſe ipſum facit Sacerdotem vel Diaconum, ſed Eccleſia per Epiſcopos, cujus eſt dignos admittere, indignos repellere,

repellere, quam poteſtatem a Chriſto & Spiritu S. habet. Hinc D. Paulus præcipit Timotheo, ne cito manus imponat, 1. *Timoth.* 5. ſed ut primum probetur 1. *Timoth.* 3. Epiſcopum pudicum, & Diaconos ſimiliter pudicos *Tit.* 1. ſanctum 1. *Cor.* 7. corpore & animo, & ſpiritu continentem 1. *Timoth.* 4. in caſtitate 1. *Timoth.* 5. te ipſum caſtum cuſtodi 1. *Cor.* 6. in caſtitate. Et D. Ambroſius in 1. *Timoth.* 3. & D. Hieronymus ſuper Titum docent ex 1. *Cor.* 7. cum Paulus præceperit plebeios ſeu laicos ut ſe ad tempus contineant ab uſu conjugii orationis cauſa: oportere Sacerdotes omnes caſtos eſſe, & ab omni coitu abſtinere, quod illi quotidie pro ſuis populique peccatis offerant Deo illibatas victimas, quod diu noctuque pro plebe ſibi commiſſa oportet orare. Et hæc caſtitas in Lege veteri non ſolum præfigurata eſt, ſed etiam verbis expreſſa. *Iſa.* 19. *In die illa colent Deum in hoſtiis & muneribus & vota vovebunt Domino & ſolvent.* *Act.* 13. celebraſſe leguntur, voviſſe vero. *Act.* 18. 21. Apoſtoli hanc legem publicaverunt, & inter ſuos Canones retulerunt *Can.* 27. cujus Canonis verba repetit Concilium Conſtantinopolitan. Generale *Can.* 6. ſtatuitque, nulli penitus Diacono, Subdiacono vel Presbytero poſt ordinationem contrahere licere conjugium; ut & Canon ille 27. *D.* 27. *c. Presbyteris:* prohibet Matrimonium quoque Subdiaconibus monachis & *diſt.* 32. *c.* 10. *in c. ſiquis Clericorum Extrav.* de Clericis, & in

ea harum etc. qui Clerici vel voventes. Gratianus in Decret. diſt. 28. c. ecce oſtenſum eſt, citat D. Gregorii Decretum, nullum facere Subdiaconum præſumant Epiſcopi, niſi qui caſte ſe victurum promiſerit; qui ad Altaris Myſterium accedere non debent, niſi cujus Caſtitas ante ſuſceptum Miniſterium fuerit approbata. Et Nicolaus Papa. Clericus, qui uſque ad Subdiaconatum caſte vixit, uxorem ducere non poteſt. Apoſtoli & ipſorum ſucceſſores in Sacerdotio conſtituti non duxerunt uxores, nec id unquam licuit, nec in Latina, nec in Græca Eccleſia, teſte Innocentio III. in c. cum olim tit. de cler. conjug. & teſte Gratiano Diſt. 28. c. de Syracuſan. prope finem. Nec nunc Græci ducunt, etiamſi ſint Schismatici; nunquam etiam requiſitum eſt, ut ante Ordinum ſuſceptionem haberent uxores ob puritatem Sacerdotum. Apoſtoli Joannes, Paulus etc. & innumerabiles Epiſcopi, Sacerdotes, Diaconi, Subdiaconi & in Eccleſia Græca permanſerunt Virgines. Permiſſum quidem erat, ut haberent uxores propter puritatem Sacerdotum, ſi Ordines ſuſciperent, ab uxoribus ſeſe continerent, caſteque viverent. Permiſſio vero & conſuetudo illa duravit uſque ad Nicænum Concilium, in quo generali Decreto abrogata eſt, ſtatutumque, ne aliquis habens uxorem conſecretur Sacerdos. Paulo poſt Concilium Nicænum Syricius Summus Pontifex cognoſcens ex Cumerio Epiſcopo Taracenſi hoc Decretum non obſer-

vari,

vari, vehementer in epiſtola ad eundem c. 7. conqueritur, ſic Ordines ſacros calcari & confundi &c. Dominum Jeſum Eccleſiam Caſtitatis ſplendore voluiſſe radiare. Tandem addit, quarum ſanctione Sacerdotes omnes atque Levitæ inſolubili lege conſtringimur, ut a die ordinationis noſtræ ſobrietati ac pudicitiæ corda noſtra mancipemus, & corpora, dummodo per omnia Deo noſtro in his, quæ quotidie offerimus, ſacrificiis placeamus. Nota quod allegavit veterem Legem Caſtitatis & non novum fecit Decretum, & deinceps non reperitur, quod quis conjugatus, manente uſu matrimonii impune ſit ordinatus in Sacerdotem. Et in Conc. Aurel. can. 1. prohibentur ducere uxores, & utens ea, ſi quam ante Ordines habuit, punitur, ac Epiſcopus ipſe ſcienter ipſum ad officium admittens ad agendam pœnitentiam tribus menſibus ab officio erit ſequeſtratus. Concil. Trid. *ſeſſ.* 24. *Can.* 9. Si quis dixerit clericos &c. Qui volet, his plura ex Script. Conc. DD. Jure & cæteris addat, attentoque animo perpendat, quid de his ſacrilegis concubinationibus, & matrimonii luxuriis & impudicitiis Clericorum ſit ſentiendum; conſideretque, quanta illorum ſcurrilis turpitudo, fœditas, ignominia: econtra hujus ſplendor, gratia & dignitas ſit. Quemadmodum obligentur Jure naturæ, Eccleſiaſtico & divino promiſſam Caſtitatem ſervare, & luxuriam fugere. Quanta injuria Deo & hominibus ir-

rogetur tot legum prævaricatione, ob fœdiſſimam ſacrilegamque libidinem: comparet ingentia damna & ſupplicia æterna, impuriſſimæ ſordidiſſimæque voluptati indulgendo; amittit enim famam, honorem, gratiam Dei, juſtitiam, vitam æternam, gaudia, quæ nec oculus vidit, nec auris audivit &c. Promeretur contra æternos dolores, cruciatus, tormenta, infernum, ubi ignis & ſulphur pars calicis ejus, ne quidquam de execrabilis libidinis voluptate retinet. Hinc Paulus 1. *Timoth.* 5. habentes damnationem, quia primam fidem irritam fecerunt, votum caſtitatis nempe, teſte Auguſt. in Pſal. ſuper *vovete & reddite.* & lib. de Virgin. c. 33. Hieron. lib. 1. contra Jovin. ſuper illud 1. *Cor.* 7. *ſi nupſerit Virgo*; & ſuper caput 44. Ambroſ. in 1. ad Timoth. 5. Baſilius Magn. in lib. de Virgin. 55. Chryſ. hom. 19. ſuper 1. Corint. Concil. Carth. IV. & in ultimo capite Decret. ubi tales excluduntur & a Communione Chriſtianorum, & ab eorundem conviviis. Concil. Tolet. IV. c. 55. Quam res indigna ſit Sacerdote, qui in Scripturis vocatur Angelus, dicitur & Clericus, quod in ſortem Dei electus, habet ſponſam Eccleſiam, ab iis beſtiis, lupis & ſcortis faſcinari, diaboli laqueis detineri, quovis jumento viliorem reddi, ſordeſcere, computreſcereque in ſtercore luxuriæ. Cogitent quoque, cum ne hominem quidem hoc deceat, quanto minus Eccleſiaſticum virum.

Hæc ſedulo meditentur, execrenturque nefandiſſima hæc ſacrilegia concubinatus & Matrimonii præſumpti. Si inciderint in hæc, ad pœnitentiam veram veniant cum David, Magdalena, filio prodigo & publicano. Abigant procul ſcorta, cohibeant oculos, nequitiarum feneſtras, 2. *Reg.* 11. *Gen.* 34. *Daniel* 13. *Job.* 31. *Pſal.* 118. *Matth.* 5. 1. *Petr.* 3. Caveant turpes & obſcœnos ſermones 1. *Cor.* 15. molles cantiones, choreas, obſcœna amatoria ſcripta, otium, crapulam, & ebrietatem. Jerem. 5. *Saturavi eos & mœchati ſunt Luc.* 22. *Epheſ.* 5. Convivia. De quo & Conc. Agath. *can.* 28 Presbyteri, Diaconi, Subdiaconi vel deinceps alii, quibus ducendi uxores modo licentia non eſt, etiam aliarum nuptiarum convivia evitent &c. Breviter vitent omnem occaſionem non tantum peccandi, ſed etiam cogitandi peccatum. Si alia ratio iniri non poteſt, habeat domi conclave ſuum, ſeu Muſæum, in quod tantum ingreſſus pateat famulo, quin & ipſe ſolus ſumat cibum, nec faciat carnis curam, in deſideriis ne moriatur, ſed ſpiritu ſancto carnes mortificet; ut vivat, mortificet membra, quæ ſunt ſuper terram. Cum D. Paulo caſtiget corpus, & in ſervitutem redigat jejuniis, lacrymis, vigiliis, ciliciis, aſperioribus veſtibus, lectis, peregrinationibus piis, flagellis, laboribus; refrænet carnem, meditetur horribilem mortem, peccatorumque rigidiſſimum júdicium, incendia inferni.

 Collo-

Collocet fiduciam in Dei Miſericordiam, qui prope eſt omnibus invocantibus eum; qui liberat in ſe confidentes. *Pſal.* 90. *Quoniam in me ſperavit, liberabo eum*, cum invocet. Pſal. 145. *Prope eſt Dominus omnibus invocantibus eum;* ſalvos faciet eos. Hieron. dum eos eruit vel ab inſtigatione diaboli, vel ab ardore peccati. Petat a Deo caſtitatem *Sap.* 8. *Quæcunque orantes petitis, accipietis.* Marc. 13. Si a carnis tentationibus impetatur, dicat cum Ezechia Iſa. 38. *Domine vim patior, reſponde pro me.* Confugiat cum D. Paulo ad Deum 2. *Cor.* 12. ad Chriſtum *Math.* 11. Deus enim fidelis non permittit tentari ſupra vires; Ipſe adeſt in tribulatione animæ: in ipſo poſſumus, qui nos coufortat. *Philip.* 3. Arripienda ſunt arma *Epheſ.* 6. acriterque pugnandum contra diabolum & mundum & carnem. Qui Chriſti ſunt, carnem ſuam crucifixerunt cum vitiis & concupiſcentiis. Frequentanda eſt Confeſſio & Communio, Horæ Canonicæ ſtatutis horis dicendæ, Officium pro defunctis, Pſalmi Pœnitentiales unacum Litaniis: Invocanda Sanctiſſimæ Virginis Mariæ, proprii Patroni, Angeli Cuſtodis & omnium Sanctorum ſuffragia, diligenter officium faciendum, vacandum ſacris litteris. Hinc D. Hieron. ad Ruſt. monach. *ama litterarum ſtudia, & vitia carnis non amabis.* Turpe & plane ignavum, imo æterno ſupplicio piandum, inter tot auxilia Dei, & SS. Eccleſiæ triumphantis & militantis, in-

ter tot anthiteta vitiorum, contra ipſum gratiæ beneficium Officio adjunctum, ſcortorum libidinisque effici mancipia, cacodæmonum jumenta.

Quartum avaritia, uſura, ſimonia & alii contractus illiciti, *diſt.* 46. *c.* ſeditiones & c. non licet, *&* *diſt.* 47. c. Epiſcop. & ſequentibus. Item *diſt.* 14. *&* 4. *c.* ſi quis oblitus.

In deteſtationem Avaritiæ.

Quia proſpectum eſt Sacerdotibus & Eccleſiaſticis & divinis de neceſſariis vitæ *Deut.* 25. *Malach.* 3. 1. *Cor.* 9. 1. *Tit.* 5. Vitium avaritiæ fugiant, quod Paulus Idolorum ſervitutem vocat. Avaro nihil eſt ſceleſtius, & nihil eſt iniquius, quam amare pecuniam; hic enim & animam ſuam venalem habet. *Eccleſ.* 31. *Qui aurum diligit, non juſtificabitur.* *Marc.* 10. Camelum facilius eſt per foramen acus tranſire, quam divitem intrare regnum cœlorum. Quid igitur futurum eſt de avaro? D. Paulus 1. *Timoth.* 6. *Qui divites volunt fieri, incidunt in tentationem & in laqueum diaboli, & deſideria multa & inutilia & nociva, quæ mergunt homines in interitum & perditionem. Radix enim omnium malorum eſt cupiditas, quam quidam appetentes erraverunt a fide & inſeruerunt ſe doloribus multis.* Tu autem *o homo Dei hæc fuge.* Et ante dixit: *Nihil enim intulimus in hunc mundum, haud dubium, quin nec auferre quid poſſumus. Habentes autem*

tem alimenta & quibus tegamur, his contenti ſimus. Hebr. 13. *Sint mores ſine avaritia.* Chriſtus ipſe prohibet hoc vitium *Math.* 16. *Luc.* 12. Nihilominus ſunt, tempora, ut cum Jeremia Propheta conqueri poſſimus: *a minore quippe uſque ad majorem omnes avaritiæ ſtudent, & a Propheta uſque ad Sacerdotem cuncti faciunt dolum.*

In deteſtationem Uſuræ.

Uſura lege naturæ eſt prohibita teſte Ariſt. ad Nico. Cicero ex ſententia Catonis ait: fœnerari eſſe hominem occidere. Pecunia mutuo data, cum illius ſit, cui datur, & re, & proprietate & uſu, ut poſſit in quemcunque velit uſum convertere, nonne injuſtum prorſus eſt, quærere fructum vel lucrum ex re, quæ eſt alterius. Eſt & prohibita Lege Divina Veteri *Exod.* 22. *Si pecuniam mutuam dederis populo meo pauperi, qui habitat tecum, non urgebis eam quaſi exactorem, nec uſuris opprimes eum.* Lev. 22. *Ne accipias uſuras ab eo, nec amplius, quam dediſti; pecuniam tuam non dabis ei ad uſuram.* Deut. 23. *Non fœnerabis fratri tuo ad uſuram pecuniam, neque fruges, neque quamlibet rem aliam.* Ubi nomine fratris intelligitur quilibet homo juxta illud *Math.* 23. *Omnes vos fratres eſtis. Fratri autem tuo absque uſura id, quod indiget, commodabis, ut benedicat tibi Dominus Deus tuus in omni opere tuo.* Deut. 28. *A nullo*

fœnus

fœnus accipies. Esdræ 2. c. 5. *& increpavi & optimates & Magiſtratus, & dixi iis: uſuras ne ſinguli a fratribus veſtris exigatis.* Jerem. 95. *Non fœneravi nec fœneravit mihi quisquam.* Pſal. 14. *Qui pecuniam ſuam non dedit ad uſuram.* Pſal. 54. *& non defecit de plateis ejus uſura & dolus.* Pſal. 71. *ex uſuris & iniquitate.* Ezech. 18. *Si ad uſuram non commodaverit, & amplius non acceperit vita vivet ait Dominus Deus. Et ſi uſuram, & ſupra abundantia non acceperit, non morietur.* Lege quoque Divina Nova eſt prohibita Luc. 6. *Et ſi mutuum dederis &c. Benefacite & mutuum date, nihil inde ſperantes.* Vide Gloſſ. Baſil. Magn. D. Ambroſius lib. de Tobia c. 16. ait: Hic a Domino appellari fœneratores peccatores, & eos, qui debent fœnus, & qui credunt. Greg. Nyſſ. ait: *Debet autem homo vitare damnoſam ſollicitudinem, ne quærat ab inope divitiarum augmenta æris & auri, metallorum ſterilium exigens fructum. Unde & mutuum date, nihil inde ſperantes. Malignam fœnorum excogitationem ſi quis appellet furtum & homicidium non peccabit. Nam quid refert ſuffoſo pariete, quæcunque erepta poſſidere, aut fœnoribus poſſidere illicita.* Baſil. Magn. *Ne attentes mortiferam belluam.* Chryſoſt. ſuper Math. *uſuræ gehennam præparant.* Ibidem: *Nihil uſuris turpius, nihil crudelius; alienas hic negotiatur miſerias, & lucrum ſuum alterius adverſitatem facit; talis eſt quaſi navem ſuſcipiens & in naufragium pellens* Ambroſ. Lib. de

 Tob.

Tob. c. 4. comparat fœneratores cum Juda & addit: *Doctiores autem ipſi fœneratori putant diabolum comparandum:* & ipſe confert c. 9. cum ſerpente pecuniam fœneratoris, atque eam pejorem eſſe Echidna, cum hæc ſua morte pariat ſobolem, illa vero numeroſior triſti prole fiat. c. 15. fœneratorem cum Idololatria comparavit. Jure Canonico prohibita eſt. 14. q. 3. c. ſi fœneraveris hominem &c. ſi mutuam dederis pecuniam tuam, a quo plus, quam dediſti, expectes, non pecuniam ſolum, ſed aliquid plus, quam dediſti, ſive illud triticum ſit, ſive vinum, ſive oleum, ſive quodlibet aliud, ſi plus, quam dediſti, expectes accipere, fœneratus es, & in hoc improbandus. Auguſt. ſuper Pſal. 36. cau. 3. q. 14. qui dicunt de uſuris, quas etiam ipſæ leges & Judices reddi jubent: An crudelior eſt, qui ſubtrahit aliquid vel eripit diviti, quam qui trucidat pauperem fœnore? Hæc atque hujusmodi male utique poſſidentur, & vellem reſtituerentur, ſed non eſt, quo Judice repetantur. Auguſt. ad Poſſid. Epiſt. 54. 14. q. c. 3. Putant quidam uſuras tantum eſſe in pecunia, quod providens Divina Scriptura omnis rei auffert ſuperabundantiam, ut non plus recipias, quam dediſti. Item alii pro pecunia fœnerata ſolent diverſi generis munuſcula accipere, & non intelligunt, Scripturam uſuram appellare, & ſuperabundantiam, quidquid illud eſt, ſi ab eo, quod dederit, plus receperit. Hieron. ſuper

Ezech.

Ezech. lib. 6. in c. 18. q. 14. c. 3. *Plerique refugientes præcepta Legis, cum dederint pecuniam negotiatoribus, non in pecunia uſuras exigunt, ſed de mercibus eorum, tanquam uſurarum emolumenta percipiunt. Ideo audiant, quid lex dicat*: Neque, *inquit*, uſuram eſcarum accipies, neque omnium rerum. Item *eſca uſura eſt, & quodcunque accedit ſorti, uſura eſt, & quod velis nomen ei imponas eſt uſura &c.* Ambroſ. *lib. de bono mortis* q. 13. c. 15. Et in Decret. & in 6. lib. & in Clement. tit. de uſuris. In Concilio Eleberit. tempore Conſtantini & Sylveſtri c. 20. *ſi quis Clericorum detectus fuerit, uſuras accipere, placuit degradare & abſtinere. Si quis etiam laicus probatur accepiſſe uſuras & promiſerit correptus, ſe jam ceſſaturum, nec ulterius exacturum, placuit ei veniam tribui. Si vero in ea iniquitate duraverit, ab Eccleſia ſciat ſe eſſe projiciendum.* Leo in epiſt. 1. ad univerſos Epiſcopos, iſtam iniquitatem & in clericis & in laicis vindicari decernit. c. 2. Extrav. de vita & honeſt. Clericor. excommunicantur uſurarii. Lex Imperatoris ſeu civilis, cum enim lex inferioris non deroget ſuperioris L. Magiſt. ff. de receptis arbitris, nulla lex civilis permittit uſuras. Sed & hoc teſtantur Panormitanus de uſuris inquiens, non ſunt permiſſæ; ſupple, jure civili, quia Imperator in concernentibus animam fatetur ſe velle ſequi Canones. Et Bartholomæus ſuper ff. de cond. indeb. L. ſi non ſortem ait: Hodie vero de Jure Canonico, imo

po-

potius jure Divino, obligationi uſurarum lex reſiſtit in totum. Gloſſ. C. tit. de uſuris l. 4. tit. 32. poſt L. 16. in Auth. Adhæc ait: *Jure novo ſecundum Joannem Azonem & nos non ſolum in ruſticis, & non ſolum in minorandis vel acceſſionibus, ſed ex toto tolluntur uſuræ.* & 2. q. §. 3. notandum Gloſſ. in Jus Canon. q. 14. c. 4. Quid dicam. Et Juſtinianus Imperator Auguſt. ſcribens glorioſiſſ. ſacrorum prætoriorum Præfecto affirmat, quod Leges civiles ſequantur Canones, volens Imperator Nicæni Concilii L. quod etiam prohibet uſuram citata in jure Canon. diſt. 47. c. quoniam Regulas obſervandas ut leges. Quod autem uſura toleratur, facit iniquitas hominum, ne pejora fiant. Gloſſ. Juris Can. in Gratian. diſt. 10. c. lege. & 14. q. 4. c. 2. Quid dicam. Uſuras permiſit Juſtinianus, ut vitarent rapinas. Et Auguſt. epiſt. 54. in fine ad Maced. ſed inter hæc toleratur iniquitas male habentium.

Quare cum non magis permiſſæ uſuræ, quam proſtibula; quin omni lege prohibitæ, ſedulo cavendæ ſunt. Sed necdum cogitandum erit Chriſtianis, ſi non liceat accipere uſuram, ſe pecunias in arcas abdituros, quin iuxta Divina mandata *Deut.* 15. *Non obdurabis cor tuum, neque contrahes manum tuam, ſed aperias eam pauperi, & dabis mutuum, quo eum indigere conſpexeris.* Luc. 6. *mutuum date.* Math. 5. *Qui petit a te, da ei, & volenti mutuari a te, ne avertaris;*

taris; aut ſi miſericordiam non feceris, judicium ſine miſericordia fiet tibi Jac. 2. Luc. 12. 16. Simonia a Simone Mago *Act.* 8. dicta, quam & Giezi famulus Eliſæi perpetravit 4. *Reg.* 5. Graviſſimum quoque ſcelus eſt, & punitur 1*mo* ſuſpenſione. 2*do* Excommunicatione cum reſervatione abſolutionis: ita SS. PP. 3*tio* Depoſitione. 4*to* Reſtitutione. De hac & cæteris lege ipſa Jura.

CAPUT V.

De altera Sacerdotalis Juſtitiæ parte, Quid facere debeat?

Tunc agitur bene res, & tunc cenſura paratur,
Cum Judex, alios quod jubet, ipſe facit.

Ut quidam etiam a Chriſti fide alienus, & quidam vir Sanctus jamjam moriturus affirmavit: nunquam ſe quidquam præcepiſſe, quod ipſe prius non fecerit. Quare cum Paſtor ad omnem virtutem & pietatem oves ſuas inflammare debeat, ſicut ab omni vitio deterrere, iisdem ipſe ornamentis decoretur neceſſe eſt, ut juxta Petri doctrinam ſit forma gregis. Etſi autem omnes virtutes Clericis ſummo ſtudio ſint conſectandæ, quædam tamen virtutes peculiariter ſunt Clericis commendatæ; quarum aliæ ab Apoſtolo ſub nomine Epiſcopi, tanquam Clericorum Capite recenſentur. Alias quasdam hic recenſebimus, eas

maxi-

maxime, quæ Clericos ſuis ovibus reddunt commendabiles. Hæ autem ſunt generatim tres.

Prima eſt, ut erga Deum, & quæ ad ejus honorem ſpectant, recte ſe habeant; adeo, ut omnibus perſpicuum ſit, nihil illis eſſe antiquius divino Cultu. Hæc autem abunde præſtant, ſi quæ in ſecunda parte dicta ſunt, obſervent; maxime ſi ita ea obſervent, ut omnes intelligere poſſint, non ex quadam conſuetudine, aut ex timore reprehenſionis vel pœnæ, ſed ex ardenti zelo & ſincera pietate proficiſci horum obſervantiam. Quis enim non amet, quis non revereatur? quis non ſponte audiat eum, quem videt Divini amoris igne inflammatum, omnia ad ipſius honorem & cultum propagandum conferre?

Secunda eſt, ut, quæ proprie ſpectant ad perſonam Eccleſiaſticam, ſtudioſe conſectentur; quae conſiſtunt in habitu & tonſura Clericali, ſcientes juxta Conc. Trident. ſeſſ. 23. c. 6. de Reform. etiam prima tonſura initiatos fori privilegio non gaudere, niſi habitum Clericalem & tonſuram deferant. Concil. Gen. Conſtant. 6. c. 33. Non utens tonſura deponatur, nec populo Dei in ſuggeſtu divinas ſcripturas explicare poteſt. Talis enim invitus a ſuo ſuperiore tonderi poteſt. Extrav. de vita & honeſt. Clericor. c. 7. Hinc Concil. Tolet. 4. c. 40. Clerici tonſuram deferant. Ille enim mos erat tempore Apoſtolorum. *Act.* 18. Vnde Conc. Tolet. 4. c. 48. Omnes Clerici vel Lectores, ſicut

Levitæ

Levitæ & Sacerdotes detonſo ſuperius capite toto inferius ſolam circuli coronam relinquant. Barbam radendam in noſtra Diœceſi Sacerdotibus propter uſum longo tempore jam approbatum, Sacri etiam edocent Canones, imo etiam ipſa Sacra Scriptura *Lev.* 14. *Eſai.* 15. *Jerem.* 48.

Deinde in vigilantia, in ſobrietate tum victus ac potus, tum in inceſſu, Clericali dignitate conveniente, ut nec nimium faſtuoſe, nec etiam plus æquo ruſticus, ſed talis, ut adferat venerationem. Concil. Trid. ſeſſ. 22. c. 1. In honeſta & religioſa conſeruatione ſe habeant in ſubmiſſione animi, cum res proſpere ſuccedunt, & æquali tolerantia adverſitatum in continentia & pietate. Denique in eo ſint omnia, ut in omnibus rebus nil niſi grave, moderatum ac religione plenum præ ferant, ſtatum ſuum magni faciant, & nihil eorum prætermittant, quæ ad eum ornandum pertinent. Si enim vel ipſi contemnant, vel quidquam faciant, quod eum contemptibilem reddit, quid alios facturos ſperandum eſt?

Tertia eſt, erga alios & maxime ſibi creditos debent eſſe comes & affabiles, & ſermo ſemper ſit in gratia conditus & verax *Epheſ.* 4. conſtans, eſt, eſt, non, non. *Math.* 5. *Jac.* 5. fructuoſus 1. *Cor.* 14. ſpiritualis *Epheſ.* 5. tanquam ſermo Dei, 1. *Petr.* 4. non profanus & inanis, qui multis profecit ad impietatem. 2. *Tim.* 2. non pravus, qui corrumpit

bonos mores 1. *Cor.* 15. non malus. *Epheſ.* 4. *Omnis ſermo malus ex ore veſtro non procedat, ſed ſi quis bonus ad ædificationem fidei, ut det gratiam audientibus, & c.* 5. *fornicatio autem & omnis immunditia aut avaritia non nominetur in vobis, ſicut decet ſanctos, aut turpitudo aut ſtultiloquium aut ſcurrilitas, quae ad rem non pertinet, ſed magis gratiarum actio.* Quare cum tam periculoſum malum ſint prava colloquia, maximam pœnam habitura *Pſal.* 100. *Non habitabit in medio domus meæ, qui loquitur iniqua*; & etiam de omni verbo otioſo reddenda ratio in die Judicii, Math. 12. & tamen adeo ſunt frequentia, ut cum Propheta Jeremia c. 8. juſte conqueri liceat: *Nemo, quod bonum, loquitur*; Sacerdotibus ac reliquo Clero prohibemus ſub pœnis graviſſimis ſermones blaſphemos, obſcœnos, turpes, detractorios, mendaces, nugaces, ſcurriles, meretriceos, amatorios, laſcivos aliosque his ſimiles. Deinde ſciant compati infirmitatibus ſubditorum, exemplo Chriſti, ut author eſt Paulus. *Non enim* (inquit) *habemus Pontificem, qui non poſſit compati infirmitatibus noſtris*; id quod ſæpiſſime erga rudes & imperfectos Diſcipulos ſuos re ipſa declaravit. Sint ſtudioſi pacis & concordiæ non ſolum ſervandæ, ſed etiam inter diſſidentes componendæ, memores, filios Dei, vocandos pacificos a Chriſto pronuntiatum eſſe. Omnibus modis efficere conentur, ut omnes intelligant ſuam

ſalu-

ſalutem ipſis curæ eſſe, id quod facile efficient, ſi non quæ ipſorum, ſed ipſos quærant, ut Apoſtolus ait: ſi vitia non diſſimúlent, ſed pœnis ante oculos poſitis graviter reprehendant; ſi ad virtutem propoſitis præmiis vehementer inflamment, ſi puſillanimes conſolentur, ignaros inſtruant, errantes in viam reducant; ſi ſollicite inquirant, qui ſint infirmi, ad eosque accedant. Denique ſi ita luceat lux ipſorum coram hominibus, ut videant opera eorum bona & glorificent Patrem, qui in cœlis eſt. Hæc præclara veſtis & pretioſa, qua Sacerdotes Dei indui optabat David, ut ſi omnes ſancti, qui in populo ſunt, habeant, cur ſerio exultent, & exultando Deum laudent.

PARS QUARTA.

De Bonis temporalibus & proventibus Beneficiorum.

Quando quidem juxta Apoſtoli doctrinam, qui in Sacrario operantur, quæ de Sacrario ſunt, edunt; & qui Altari deſerviunt, de Altari participant, quo nomine a majoribus noſtris pie & religioſe Beneficia Eccleſiaſtica cum proventibus Miniſtris Eccleſiæ liberaliter ſunt donata. Si nonnunquam autem Beneficiatus vel morte, vel alia juſta cauſa beneficio cedat, unde dubia oriri poſſunt, quid ex hujusmodi annuis proventibus ad ipſum, quid ad ſucceſſorem

jure pertineat. Nos igitur hujusmodi incommodis antevertere volentes, paucis perſtringemus, quid in hujusmodi caſibus agendum. Omnia Beneficiorum bona & proventus ut plurimum vel in propriis ipſorum Beneficiorum Bonis, vel in Decimis vel in cenſibus annuis, vel in fundationibus anniverſariorum, vel denique in cædendis lignis habentur.

CAPUT I.

De propriis Beneficiorum Bonis.

Propria Beneficiorum Bona agri, prata, horti fœniferi, vineæ, domus, vaccæ, de quibus omnibus illud generatim ſit ſtatutum. Quicunque Beneficiatus hujusmodi Bona ad ſuum Beneficium ſpectantia habuerit, ſive ipſe poſſideat, ſive alteri locet, omnibus modis curet, ut agri & his ſimilia bene colantur, ædificia ſarta tecta ſerventur; in quibus conſeruandis ſingulis annis pro qualitate Beneficii aliquid pecuniæ 10. aut 12. florenos aut etiam plures juxta qualitatem temporum, locorum, proventuum perceptionem impendant, ſitque habitatio non nimis pompoſa, neque ſuperba, neque plane abjecta & humilis, de quo ſimul ac ſtructura ædificiorum in Capitulo certiorem faciat noſtrum Legatum. Quodſi aliquid horum prætermiſerit, præter reſtitutionem damni & pœnæ imponendæ ſubjacebit. Eodem modo ſi decedens aliquid ſua culpa non coluerit, vel perire ſiverit,

rit, deceſſor tenetur arbitrio bonorum virorum partim ab ipſo, partim a ſucceſſore conſtituendorum ſatisfacere. De ſingulis vero ita ſtatuendum duximus.

De fructibus Hyemalibus.

De fructibus hyemalibus agrorum, quos ipſe Beneficiatus ſuis expenſis colit, ſi decedat ante feſtum Nativitatis Domini, ipſe nihil percipiet præter expenſas in arando, ſerendo & ſtercorando factas arbitrio bonorum virorum. Si poſt feſtum Nativitatis cedat, præter expenſas, etiam quartam partem fructuum cum expenſis: ſi poſt feſtum Urbani, tres fructuum partes cum expenſis habeat, reliquum vero ſucceſſor. Si vero poſt feſtum S. Kiliani, omnes fructus ipſius ſunto. Quodſi dictos agros alteri colendos locaverit pro certa fructuum parte ſibi ſolvenda, ipſeque cedat ante feſtum Nativitatis Domini, nihil plane ad ipſum, ſed ad ſucceſſorem omnia pertinebunt. Si poſt dictum feſtum cedat, quartam partem ſolvendæ partis habebit. Si poſt feſtum Cathedræ Petri, tertiam; ſi poſt feſtum Apoſtolorum Philippi & Jacobi, mediam partem; reliquum eſto ſucceſſoris. Si poſt Jacobi Apoſtoli, totam partem, pro qua ſunt locati, aufferet, ſtraminibus tantum ſucceſſori relictis.

De fructibus Æſtivalibus.

Ex fructibus æſtivalibus agrorum, quos ſuis expenſis Beneficiatus colit; ſi ante feſtum Apoſtol. Philippi & Jacobi cedat, nihil præter expenſas factas habeat, ſed omnia ſucceſſor. Quodſi poſt dictum feſtum cedat, quartam ipſe partem; ſi poſt feſtum Nativitatis Joannis, medietatem; ſi poſt Jacobi, tres partes cum expenſis, reliquum ſucceſſor; ſi denique poſt Bartholomæi, totum ipſe tollat. Quodſi eosdem agros alteri locaverit colendos pro aliqua fructuum parte, & ipſe decedat ante feſtum Urbani, nihil inde habeat ipſe; ſi poſt dictum feſtum, quartam partem illius partis ſolvendæ; ſi poſt Joannis Baptiſtæ, tertiam; ſi poſt Jacobi Apoſtoli, medietatem; ſi poſt Bartholomæi, totum habeat.

De fœno & pratis vel hortis.

Si poſt Philippi & Jacobi cedat, fœni primi mediam partem deductis expenſis. Si poſt Apoſt. Petri & Pauli feſtum, totum primum, ſi poſt Nativitatem B. V. etiam ſecundum fœnum habeat, alioqui hoc ſecundum ad Succeſſorem devolvatur.

De Vineis.

Si ſuis impenſis vineam colat, & poſt putationem cedat, quartam fructus partem; ſi poſt primam paſti-

paſtinationem (vulgo nach dem Hacken) & poſtquam palis alligatæ ſunt vites, cedat, mediam partem: ſi poſtquam vites palmitibus ſunt detractæ (vulgo niedergezogen) & poſt ſecundam paſtinationem (vulgo brackhen) tres fructuum partes habebit, ſucceſſor quod reliquum fuerit, ſemper tamen prius deductis expenſis factis. Quodſi poſt feſtum Bartholomæi decedat, omnes fructus tollet, ita tantum, ut ſuis ſumptibus terra vites obruat pro parochiæ conſuetudine; ſi ſucceſſor majorem fructuum partem habeat, ipſe ſolus; ſin vero ambo æquales habeant fructus, æqualibus quoque ſumptibus vites tegant. Hoc loco deſideratur, quid facto ſit opus, ſi vineas non ſuis expenſis colat, ſed alteri tradat, ſervandum id, quod de agris dictum eſt.

De Domo.

Si domus una vel plures, præter quam Beneficiatus habitare conſuevit, pro annuo cenſu, certo tempore ſolvendo locari ſolent, & Beneficiatus cedat poſt elapſum tempus ſolutionis, cenſus ipſius eſto, alioqui ſucceſſoris.

De Vaccis.

Id omnino faciendum eſt de vacca vel vaccis, ſi quæ ad Beneficium pertinentes pro certo

cenſu locari ſoleant, ipſæ tum vaccæ ſucceſſori cum Beneficio cedant.

CAPUT II.

De Decimis.

Decimarum aliæ majores, aliæ minores dari ſolent. Majores ſunt frumenti, vini, fœni. Minores porcellorum, pullorum, fructuum arborum, anſerum, agnorum, lini, raparum, caulium. De ſingulis ita ſtatuimus.

De Decimis frumenti.

In perceptione Decimarum frumenti hyemalis ſervetur etiam temporis ratio, quæ de perceptione fructuum agrorum, quos Beneficiatus propriis expenſis colit, præſcripta fuit. In perceptione vero Decimarum fructuum æſtivalium ſervetur ea ratio, quæ de fructibus ex propria cultura fuit tradita.

De Decimis Vini.

Poſt feſtum Cathedræ Petri cedens quartam partem; poſt S. Joannis Nativit. mediam; poſt vincula Petri, tres partes, reliquum ſucceſſor habeat. Si vero poſt feſtum Michaelis cedat, totam decimam tollat, ſucceſſor nihil.

De

De Decimis Fœni.

De his Decimis percipiendis ſervetur id, quod ſuperius dictum eſt de fœno ex propriis pratis aut hortis proveniente.

De Decimis Minoribus.

Si Beneficiatus cedat Beneficio poſt elapſum tempus, quo hujusmodi Decimæ ſunt ſolvendæ, ipſe eas integras accipiat, ſin minus, habeat ſucceſſor.

De Fructibus Arborum.

Fructuum arborum æſtivalium Decimas integras habeat, ſi decedat poſt feſtum Aſſumptionis B. M. Hyemalium vero, ſi poſt Michaelis, alioquin ſucceſſor habeat.

De Decimis Lini, Raparum & Caulium.

Harum Decimarum mediam partem tollat Beneficiatus, ſi poſt feſtum Laurentii cedat; integras, ſi poſt Bartholomæi. Qui poſt feſtum S. Bartholomæi cedit, medietatem raparum & caulium habebit: qui vero poſt Michaelis integras habeat Decimas.

CAPUT III.

De Annuis Cenſibus ſeu certis Redditibus.

Cenſus ſive Redditus hujusmodi ſunt duplices; quidam ſunt in frumento, alii in pecuniis, gallinis, anſeribus &c. Ex prioribus, ſi Beneficiatus cedat ante feſtum Cathedræ Petri, nihil habebit; ſi poſt, quartam partem. Si poſt feſtum Viti, medietatem; ſi poſt Kiliani, tres partes ipſe, ſucceſſor reliquam habebit. Si denique poſt Bartholomæi, integri ad ipſum ſpectabunt. Ex poſterioribus, ſi cedat poſt tempus, quo illi ſolvi debent, habebit integros, alioquin ad ſucceſſorem ſpectabunt. Tempus autem carnis privii (in hoc caſu) decernimus inchoari in Dominica Septuageſimæ.

CAPUT IV.

De cenſu ſeu Redditu ex fundationibus Anniverſariorum.

Si Beneficiatus Anniverſarios dies ſtatutis temporibus ante diſceſſum celebraverit ipſe, recipiat cenſus ex hujusmodi fundationibus ad Beneficium ſpectantes. Si vero poſt ſtatuta tempora cedat, recipiat ſucceſſor, & anniverſarios celebret. Quodſi ante diſceſſum receperit cenſus & anniverſarios non celebraverit, cogatur reſtituere ſucceſſori, qui eos celebret.

CAPUT

CAPUT V.

De Lignis cædendis.

Si Beneficiatus jus habeat certa ligna combuſtibilia cædendi, & diſcedat poſt feſtum Annuntiationis Mariæ, tollat medietatem; ſi poſt feſtum Martini, omnia.

CAPUT VI.

De fimo & ſtraminibus.

Fimus vero & ſtramina, quæ cum diſcedit aliquis, reperiuntur, integra relinquantur ſucceſſori.

PARS QUINTA.

CAPUT I.

Per ſtatuta non intelligimus ſolum hic præſcripta, ſed omnia ea, quæ in Jure Canonico, in Conciliis tam Provincialibus, quam Synodalibus ac oecumenicis, nec non & in formula Reformationis, & præcipue quidem omnia & ſingula in S. Concilio Tridentino concluſa.

Quia vero difficile eſſe non ſolet bonas leges condere, non æqua tamen facilitate ad ea, quæ pie ac ſancte ſtatuta ſunt, obſervanda homines adduci poſſunt. Chriſtus Dominus ipſe præcepit obediendum doctrinis Prælatorum *Math.* 18. & 23. oſtendens

etiam *Math.* 18. *&* *Luc.* 10. gravitatem peccati tranſgreſſionis. Et Paulus *Act.* 15. perambulabat Syriam & Ciliciam confirmans Eccleſias, præcipiens cuſtodire præcepta Apoſtolorum & ſeniorum. *&* 2. *Theſſ.* 2. *Hebr.* 13. *Obedite Præpoſitis veſtris &c.* Canones quoque ſtatuta obſervanda jubent, 25. q. 1. c. *confidimus.* Et nulli fas ſit. Item c. prima rectæ fidei regula eſt, cuſtodire mandata, & a conſtitutis Patrum nullatenus deviare. & c. A ſanctis Patribus in unaquaque Synodo vſque nunc prolatas regulas tenere ſtatuimus. Et cap. Ideo permittente eadem q. 2. c. ſi ea deſtruere. & c. Inſtitutionis noſtræ; & c. cum deſiderium. Concil. Generale 8. Conſtant. Act. 10. c. 1. Regulas, quæ ſanctæ Catholicæ &c Concil. Trid. c. 54. Inſtituta Canonica & SS. Patrum Decreta noſtro & omnium orthodoxorum judicio inviolabilem habeant firmitatem. Concil. Trid. ſeſſ. 25. c. 18. Cabilon. c. 2. Canonum ſtatuta ab omnibus intemerata ſerventur.

Divus Auguſtinus epiſt. 86. ad Caſulan. vult, in illis rebus, de quibus nihil certi ſtatuit Scriptura Divina, morem populi Dei vel Inſtituta Majorum pro lege habenda eſſe; eorum autem transgreſſores peccare & puniendos eſſe, Scripturæ ſacræ & Doctores ſatis docent. Et 25. q. 1. c. Violatores Canonum. 25. q. 2. c. ſi quis dogmata Eccleſiæ. q. 1. c. Hæc conſona ſacris Patribus ſancimus, ut qui

ſacris

ſacris Canonibus obedire neſcit, nec miniſtrare altaribus, nec communionem capere ſit dignus. Nicolaus ſummus Pontifex: *ſi quis dogmata, mandata, interdicta, vel Decreta pro Catholica fide & Eccleſiaſtica Diſciplina, pro correctione imminentium & futurorum malorum a Sedis Apoſtolicæ Præſule ſalubriter promulgata contempſerit, anathema ſit.* Pius IV. Pontifex ſimiles aliasque pœnas decrevit, nimirum Excommunicationem latæ ſententiæ, privationem officiorum, pœnas pecuniarias.

Nos idcirco eorum hærentes veſtigiis, qui Sacrorum Conciliorum aliorumque Decretorum authores fuerunt, ſerio mandamus & præcipimus omnibus ac ſingulis Clericis ad Capitula Ruralia quovis modo pertinentibus, ut ad omnium prædictorum Statutorum perfectam obſervationem gnaviter & ſedulo incumbant. Etſi autem hujusmodi ea eſſe non dubitemus, ut virtutis amore potius, quam ullius pœnæ formidine bonus quisque merito obſervare debeat. Quia tamen hinc ſegniores excitari oportet, eorum ſupra dictorum exemplo adducti, notum facimus omnibus & ſingulis, Transgreſſores præter eas pœnas, quæ ſuperius in quibusdam locis expreſſæ ſunt, & præter ultionem Divinam, quæ inobedientiæ crimen inultum non ſinit, graves etiam a nobis pro delicti qualitate irrogandas ſubituros.

Qua-

Quapropter rogamus, hortamur, & monemus omnes, ut, ad quam alioqui ſemper fuimus propenſiores, clementiam noſtram obſervare, quam ſeveritatem transgreſſione malint experiri. Decanorum autem præcipue erit, transgreſſores obſervare, & vel ad nos ſtatim, vel ſaltem ad Capitulum Rurale deferre; quanquam etiam quivis alius (ubi quem noverit) ut ſupra dictum eſt, ex charitate facere debeat.

Ne qua autem diſſenſionum aut variarum interpretationum janua aperiatur, non ſolum privatis perſonis, ſed etiam ipſis Capitulis interpretandi ſtatuta facultatem adimimus, eamque nobis ac noſtris Theologis integram reſervamus, quemadmodum agendi, minuendi, mutandique, prout tempus poſtulabit, nobis ſucceſſoribusque noſtris jus retinemus. Si tamen aliquid adverteretur, quod obſervari non poſſet, aut quod limitationem, mutationem, additionem, declarationem requireret, Capitulorum erit, de eo ad nos referre, quo maturius re deliberata, quid faciendum ſit, in Domino ſtatuatur.

CAPUT II.

De Confirmatione.

Et ut ſupra dicta ſtatuta majus pondus momentumque habeant apud præſentes, & habitura ſint impo-

impoſterum, ea Authoritate noſtra confirmanda cenſuimus, quæ a noſtris Theologis ſumma diligentia collecta, & a nobis ſtudioſe perlecta, atque his temporibus peraccommoda ſunt judicata. Nos igitur Julius Dei & Apoſtolicæ ſedis Gratia Epiſcopus Wirceburgenſis, ac Franciæ Orientalis Dux &c. poſt maturam deliberationem, de conſilio Reverendorum DD. Canonicorum Cathedralis Eccleſiæ noſtræ, omnia ac ſingula, quæ in ſupra dictis ſtatutis continentur, Authoritate noſtra Epiſcopali approbamus, confirmamusque, & ab omnibus Diœceſis noſtræ Capitulis Ruralibus, & ſingulis eorum perſonis incunctanter recipi, inviolabiliterque obſervari mandamus, omni appellatione & exceptione poſtpoſita. In Nomine Patris & Filii & Spiritus Sancti Amen.

In cujus rei fidem ſigillum majus Vicariatus noſtri apponi fecimus.

Actum in Arce noſtra Herbipoli
Anno Domini 1584. die menſis
Januarii 2da.

Druck

STAATSBIBLIOTHEK BAMBERG

Druckfehler.

II. Abſchnitt 48. Stück S. 859. letzte Zeile anſtatt p. 34. leſe p. 311.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Thesaurus Iuris Franconici Oder Sammlung theils gedruckter theils ungedruckter Abhandlungen, Dissertationen, Programmen, Gutachten, Gesätze, Urkunden etc. etc., welche das Fränkische und besonders Hochfürstlich-Wirzburgische Geistliche, Weltliche, Bürgerliche, Peinliche, Lehen-,
Bd.: 2,6

(1788)

Bamberg, Staatsbibliothek -- RB.Misc.jur.o.1(15#2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11770889-7
VD18 80366635-001